ondeathar p

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festlagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratid-Veilagen: "Bromberger Berkehrs: Zeitung" (4 Seiten stark). "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Jugtriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). Außerdem "Berlosungsliste" (14 tägig).

In Bromberg toftet die Zeitung: Abgeholt aus unferer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mt.

Für Auswärts nimmt jede Poftanstalt Bestellungen entgegen und toftet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb fämtliche Zeitungen an; außerbem Rudolf Mosse, Haasenstehn u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenpläten; Bernharb Arnbt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lassite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14. Die 7-gespaltene Petitzeile ober deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Austions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straften-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsaulen geheftet wird.

Unverlangt eingefandte Manuftripte werben nur bann gurudgefanbt, wenn bas Porto beigefügt war,

29. Inhrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

No. 18.

Bromberg, Sonnabend, den 21. Januar.

1905.



Der Generalftreif im Anhrrevier.

Aus dem Ruhrrevier wird uns von gestern geschrieben: Der Bergbauliche Berein hat das Eruchen der Staatsbehörden, mit den Vertretern der Arbeiterorganisationen zu unterhandeln, abgelehnt. Darauf hat die Behörde noch einen weiteren Versuch zur Berbeiführung einer Berständigung gemacht, indem sie Berhandlungen zwischen den Arbeitervertretern und den einzelnen Zechen anbahnt. Da diese Berhandlungen frühestens Sonnabend stattfinden werden, so wird der Generalstreik in dieser Boche noch nicht aufgehoben werden, obwohl dies der lebhafte Wunsch der organisierten Bergarbeiter gewesen wäre. Da ferner die Bewegung der Streikenden-Ziffer sowohl an sich für die Unternehmer ausschlaggebend wichtig wie auch der Maßstab für den gegenwärtigen Einfluß der Gewerkichaftsführer ist, so wird das Ergebnis der etwaigen Berhandlungen wesentlich durch die wachsende oder abnehmende Zahl der Ausständigen bedingt sein. Bis jest hat diese Zahl noch zugenommen. Ein von untergeordneten und wenig bekannten Mitgliedern des chriftlichen Gewertvereins herausgegebenes Flugblatt, das sich gegen den Generalstreik wendet und zur Aufnahme der Arbeit auffordert, wurde heute vom Vorstande verleugnet und entschieden zurückgewiesen. Etwa drei Viertel der gesamten Belegschaften streiken gegenwärtig. Der Rückschlag auf das Erwerbsleben ift ein sehr empfindlicher. Es gibt in Dortmund Koloderen Tageslösung auf ein nialwarenhändler, Zehntel gesunken ist, die Reisenden klagen über ausbleibende Bestellungen, und auch gegen das Inserieren sträuben sich die Geschäftsleute. Aus Gelsenkirchen wurde die Verhaftung von zwei Anarchisten gemeldet, doch verhält es sich damit eiwas anders. Der eine ist aus Wanne, heißt Rüdiger und ist festgenommen worden, weil er sich der militärischen Kontrolle entzogen hatte. dieser Mann identisch ist mit dem "Bergarbeiter Rüdiger", der laut "Borwärts" (Nr. 14) in einer Berliner Anarchistenversammlung über den Streik referiert und ihn im anarchistischen Sinne zu fruktifizieren versucht hat, kann von hier aus nicht sicher festgestellt werden. Es ist aber wahrscheinlich. Der andere heißt Ecart und ist der Polizei nicht weiter befannt; er hat anarchistische Schriften bei sich ge-führt. Bei der erregten Stimmung, die gerade in Gelsenkirchen herrscht, hielt es der Polizeikommissar, der die Berhaftung vornahm, für geraten, dies nicht in Uniform zu tun, und er wechselte daher unterwegs mit einem ihm bekannten Baumeister die Oberkleider. Der mehrsach behauptete anarchistische Einsluß auf die Entstehung des Streiks ist Unsinn. Er wird ja auch durch den ungefähr gleichzeitigen Ausbruch in den verschiedenen Revieren widerleat.

Soweit die Zuschrift. Nach Mitteilung des Königlichen Oberbergamts zu Dortmund waren am 18. Januar morgens noch 11 Zechen mit etwa 5000 Mann Belegschaft vom Ausstande unberührt. Auf den bom Ausstande betraffenen Zechen fuhren zu dem gleichen Zeitpunkt 45518 Mann über und unter Tage an, während 200 200 Mann ausständig

über den gestrigen Stand des Ausstandes wird aus Essen gemeldet: In den 18 Bergrevieren des Oberbergamtsbezirks Dortmund fehlten bei der heutigen Worgenschicht unter Tage von 193706 Mann 175 578, über Tage von 45 740 Mann 20 298, also Gesamtzahl der Ausständigen bei der beutigen Morgenschicht 195 876 gegen 175 523 Mann bei der gestrigen Morgenschicht

Wie aus Dortmund gemeldet wird, legten bei der gestrigen nochmaligen Konferenz zwischen dem Oberbergamt und dem Ausschuß der vier Berg-

der Oberberghauptmann v. Belsen, sowie Geheimer Oberbergrat Meikner und Geheimer Bergrat Reuß beiwohnten, die Arbeitervertreter, dem "Dortmunder Generalanzeiger" zufolge, wiederum die Beschwerden der Bergarbeiter dar. Die Vertreter der Staatsregierung erklärten, wie das Blatt weiter meldet, daß diese Beschwerden noch einmal schriftlich dem Oberbergamt unterbreitet werden möchten, worauf die Untersuchungskommission die wirklich vorhandenen Misstände feststellen und die betreffenden Zechenverwaltungen zur Abstellung derselben ersuchen solle.

In Saarbrücken verlautet, die induftriellen Werke im Kohlenausstandsgebiet an der Ruhr würden Kohlen vom Saargebiet nicht bekommen. Es heißt, das Handelsamt der königlichen Bergwerks-Direktion Saarbrücken hätte auf Anfrage verschiedener Kohlenhändler, die die günstige Konjunktur ausnützen wollten, mitgeteilt, daß es Kohlen nach dem Ausstandsgebiet nicht versende.

Der Kardinal-Erzbischof von Köln Dr. Fisch er hat, wie die "Essener Volkszeitung" erfährt, dem Kassierer des Gewerkbereins christlicher Bergarbeiter in Altenessen die Summe von 1000 Mark für die notleidenden Bergarbeiterfamilien überfandt mit folgendem Begleitichreiben:

Anbei übersende ich Ihnen 1000 Mark zur Unterstützung der notleidenden Bergleutefamilien. Ich urteile nicht über den Streif als solchen, über seine Aussichten und seine Berechtigung. Ich rechne nur mit der Tatsache der Not, die an manche Familie herantritt, einer Not, die umsomehr zu Herzen geht, als eine große Jahl dieser Familien zu der mir unterstehenden Erzdiözese gehört. Ich darf aber den Bunsch beistigen, daß es ter im Ruhrschieb gebiet tätigen Ministerialkommission gelingen werbe, den für die weitesten Kreise verhängnisvollen, den Wohlstand und was noch mehr ist, den für die gedeihliche Entwickelung unseres Baterlandes notwendigen sozialen Frieden schwer schädigenden traurigen Streif in geeigneter Beise zu beseitigen. Dazu bedarf es freilich der Besonnenheit und weiser Mäßigung beider beteiligten Faktoren. 3d füge auch den anderen Bunsch bei, daß es sich ermöglichen lasse, durch vorsorgliche Magnahmen, namentlich auch durch Beihilfe der Gesetzgebung, für die Zukunft solche folgenschwere Vorkommnisse tunlichst au verhüten.

Seute steht im Reichstage die fozialdem ofratische Bergwertsinterpellation auf ber Tagesordnung.

Der Krieg.

Bum "Raib" Mifchtidento.

liegen heute noch einige Details vor; nach einer Meldung aus Tofio war Mischtschenkos Abkeilung 5--6000 Mann stark mit zehn Geschützen. Nachdem sie bei Niutschwang zurückgeschlagen war, zog sie sich nach Norden zurück. Japanische Kavallerie hat eine Anzahl erschöpfter Aussen am 14. Januar bei Laohoshe gefangen genommen.

In Anbetracht einer in der ausländischen Presse berbreiteten Nachricht, eine russische Ab-teilung (es handelt sich um die Mischtschenfos) hätte durch ein Vorgehen westlich vom Liaoho die Reutralität Chinas verlett, führt die Peters. burger Telegraphenagentur halbamtlich aus, bald nach Eröffnung der Feindseligkeiten sei die Frage der Neutralität Chinas angeregt worden; die russische Regierung habe dem hierüber erfolgten übereinkommen der anderen Mächte zugestimmt, jedoch mit dem Hinweise, daß die Berpflichtungen der Innehaltung der Neutralität Chinas für sie nur bindend sei, so lange sie seitens Japans und Chinas gewahrt werde; sie schließe außerdem von dem neutralen Territorium das ganze Gebiet aus, welches zwischen dem Liaoho und der Eisenbahn Inkau-Himmintin sowie westlich dieser Bahn teilweise vom Liaoho liege.

Die Lage in Nordforea.

London, 20. Januar. (Telegramm.) "Daily Telegraph" meldet aus Söul vom 18. Januar: Die Not im Distrift Hamheung ist infolge der bedeutenden Truppenbewegungen groß. Die Russen brannten viele Häuser nieder. Hamheung ist von den Koreanern vollständig verlassen und von den Japanern besetht worden, die den Ort befestigt haben. Die Japaner und Russen stehen sich ganz nabe gegenüber. Über den Tumenfluß haben die Russen eine Pontonbrücke geschlagen.

Die Sullfommiffion.

Baris, 19. Januar. Die Kommission für die Hull-Angelegenheit hielt beute ihre erste öffentliche

arbeiterverbände in Dortmund, der unter anderen | matischen Korps beiwohnten. Die Darstellungen des Sachverhalts gelangten zur Berlesung. In dem englischen Pro-tokoll heißt es: Jedes Fischerboot, welches sich in der Nacht zum 21. Oktober an der Doggerbank besand, trug in deutlicher Ausschrift hinten seinen Namen. Alle zeigten das vorgeschriebene Licht der Fischerboote und am Schiffshinterteil ein weißes Licht. Die Signale wurden mittels roter, grüner und weißer Lichter gegeben. Gegen Mitternacht gab der Kommandant der Fischerflottille durch eine grüne Rakete das Signal, die Nete auszuwerfen. Die Fischerboote hatten eine Geschwindigkeit von 2½ Knoten. Trots des Nebels war es feinen Augenblick unmöglich, die verschiedenen Lichter zu seben. Die Kriegsschiffe gingen in nördlicher und füdlicher Richtung vorbei, gaben Signale, beleuchteten die Fischerboote und gaben Feuer auf dieselben. Das Feuer dauerte fort trot der Sig-nale der Fischerboote. Die Russen gingen dann weiter ohne Hilfeleistung anzubieten. Das russische Schiff "Awrora" wurde durch russische Geschosse getroffen. Auf den Fischerbooten befand sich kein Kriegsmaterial. Kein Japaner befand sich an Bord derselben und ebensowenig war ein japanisches Kriegsschiff in der Nordsee. Gin Fischerboot ging unter, fünf erlitten Havrie. Zwei Mann der Besatzung wurden getötet, sechs verwundet. Die Fischerboote ließen sich keine Heraussorderung zu Schulden fommen.

In dem ruffischen Bericht heißt es: Das Admiralsschiff bemertte in der Nacht vom 21. gum 22. Oftober gegen Mitternacht, mahrend Rebel herrickte, zwei kleine Fahrzeuge, welche mit großer Schnelligkeit den Panzerichiffen mit verlöjchten Lichtern entgegenkamen. Scheinwerfer ließen dieselben als Torpedoboote erkennen. Die Panzer= schiffe eröffneten sofort das Feuer auf dieselben und stellten dann sest, daß auch mehrere kleine Dampser, welche Fischerbooten glichen, zugegen waren, von denen einige sich in die Fahrstraße der Panzerschiffe legten. Letztere mußten ihr Feuer 10 Minuten lang unterhalten, bis die Torpedoboote verschwunden waren, sie bemiihten sich aber, die Fischerboote nicht zu treffen. Der Admiral setzte später seine Fahrt fort, ohne irgend ein Schiff an Ort und Stelle zurückzulassen. Der Bericht ichliefet: Admiral Roschdjestwenski hatte unbedingt das Recht und die Pflicht, so zu handeln, wie er tat trot der Möglichkeit, neutrale und nichtoffensibe Fischer zu schädigen.

Die nächste öffentliche Sitzung der Kommission wird voraussichtlich in der nächsten Wocke

Sonjuge Meloungen.

Didjibuti, 19. Januar. Die aus dem Krenzer "Oleg" und sechs anderen Fahrzeugen bestehende russische Flottendivision ansert seit gestern abend auf offener See auf der Höhe von Dichibuti.
Tokio, 19. Januar. Die Japaner haben gestern in der Tichuschinnastraße den englischen Dampser

"Daklen" aufgebracht, der am 17. November Car-diff verlassen hatte und mit 5900 Tonnen Kohlen an Bord nach Wladiwostok unterwegs war. Der

Dampfer wurde nach Saseho gebracht. Betersburg, 19. Januar. Der Chef des aufgelösten Feldstabes des Statthalters Alexeiem Schilinski ist dem Kriegsminister zur Berfügung gestellt worden.

Politische Tagesschau.

** Bromberg, 20. Januar.

Südwestafrifa. Nach Meldungen bes Generals bon Trotha hat Wilhelm Maharero im Ombakaha (25 Kilometer nordwestlich von Epukiro) feine Unterwerfung angezeigt und rückt bereits den Sturmfeld-Omuramba aufwärts dorthin. Der Kapitan Zacharias Zeraua von Otjimbingue, dessen Unterwerfung bei Owinaua-Naua am 12. Januar gemeldet wurde, fagt über den Berbleib der Rapitane und Rrieg3leute der Hereros folgendes an: Als General v. Trotha (mit den Abteilungen Estorff, Volkmann und Mühlenfels) auf der Verfolgung ins Sandfeld am 29. September Osombo-Windimbe (13 Kilometer nordöstlich Epata) erreichte, floh nach dem ersten Schuß Samuel Maharero bon einer noch weiter oftwärts gelegenen Basserstelle aus nach Nordosten. Es begleiteten ihn Onania (wahrscheinlich Danja, der die Hereros bei Okaharui führte), Rajata (Häuptling am weißen Rajob), Michael (Kapitan von Omaruru), Mutate, David Sitzung ab, welcher mehrere Vertreter des diplo- (Sohn Kambazembis vom Waterberg), Katjahinga,

Assa Riarua (Bruder des 1896 erschossenen Häuptlings Nikodemus und nach zahlreichen Nachrichten der tatkräftigste und friegsluftigste Führer der Dereros) und der Anhang dieser Großleute mit einigen Pferden, wenig Vieh und vier Wagen. Aber nur wenige Berittene erreichten mit Samuel Maharero Onjainja (Avinni, auf Blatt Andara der Kriegskarte, 180 Kilometer nordöstlich Epata), die anderen kehrten aus Wassermangel nach den letzten Mosserstellen des Eisebflusses um, darunter auch Wilhelm Maharero mit dem Rest der Okahandyaleute. Pferde, Vieh und Wagen gingen verloren. Salatiel (Sohn Kambazembis vom Waterberg) floh nach dem Omuramba, an dem Otjosondjou liegt, wobei er den letten Rest seines Viehs einbüfte. Banjo starb, Zacharias Zeraua selbst kehrte zurück zum Eiseb. Tjetjo (Kapitan der Owambandjeru) und Mambo (bom weißen Rosob) find berdur. st et. Das Volk und die Kriegsleute sind zersprengt und werden größtenteils bersuchen, aus dem Sandfeld ins Sereroland zurückzukehren. Nur Wilhelm Maharero halt noch einen Nest gut bewaffneter Dfahandhaleute zusammen, bei denen sich auch Traugott (Sohn Tjetjos) befinden soll. Ferner soll nach Aussage zweier Töchter Kambazembis neuerdings auch Salatiel in der Gegend von Omambonde (80 Kilometer nordöftlich Waterberg) gest orben sein. Ein Telegramm aus Windhut meldet: Im Gefecht bei Gochas am 5. Januar gefallen: Gefreiter Gustab Grassow. In den Geschten bei Groß-Nabas vom 2. bis 4. Januar leicht verwundet: Sanitätsgefreiter Richard Mös bius und Reiter Robert Berger. Im Gefecht bei Harnchas am 3. Januar leicht verwundet: Gefreiter Wilhelm Päpold. An Thphus gestorben: Reiter Frang Thiemide im Lazarett Windhut. -Der zur Reederei Runftmann in Stettin gehörige Dampfer "Gifpania", der sich in regelmäßiger Fahrt zwischen Swakopmund und Rapstadt befindet, ift am 18. d. M. wohlbehalten in Kapstadt angekommen, um lebendes Bieh und Lebensmittel für die Kolonialtruppen in Deutsch-Südwestafrika nach Swafopmund zu transportieren.

Der Bundesrat bersammelte sich gestern zu einer Plenarsitzung; vorher hielten der Ausschuß für Sandel und Verkehr und die vereinigten Ausschüffe für Eisenbahnen, Post und Telegraphen und für rat stimmte gestern dem Entwurf des Landeshaushaltsetats für Elfaß-Lothringen für 1905 zu.

Aus unseren Rolonien. Die neueste Nummer des amtlichen "Deutschen Kolonialblattes" enthält einen ausführlichen Bericht über eine Reise, die Bezirksamtmann Senift im letten Sommer nach den Palauinseln, bald nach dem Tode des farbigen Stationsvorstehers für die Inseln, unternommen hat. Bezirksamtmann Senist berichtet überwiegend Erfreuliches über das Verhältnis der Eingeborenen zur deutschen Verwaltung. Ganz idnllisch muten speziell die Beziehungen an, die zwischen dem greisen Häuptling Mas und der Familie Semper bestehen. Der Bezirkshauptmann übergab dem Häuptling eine von Frau Professor Semper geschickte Flinte mit Zubehör; Mas nämlich war vor länger als 40 Jahren dem damals jungen Gelehrten Dr. Semper ein treuer Freund gewesen. Mas be-gleitete auch jetzt, auf einen Stock gestützt, den Be-zirksamtmann bei allen Wanderungen in die Nachbarschaft. Als der Bezirksamtmann das Dorf verließ, erschienen die Frauen des Dorfes und trugen ihm Griiße an Frau Semper auf. — Der Bezirksamtmann hat im Verlauf seiner Reise das Haus eines bekannten Zauberers (Kalis) besucht. Es war ein zweistödiger Bau mit schwarz-weiße rot gestrickenen Balken und einem Kreuze auf der Frontseite. Im Oberstocke sind rohgeschnitzte Figuren angebracht, von denen eine mit einem 3hlinderhute und einem nach oben gedrehten Schnurrbarte geschmickt ist! Der Kalis trug das Haar kurz geschoren, hatte ein Band um den Ropf und machte in der Tat einen etwas geisterhaften Eindruck. Mit diesen Zauberern, die durch ihre Ratschläge einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf die Bevölkerung ausüben, hat die Verwaltung immer noch zu rechnen. — Als der Bezirksamt-mann im weiteren Verlaufe seiner Neise zur Schonung seines verletzten Fußes das Haus hütete, erschienen alle zehn ehemaligen Polizeisoldaten der Balau-Inseln in ihrer ihnen mitgegebenen einfachen Uniform, waren augenscheinlich sehr erfreut über den Besuch und betrachteten es als selbstverständlich, während der Anwesenheit des Bezirksamtmannes unentgeltlich Dienst zu tun. ein Bergnügen," berichtet Senfft, "au seben, wie

fie sich Gewehre geben ließen und wieder übten." — Zur Bekämpfung der Indolenz der Eingeborenen wurde vom Bezirksamtmann angeordnet, daß in den Klubhäusern, den Sitzen der Prostitution, arbeitsfähige Männer zur Tageszeit sich nicht aufchalten durfen, die Strasen gegen die Zuwiderhandelnden sollen den revolderenden Polizisten zufallen. übrigens will Senfft mit "diktatorischer Schrofsheit" gegen die Prostitution ebensowenig vorgehen wie gegen sonstige eingewurzelte Ge-bräuche. — Die gute Haltung der Balauer führt Senist zum Teil auf den Einsluß des zukünstigen Oberhäuptlings von Koror, namens Orekoko,

Die Sammlungen für einen beutschen Nationalscheresse der Stärfung und Förderung des Deutschtums in den Ostmarken aufgerufen hat, nehmen einen erfreulichen Fortgang. Namentlich die Führer des Oftmarkenwereins haben diesem beutschen Nationalschatz große Summen überwiesen. So schickte Landesökonomierat Kennemann 5000 Mark, Major v. Tiddemann-Secheim 5000 Mark, Gejandter Najdhau 3000 Mark. Erhebliche Beiträge wurden auch von anderer Seite geleistet. Aus Breslau wurden zweimal je 500 Mark geschickt, Weh. Kommerzienrat Hardt sandte ebenfalls 500 Mark, Frau Sch. Rat Brunner 200 Mark. Es steht zu hoffen, daß die hochherzigen Stifter dieser Beiträge in Preußen und im Reiche Nacheiferung wecken, damit der deutsche Nationalichatz für die Ostmarken die imposantesohe erreicht, die Aftionen größeren Stils ermöglicht.

Die Kanalvorlage soll am Montag bezw. Dienstag der übernächsten Woche im Abgeordnetenhause zur Beratung kommen.

In ber Budgetkommission des Mbgeordneten-hauses erklärte am Donnerstag bei der Beratung des Etats der landwirtschaftlichen Verwaltung ein Regierungsvertreter, daß ein neues Geset über die Generalkommissionen vorbereitet werde und vielleicht schon im nächsten Winter vorgelegt werden könne. In bezug auf die Entschuldung des Grundbesites soll "vielleicht noch in dieser Session" mit Vorschlägen an den Landtag herangetreten werden.

Ein Unfull des Arondringen. Aus Potsdam wird von gestern gemeldet: Als der Arondring heute vormittag um 11 Uhr mit seinem Dogcart, das er selbst lenkte, die Charlottenstraße am Bassin-plat passierte, stürzte das Pferd und fiel. Der Kronprinz und der Kutscher fielen infolge des Ruckes aus dem Wagen nach vorn heraus, ohne irgend welchen Schaden zu nehmen. Der Kronprinz erhob sich sofort, das Geschier wurde wieder instand gebracht und heiter bestieg der Kronprinz wieder den Wagen und setzte die Fahrt fort.

In der Petitionskommission des Reichstages wurde gestern u. a. ein Antrag des Provinzial= Bienenzüchtervereins Posen auf Erlaß eines Gesetes über den Verkehr mit Honig, nachdem seitens der Negierung die Aussichtslosigkeit eines berartigen Sondergesetzes erläutert worden war, dennoch dem Neichskanzler zur

Erwägung überwiesen. Die Gemeindekommiffion des Abgeordnetenhauses behandelte vorgestern einen Antrag betref-fend Fürsorge für arbeitsuchende mittel-

Wanderer, wobei die Kommission nach den Regierungserklärungen eine gesetliche Regelung der Frage als nötig erachtete Die Budgetkommission des Reichstages setzte gestern die Debatte über die Bahn von Windhuk

nach Rehoboth (200 000 Mark) fort. Staats-fekretär Frhr. v. Stengel nimmt die Regierung gegen den Vorwurf, als wolle sie das Budgetrecht des Reichstags schmälern, in Schutz, betont noch-mals die Notwendigkeit des Bahnbaues und bittet um Indemnität. Abg. Dr. Müller-Sagan (freis. Bp.) spricht die Vermutung aus, daß die Regierung ben Aufstand zur Durchdrückung von jonft unerreichbaren Plänen benuten wolle und macht die Regierung für alle Konsequenzen verantwortlich. Abg. Dr. Südekum (Soz.) legt das Hauptgewicht auf die budgetrechtliche Seite der Frage. Abg. Latimann pladiert heute für die Borlage. Abg. Dr. Spahn (Zentr.) kann bei der mangelhaften Dr. Spahn (Zentr.) kann bei der mangelhaften Beschaffenheit des Materials nicht für die Vorlage stimmen. Abg. Frhr. v. Nichthofen (kons.) wird für die Vorlage stimmen. Abg. Dr. Müller-Sagan kritiliert scharf den Umfall Lattmanns. Abg. Singer (So3.) kritiliert nochmals scharf das Vorgehen der Regierung. Abg. Dr. Bachem (Zentr.) plädiert gegen Abg. v. Richthofen und stütt sich auf die Aussichrungen des Staatsrechtlehrers Laband. Abg. Lattmann (wirtsch. Bg.) verwahrt sich gegen den Vorwurf des Umfalls. Abg. Dr. Baalche (nat.-lib.) erklärt, mit seinen Freunden Bagide (nat.-lib.) erklärt, mit seinen Freunden gegen die Vorlage zu stimmen. Koloniasdirektor v. Stübel gibt zu, daß Fehler gemacht worden seien. Nach einem Schulgwort des Reserenten Prinz von Arenberg wird der Titel abgelehnt. Es folgt sodann die Beratung des Titels 5, welcher zur Hilfe von Berlusten infolge des Aufstandes 5 000 000 Wit. fordert. Abg. Erzberger (Zentr.) hat hierzu einen Modisstandes von der General Constitutions antrag gestellt und verlangt Herabjetung der Summe auf 3 000 000 WK. Referent Prinz von Arenberg empfiehlt Annahme des Antrages Erzberger. Der Korreserent hält die Summe von 3 000 000 Wcf. nicht ausreichend. Nach einer längeren Debatte vertagt sich die Kommission auf

Bur Forderung der Militäranwärter, daß ihnen bei ihrer Anstellung im Zivildienst ein Drittel ihrer Militärdienstzeit angerechnet würde, wird offiziös erklärt, daß sie der preußischen Finanzverwaltung unannehmbar erscheine. Denn ihre Berücksichtigung würde einen jährlichen Mehrbedarf von 10 Millionen ergeben und die Militäranwärter in unbilliger Weise vor den Zivilanwärtren bevor-

Der Abgeordnete Büsing (nat.-lib.) hat über die medlenburgische Verfassungsfrage im Reichstage eine Interpellation eingebracht.

Die Krisis in Frankreich. Prafibent Loubet hatte am Mittwoch nachmittag mit den Präsidenten des Senats und der Deputiertenkammer Fallidres und Doumer eine Besprechung über die politische Lage. Gestern vormittag konserierte er mit den

Vorsikenden der republikanischen Fraktionen des Senats, Dubost, Guerin, Prevet und Leydet; nachmittags hatte der Präsident Besprechungen mit den Führern der republikanischen Fraktionen der De-putiertenkammer Sarrien, Dubiek, Etienne, Jaurès und Bienbenu Wartin. Bei der heutigen Beratung zwischen Loubet und den Kräsidenten des Senats und der Deputiertenkammer soll Fallières die Ansicht ausgesprochen haben, das neue Kabinett müsse dasselbe Programm befolgen, das Combes innegehalten habe, und seineMitglieder aus der Majorität der Häufer nehmen, die Combes der Majorität unterstützt habe. Doumer dagegen habe erklärt, das neue Kabinett müsse eine Aussöhmung herbeiführen innerhalb der republikanischen Partei. Ein Kabinett analog dem Ministerum Combes müsse auf dieselben Schwierigkeiten stoßen. Heute (Freitag) dürfte Präsident Loubet den Auftrag dur Kabinettsbildung erteilen; genannt werden als Anwärter auf das Ministerpräsidium in erster Linie Brisson, Sarrien und Kouvier, doch glaubt nan, daß die beiden ersteren den Austrag nicht annehmen würden. — Die Pariser Presse bespricht das im Journal officiel veröffentlichte Demissionssichreiben des Minsterpräsidenten. Die Organe der Nationalisten, der gemäßigten Republikaner und Dissidenten beurteilen das Schreiben in schärfster Weise. So erklärt der Figaro, dies Schriftstück sei von eminenter Gewissenlosigkeit. Es sei Sache des Präsidenten der Republik, entsprechend seinem verfassungsmäßigen Rechte die Ministerkrise zu lösen. Das neue Ministerium werde sich bezüglich seines Programms mit der Kammer und nicht mit Combes auseinandersetzen. Der Gaulois sagt, der Brief Combes' sei die Verzerrung eines absolutistischen Erlasses. Siècle erklärt, das Schriftsüd mute fast wie das Werk eines Staatsstreichunternehmens an. Die radikalen und sozialistischen Blätter sprechen ihre Befriedigung über das Demissionsschreiben aus und sagen, es habe im ganzen Lande großen Eindruck gemacht. — Wehrere aktive und pensionierte Offiziere, die aus dem an den Generalsekretär der Freimaurerloge Vadecard gerichteten Briefe des Kommandeurs des 9. Armeetorps in Tours General Peigné erfahren haben, aus welchen Gründen sie eigentlich nach anderen Garnisonen bersett worden waren, haben an den Kriegsminister eine Beschwerbe gerichtet und beschlossen, gegen General Peigné einen Schadenersatprozeß vor dem Zivilgericht anzustrengen. Es heißt, der nationalistische Deputierte Guyot de Villeneuve habe noch verschiedene an den Generalsekretär Vadecard gerichtete Briefe in seinem Besit, durch deren Beröffenklichung zwei Korpskommandeure, zwei Divisionskommandeure und vier Brigadekommandeure, die als Republikaner bekannt seien, blosgestellt werden sollen.

Versehen oder Absicht? Uber einen merkwürdigen Vorfall, der sich gestern in Peter 8-burg während der Zeremonie der Wasserweihe ereignete, der das Raiserpaar beiwohnte, wird gemeldet:

Petersburg, 19. Januar. Amtlich wird bekanntgegeben: Während der Newa-Wasserweihe in Anweienheit des Kaisers ereignete sich, als der übliche Salut begann, ein Unfall. Ein Geschütz der bei der Börse befindlicken Batterien schoß anstatt einer Pulverladung eine Kartätschenladung ab. Die Kugeln erreichten den Fußboden beim Jordan-Kai. Un der Fassade des Winterpalais wurden die Scheiben von vier Fenstern zerbrochen. Ein der Petersburger Stadtpolizei angehöriger Polizist wurde verwundet. Nach den bisherigen Ermittelungen find keine weiteren Unfälle vorgekommen; die Untersuchung dauert fort.

Petersburg, 19. Januar. (Telegramm.) Die Petersburger Telegraphenagentur meldet über die Ursache des heutigen Unfalls: Bei einer vorgestern abgehaltenen übung der 1. reitenden Gardebatterie blieb eine Kartätsche im Geschützrohr. Beim heutigen Salutschießen wurde eine Kartusche in bieses Rohr gesteckt, worauf der Kartätschenschuß

Petersburg, 20. Januar. (Telegramm.) Die Mannichaften aller an der gestrigen Feier beteiligten Batterien sind sofort in strengen Arrest genommen worden.

Nach einer Vetersburger Meldung des Reuterbureaus wurden durch den Schuß in der Nikolaus-halle des Winterpalais die elektrischen Lampen auf der einen Seite zerschmettert und fielen zu Boden.

Deutschland.

Hamburg, 19. Januar. Die am Kohlenhandel beteiligten Firmen in Hamburg, Altona und Wandsbek erlassen eine Bekanntmachung, wonach sie wegen der Feiertage in England und Schottland, die ein Stilliegen sämtlicher Zechen für eine Woche im Gesolge hatten, ferner wegen der anhaltenden schweren Stürme, des plötzlich ein-setzenden Frostwetters und des Generalausstandes der westfälischen Rohlengrubenarbeiter gezwungen sind, die Preise für Kohlen um 0,60 Mark, für Gaszünder um 0,40 Mark für den Doppel-Hektoliter, für Brech-Koks und Anthrazithollen um 0,40 Mark für 100 Kilogramm zu erhöhen.

Weimar, 19. Januar. Anläßlich des Mb-lebens der Frau Großherzogin gingen von den meisten in- und ausländischen Hösen Beileidstele-gramme ein. Seine Wajestät der Kaiser sandte in Gemeinschaft mitzer Majestät der Kaiserin folgendes Telegramm:

"Tief erschüttert sprechen Wir Dir Unser von Herzen kommendes Beileid aus. Gott stehe Dir bei in dem schweren Kummer.

Wilhelm, Viktoria." Bu den am Sonnabend ftattfindenden Bei. set ungsfeierlichkeiten haben bis jest folgende Fürstlichkeiten ihr Erscheinen zugesagt: Der Raiser, der König von Sachien, der Großherzog von Baden, der Großberzog von Oldenburg, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Polstein; der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, der Erb-prinz von Reuß jüngere Linie, Prinz Heinrich der Niederlande und Prinz Wilhelm von SachsenMünchen, 18. Fanuar. Bei Ansammlungen von Arbeitslosen, die sich heute auf dem Send-linger-Tor-Plat wiederholten, wurden eine Anzahl Bei Ansammlungen Leute wegen unerlaubten Verteilens anarchistischer Flugschriften und groben Unfugs sestgenommen. Die Verhafteten wurden später wieder entlassen; sie werden sich aber wie die früher Verhafteten vor

dem Strafrichter zu verantworten haben. Münden, 19. Januar. Der Prinzregent hat sich nach Berchtesgaden begeben,

Ausland.

Diterreich.

Budapcst, 19. Januar. In Gerlsdorf im Georgenberger Wahlbezirk kam es zu Wahlun-ruhen. Die Oppositionellen griffen die Anhänger der Regierungspartei an; in dem Streite wurde ein Bauer erschlagen und zwei verletzt. Die Teil-nehmer an den Ausschreitungen wurden verhastet. Rugland.

Betersburg, 19. Januar. Die ausftandis gen Arbeiter haben eine Petition vorbereitet, in der sie Maknahmen zur Beseitigung der Rechtlosigkeit und Armut der Bevölkerung des Reiches und der Bedrückung der Arbeit durch das Kapital fordern. Aus diesen Hauptforderungen leitet die Petition im einzelnen folgende Forderungen ab: Garantien der persönlichen Sicherheit, Freiheit des Wortes, Bersammlungsrecht, Gewissensfreiheit, obligatorischen Schulbesuch auf Staatskosten, Volksvertretung, Gleichheit aller vor Gericht, Berant-worflichkeit der Minister, Beseitigung der Ablösungszahlungen der Bauern, Berbilligung des Aredits, allmähliche Berteilung der Staatsdomänen unter das Volk, Einführung der Einkommensteuer. Für die gewerblichen Arbeiter im besonderen wird verlangt gesetzlicher Schut der Arbeit, Freiheit der Konsumbereine und anderer Bereine, Achtstunden-tag, Zulassung des Kampfes der Arbeit gegen das Kapital, staatliche Arbeiterversicherung. — Gestern abend fand wiederum eine Bersammlung von 1500 Arbeitern statt, an der auch außer dem Arbeiterbund Bertreter anderer, nicht dazu gehöriger Bereine sowie Sozialisten teilnahmen. Die Versammlung hat den Antrag der Sozialisten auf Umwälzung der Staatsordnung abgelehnt, aber die früher erwähnte Petition um Freiheit der Presse angenommen. Die Sozialisten veranlaßten die Arbeiter der Fabriken der Kolpier, Obuchow und Baltischen Werft, sich dem Ausstande anzuschließen. Der Stadthauptmann befahl heute, ihm alle Zeitungsnachrichten über den Ausstand vor der Veröffentlichung vorzulegen; die Polizei verhält sich völlig passiv.

— Die Petersburger Fabrikant en hielten heute eine Beratung über den Arbeiterausstand ab. Es wurde beschlossen die Forderungen auf Gewährung des Achtstundentages, Teilnahme der Arbeiter an der Fabrikleitung und Auszahlung des Lohnes für die Zeit des Ausstandes als Forderungen allgemeinen Charafters abzulehnen. Bezüglich der privaten Fragen wurde der Standpunkt aufaestellt, daß jede Fabrik dieselben erst nach Wiedermifnahme der Arbeit mit ihren Arbeitern behandeln fönne. Es wurde beschlossen, daß die Fabrikanten keine Berhandlungen mit den Arbeiterorganisatio-nen eingehen, insbesondere nicht mit dem russischen Arbeiterbund.

Der "Regierungsbote" meldet: Eine Abordnung des ruffischen Klubs, welcher die Festigung des Nationalgeistes anstrebt, überreichte dem Raiser eine Ergebenheitsadreffe, in welcher jeder Gedanke an eine Ab-änderung der Selbstherrschaft, welche neben der Orthodoxie und dem Nationalbewußtsein die Grundlage des Vaterlandes sei, zurückgewiesen wird. Der Kaiser sprach nach Verlesung der Adresse der Abordnung seinen Dank aus; dem ehrlichen russischen Gedanken der Adresse könne man weder etwas hinzufügen, noch von demselben etwas hinwegstreichen.

Petersburg, 20. Januar. (Telegramm.) In der gestrigen Konferenz der Fabrikbesitzer des Couvernements im Finanzministerium wurde mitgeteilt, daß heute viele Fabrikarbeiter ausständig wurden. Die Petition der Arbeiter an den Raiser, wofür sie gegenwärtig agitieren, klagt über die verzweifelte Lage der Arbeiter und schließt: "Begnadige uns, Tag uns leben! Wenn Du uns in diefer Lage läßt, giehen wir bor gu fterben." Es berlautet, 400 000 Arbeiter wollen vor dem Shloß eine Rundgebung veranstalten.

Konstantinopel, 18. Januar. Die Botschaften der Ententemächte haben heute der Kforte ein Promemoria überreicht; sie verlangen in demselben die Annahme und Durchführung des von ihnen dem Promemoria im Entwurf beigefügten Reglements betreffend die künftige Finanz-Gebahrung in den mazedonischen Vilajets, im Sinne des Ar-tikels 7 des Reform-Programms vom Februar 1903, welches bisher nur zum geringsten Teile aus-geführt wurde, mit dem nächsten am 14. Wärz beginnenden Finanz-Jahre.

Griechenland.

Athen, 19. Fanuar. Die Königin wird den Prinzen Georg bei seiner Rückehr nach Kreta begleiten.

Großbritannien.

London, 19. Januar. Standard erklärt, er könne aus bester Quelle mitteilen, daß für jest der Einfuhr chinesischer Arbeiter nach Transvaal keine Beschränkung werde auferlegt werden.

Amerifa.

Newyork, 18. Januar. Die Beziehungen zwischen Amerika und Venezuela waren in den crsten Tagen des Monats sehr gespannt. Castro beabsichtigte sogar, dem amerikanischen Vertreter seine Pässe zu schiden; schließlich fühlte sich aber Castro zu Anerbietungen bewogen. Der amerikanische Vertreter antwortete mit einem Vorsichlag, die Streitsragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten; er schlägt serner vor, Venezuela solle

jährlich film Millionen Boltoares flatt drei Millionen zahlen und nach Ablösung der Forderungen Englands, Deutschlands und anderer Mächte mit der Zahlung dieser Summe an die englischen und deutschen Bondholders fortsahren. Der Präsident nahm den Borichlag an dis auf das Schiedsgericht, das er nur für amerikanische Forderungen zugestehen will. Erst, als sehr energisch gedroht wurde, gab er auch in diesem Punkte nach. Man glaubt, daß das vorgeschlagene Abkonumen Verwisselungen perkindern wird. wickelungen verhindern wird.

Plenarsihung der Handelskammer.

f Bromberg, 20. Januar.

Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Dromberg hielt gestern im ihrem Sitzungs-saale die 36. Plenarsitzung ab. Der Präsident, Geheimer Kommerzienrat Franke, eröffnete die Sitzung, die erste des neuen

sahres, mit einer kurzen Begrüßungsansprache, indem er den Anwesenden die besten Eliickwünsche darbrachte. Er trat alsdann den Vorsitz an den stellvertretenden Präsidenten, Kommerzienrat Aronsohu, ab.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung war die Bahl des Präsidiums für 1905. Einstimmig wiedergewählt wurde jum Präsidenten Ge-heimer Kommerzienrat Franke und zu seinem Stellvertreter Kommerzienrat Aronjohn, als Schakmeister Stadtrat Zawadzki.

Die Gewählten nahmen die Wahl an. Es wurde nunmehr zum zweiten Gegenstande ber Tagesordnung: Feststellung der Liste der Sachverständigen für die Wahlperiode 1905 bis 1907 iibergegangen und die Liste nach dem Vorschlage des Präsidiums genehmigt, nachdem noch der Kaufmann Arthur Rosenheim hier als Gutachter für Getreide und Futtermittel auf Vorschlag aus der Mitte der Versammlung in diese Liste eingetragen

worden war. Es folgte der Bericht des Kräsidiums über die Kranke-Jubiläums-Stiftung. Diese Stiftung erfolgte bekanntlich im vorigen Jahre, anläßlich des Zojährigen Jubiläums des Geheimen Kommerzienrats Franke als Präsident der Handelskammer und wird nach dem diesbezüglichen Statut unter dem Namen "Franke-Jubiläums-Stiftung" aus dem Bermögen der Handelskammer für den Regierungsbezirk Bronberg ein Teil ausgesondert und in mündelsichern Geldern angelegt, dessen Erträgnisse zu Unterstützungen an unverschuldet in Not geratene Kaufleute (im Sinne des Handelsgesetzbuchs) des Handelskammerbezirks und deren Angehörige berwandet werden sollen. — Unterstützungsberechtigt sind alle Personen, die im Handelskammerbezirk eine im Handelsregister eingetragene Firma bestihen oder besessen haben und daselbst mindestens 10 Jahre lang ein Gewerbe ausgeübt haben, und deren Angehörige. Jedoch kann das Präsidium der Handelskammer, welches die Verwaltung der Stiftung führt, in besonderen Fällen auch von dieser Zeitgrenze absehen. — Die unentgeltliche Kaffenführung der "Franke-Jubilaums-Stiftung" erfolgt durch die Stadthauptkasse. Der Grundstock dieser Stiftung beträgt 12 000 Mark. Die Zinsen, die als Unterstützungsfonds gegenwärtig im Be-trage von 662 Mark 25 Pf. vorhanden sind, sollen für dieses Jahr noch dem Kapital zugeschlagen werden. Die Versammlung ist damit einverstanden. Es folgt nunmehr der Bericht des Syndifus über das 4. Quartal 1904, der den betreffenden

Mitgliedern der Kammer gedruckt zugegangen ist. über das Berkehrswesen enthält der Bericht u. a. folgende Einzelheiten: über das Bahnprojekt Schneiden u.h. I.—Uschnessen nitau werden nunmehr auch seitens der Staatsregierung Vorerhebungen angestellt. Die Königk. Eisenbahndirektion zu Bromberg ist beauftragt, zu prüfen, ob für eine Schienenverbindung diefer Strecke ein allgemeines Verkehrsbedürfnis vorliegt. Sie ersuchte die Handelskammer, ihre Stellungnahme darzulegen, auch den zu erwartenden Berkehr, wenn angängig, ziffernmäßig darzustellen. Von Erhebungen über den voraussichtlichen Verkehr konnte abgesehen werden, weil der in Schneidemühll bestehende Verein zur Förderung dieses Bahnbaues bereits mit der Ausarbeitung eines Projekts und einer Denkschrift beschäftigt war. Diese Denkschrift usw., in welcher alle in Betracht kommenden Interessen erschöpfend dargestellt werden, ist inzwischen den Behörden eingereicht worden. — Bereits in frilheren Jahren wurde der Bau einer anderen Staatseisen bahn von Mogilnoüber Gembitzund Orchheim nach Wittowo— Wreischen in Anregung gebracht. Die Verjolgung diese Projekts ist jetzt mit der Erweiterung auf der Strecke Mogilno—Varischin—Labischin—Ruwischen Bromberg von den interessierten Kreisen nachdrück-Vromberg von den interessierten Kreisen nachdrücklich aufgenommen worden. — Bon Interessenten des Kreises Strelno ift die Handelskammer ersucht worden, das Projekt einer Eisen dach new er bin dung Strelno — Krusch witz geeignet zu fördern. Infolgedessen hat die Handelskammer die Königlicke Eisenbahndirektion zu Bromberg gebeten, die tunlicht baldige Austistung des Projekts bei dem Herrn Minister zu hebsirpporten

Der Berein beutscher Solz- und Flöhereiinteressenten zu Bromberg empfiehlt Versolgung des bereits wiederholt aufgetauchten Projekts einer elektrischen Ringbahn, die von dem Endpunkte der elektrischen Straßenbahn in Schröttersdorf bis zum Bahnhof in Karlsdorf gehen, von da über die der Bromberger Schleppschiffahrt-Aktiengesellschaft gehörige Brücke auf die Thorner Chaussee am rechtsseitigen Braheuser geführt und von dort auß bis zum Schützen kann aufe zum Anschluß an die Bromberger Straßenbahn geleitet werden soll. Der Verkehrsausschuß der Handels-kannner hat sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Er empfichlt, den Antrag der Allgemeinen Lofal-und Straßenbahngesellschaft zu überweisen, mit dem Anheimstellen, sich mit den Interessenten in

Berbindung zu setzen. Einem Antrage von Kaufleuten der Stadt Strelno entsprechend hat die Handelskammer bie ständige Stationierung eines Steuer-beamten an diesem Plaze beantragt. Ein Be-scheid des Provinzialsteuerdirektorz steht noch aus. über Handelsgebräuche besagt der Bericht u. a.:

"Gelbwein" und "Mustat" werden im ostdeutschen

Sandel und Verkehr überhaubt nicht als Wein im Sinne des Weingesetzes, d. h. Traubenwein oder Nachahmungen desselben, von dem konsu-mierenden Publikum angesehen, sondern als Branntwein. Der Name Wein ist lediglich

wegen des geringen, an Wein erinnernden Al-koholgehalts zur Unterscheidung gegenüber den weit stärkeren Likörsorten gebraucht. Der in lehter Beit wieder mehr bemerkar werdende un lautere Wettbewerb macht sich, wie es im Vericht lautet, wie auf anderen Gebieten, so auf dem des Firmenrechts, durch verschiedenartige Benennungen geltend. Um einer Ber-allgemeinerung dieses Verfahrens borzubeugen, hat die Handelskammer einem Gesuch des Vereins zur Vekämpfung des unlauteren Wettbewerbs zu Bromberg Folge gegeben, und die Amtsgerichte ihres Bezirks unter Darlegung der Cründe ges beten, ihr von Anträgen auf Eintragung derartiger Firmenbezeichnungen in das Handelsregister Nachricht zu geben, um zu prüfen und darüber zu be-zichten, ob der Text der einzutragenden Firmen den talfächlichen Berhältnissen entspreche oder etwa zu Zwecken bes unlauteren Wettbewerbs benutt werden tonne.

An einzelne Punkte des Berichts knüpften sich kurze Besprechungen, an welchen sich die Ferren v. Grabski, Dr. Lewy-Hohensakza, Moses hier u. a. beteiligten.

Stadtrat Zawadski berichtete demnächst über die Sizung des Bezirkseisen bahn-rats vom 10. November 1904, an der er als Bertreter der Bromberger Handelskammer teilgenommen hat. (Ein eingehender Bericht ift seinerzeit von uns gebracht worden.)

Ms Delegierte für den deutschen Ms Delegierte für den deutschen Sandelstag, der am 15. und 16. Februar d. Is. in Berlin zusammentritt, wurden die Herren Kommerzienrat Aronsohn, Syndifus Dr. Kandt, Bankdirektor Martin Fried-Länder von hier und Kaufmann Baerwald in Nakel gewählt.

Bu 6 der Lagesordnung berichtete Herr Waldtein-Inseen über die in Danzig am 10. Oktober v. Is. stattgehabten Verhandlungen der amtlichen Handelbreußen uber tretung en von Posen und Westpreußen und Beschlußfassung zu Darnach hat sich ein Verein gegründet und die dortigen Delegierten haben vorbehaltlich der Genehmigung der Handelskammer die Satzungen für diese Bereinigung angenommen. Gewählt für diesen Berein wurden die Herren Waldstein, Schweriner und Dr. Kandt. Die nächste Verssammlung wird in Graudenz am 30. Fanuar stattstellen.

über die Errichtung von Kaufmannsgerichten im Handelskammerbezirk referierte Syndikus Dr. Kandt. Er verweist auf den Syndikusbericht über diesen Gegenstand. Im Anschlusse hier verwies Referent auf die Erfahrungen, die man bei anderen Raufmannsgerichten gemacht hat und schlägt eine entsprechende Absassing des Statuts vor. Da das Statut vom Magistrat festgesetzt werden wird, so soll eine Eingabe an die Stadtverordneten gerichtet werden, dahin, daß, wenn nur eine überein-stimmende Vorschlagsliste der Beisitzer zum Kaufmannsgericht rechtzeitig eingereicht wird, ein Wahlatt überhaupt nicht stattzufinden braucht.

In der Frage des gerichtlichen Zwangs-tergleichs außerhalb des Konfurses (Referent Herr Moses) wurde eine Eingabe der Altesten der Kaufmannschaft in Berlin unterstützt. Da die Sache kirzlich im Neichstage behandelt wurde, berweisen wir darauf.

Inbezug auf den folgenden Gegenstand der Tagesardnung: Neform des Bechselprotestes, (Referent Herr Salomonsohn), wurde die Eingabe der Berliner Handelskammer an den Neichstag unter-

Bur Linderung ber Notlage ber Aleinschiffer bewilligte die Versammlung nach einem kurzen Berichte des Syndikus 200 Mark, ferner 200 Mark für die kaufmännische Fortbildungsschule in Hohensalza und 200 Mark für das Lehrlingsheim

Hierauf erfolgte die Abnahme der Jahres-rung für 1903/04, worauf dem Schapmeister

Entlastung erteilt wurde. Nach Schluß der öffentlichen Sitzung fand eine geheime Sitzung statt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 20. Fanuar.

a Gin bemerkenswerter Prefibeleidigungsprozef a Ein bemerkenswerter Presibeleidigungsprozest wurde am gestrigen Donnerstag vor der Straffammer in Hohen salt av verhandelt. Es wird uns darüber berichtet: Angeklagt war der verantworkliche Redafteur des in Hohensalza erscheinenden "Dzien nik Kujawski" Dr. Josef von Ulatowski. Ihm lag zur Last, in der Nr. 202 vom 4. September v. Is. in einem Artikel mit der überschrift "Aus der Geschichte des Schulwesens in Preußen" den Geh. Regierungs- und Schulres den Gehrer Wasself do was Bromberg sprowe den Lehrer Wasself der Weisenburg, Kreis Gnesen, öffenklich beseldigt zu haben, indem Rreis Gnesen, öffentlich beleidigt zu haben, indem er dem ersteren den Vorwurf machte, "er habe nicht nach sach ich en Motiven, sondern aus perssön lich er Gunst gegen Lehrer Walitschef gehandelt," und in bezug auf den letteren behauptet, handelt," umd in bezug auf den letzteren behauptet, daß er mit strengen Strafen wegen Verratz von Umtsgeheimmissen bestraft worden sei. In dem Artikel war u. a. ausgeführt, die Ehefrau des Lehrers Walitschef set friker bei Geh. Regierungsrat Waschwin in Diensten gewesen und Walitschef habe den Einfluß seiner Frau benutz, um auf diesem Wege dienstliche Borteile zu erreichen. Lehrer Walitschef bekundet in der Verhandlung, es sei vollsfändig unwahr, daß seine Frau in Diensten des Geh. Regierungsrats Waschwin gestanden habe; wohr sei nur, daß er stüher in Kosenberg i. Schles, Regierungsrat Dr. Waschwin wie Stelle eines Seminardirektors bekleidet habe. Die weiteren Vehauptungen des Artikels sielen damit in sich zusammen. — Der Angeklagte bestritt die Absicht der Beleidigung. Der Staatsanwalt beantragte sechs. Wochen Gefängnis und Zuerkennung der Publitationsbesugnis. Der Verteidiger beantragte zunächt die Ladung von Entlastungszeugen, welchen nächst die Ladung von Entlastungszeugen, welchen

Antrag das Gericht jedoch ablehnte, eventl. beantragte er Freisprechung. Nach Aftündiger Beratung verfündete das Gericht das Urteil, wonach der Angeklagte wegen Beleidigung durch die Presse zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verureilt wurde; den Beleidigten wurde ferner die Publi-fationsbefugnis im "Inklener Areisblatt", "Au-jawischen Boten" und "Dziennik Aujawski" zuge-sprochen. — Das Gericht zog als besonders sit a sier ich weren d in Betracht, daß der Angeklagie einen hohen Beam ten vor den Pranger der Öffentlichteit habe stellen wollen und dabei mit unverantwortlicher Leichtfertigkeit vorgegangen sei, weshalb eine exemplarische Strafe am Plaze gewesen

* Freie Fährt zu Kalfer-Geburtstagsfeiern wird den Mitgliedern der Eisenbalmwereine gewährt aus Anlaß derjenigenVeranstaltungen obigek Art, welche von den Eisenbahnvereinen in den einzelnen Orten veranstaltet werden. Die Freisahrt gilt auch für die Kinder der betr. Mitglieder und je eine in deren Saushalt lebende Person.
* Der Berband Oftbeutscher Industrieller hielt

am 17. Fantiar in Königsberg eine Vorstands-sizung ab, in der Resolutionen betr. die Vergebung von Arbeiten der Stadtverwaltungen nach dem Westen und die Vefämpfung des Alfsholismus bei Jabrikarbeitern angenommen wurden. Wir kommen

morgen näher darauf zurück. f Im beutschen Verein für Volkshygiene hielt gestern abend prakt. Arzt Dr. Cohn einen Bortrag über "Licht, Luft und Wasser in ihren Wirkungen auf den gesunden und kranken Menschen," zahlreich besucht war. Wegen Raummangels fommen wir erst morgen auf die Ausführungen des Nedners näher zurück.

f Der Brüderverein hielt gestern abend bet Wichert seine ordentliche Generalversammlung ab, unter dem Vorsitze des Herrn Ephraim. Nach dem Jahresbericht, der von ihm erstattet wurde, zählt der Berein 111 Witglieder. Nach erstattetem Rassenberichte wurde dem Rendanten Entlastung erteilt. Denmächt erfolgte die Annahme eines neuen Statutenentwurfs mit unwesentlichen Abändersungen und die Erledigung geschäftlicher Angelegens

Dentiche Gefellichaft für Runft und Biffenschaft. Am nächsten Dienstag, 24. d. M., beginnt Oberlehrer Richert jeinen Kursus über "Schopen hauer". Der Kursus umfaßt sechs Vorträge, die an sechs hintereinander folgenden Dienstagen in der städtischen höheren Töchterschule abends 8 Uhr stattfinden. Teilnehmerkarten zu 3 ark für den Kursus, die auf den Namen der Körer ausgestellt werden, sind in der Mittlerschen Buchhandlung zu haben. Einzelkarten werden nicht ausgegeben. Es sei aber besonders herborgehoben, daß zu diesen kursen auch vicktmitglieder der Darkt Deutschen Gesellschaft zum gleichen Preise Zutritt haben. Die Wahl des Themas war bedingt durch die Anschauung, daß Schopenhauers Philosophie in vielen Bewegungen der modernen Geistesgeschichte ein bedeutsamer Faktor ist, der sich noch keineswegs ausgewirkt hat. Das System Schopenhauers ist durch seine Anschaulichkeit und übersichklichkeit einer populären Darstellung fähig und doch auch wieder bedürftig. Da es aus der Tiefe eines zu erfassenden Charafters herauswächst und in der Perfönlichkeit seine Einheit hat, so muß der erste Vertrag das Werden und Sein Schopenhauers darstellen und das Charakterproblem Schopenhauers zu lösen suchen. Die vier folgenden Vorträge werden das System selbst darstellen und zwar so, daß jeder Vortrag einen Teil abschließend vorführt. Ein Schlußvortrag wird das Shstem beurteilen, die Einwände würdigen und Schopenhauers bleibende Bedeutung festzustellen suchen.
* Einen Einbruch auf dem Eise erlitt vor-

gestern ein Schulknabe auf dem Kanal in der Nähe des sogenannten "Fangs", wo der "Mühlendach" einmindet. Der Eingebrochene konnte sich zum Glück noch "herausrappeln"; wie uns aber mitgeteilt wird, sind dort die offenen Stellen nicht absiliet gesteckt, worauf wir im Interesse Beteiligter hin-weisen, mit dem Bemerken, daß dort eine Absteatung wohl erforderlich ware, um ernste Unfalle

zu verhüten. f. In polizeilichen Gemahrsam genommen wurden gestern wegen Bettelns 6 Personen, wegen Obdachlosigkeit zwei Personen und wegen Umbertreibens eine Person.

f Charafterverleihung. Dem Kreisschulttespektor Waschse-Strelno ist der Charafter als Schultat mit dem Kange der Käte 4. Klasse berliehen

f Unangenehm überrascht wurde öfter in neuerer Zeit manche Hausfrau, wenn sie am frühen Morgen plötslich ihre bekannten kleinen an der Tür hängenden Beißbrotsäcken leer fand und nun Ersat bom nächsten Bäcker holen sassen mußte. Auf mehrere bei der Polizei eingegangene Anzeigen stellte diese Ermittelungen an, und es gelang ihr denn auch, eine Anzahl jugendlicher Burschen als Diebe zu ermitteln. Einer von ihnen hat sich auch noch der Unterschlagung schuldig gemacht. Er war in einer hiefigen Wolkereianstalt bedienstet und zog von Kunden Beträge für entnommene Wilch ein, ohne diese an die Anstalt abstalt

f. Die Sattler-, Niemer- und Täschnerinnung hielt gestern im Franziskaner ihre erste Quartals-sitzung im neuen Jahre ab. Obermeister Föllmer begrüßte die Anwesenden, wünschte ihnenGlück zum neuen Jahre und brachte ein Soch auf den Kaifer aus. Eingeschrieben wurden nur zwei junge Leute als Lehrlinge; ausgeschrieben zu Gesellen niemand.

Nach Erledigung innerer Junungsangelegenheiten wurde die Sizung geschlossen.

* Personalnachrichten bei der Eisenbahn. Dem Eisenbahndau- und Betriebsinspektor Umlauff in Schneidemißlist vom 1. Januar 1905 ab die Stelle des Vorstandes der Eisenbahnbetriebsinspektion 2 in Schneidemühl verliehen worden. Versett: Stationsassistent Lehrke von Arnswalde nach Wronke tionsassissent Lehrke von Arnswalde nach Wronke zum 10. d. M. Allerhöchst verliehen wurde den nachgenannten Beamten aus Anlaß ihres übertritts in den Ruhestand: der Rote Ablerorden vierter Klasse dem Rechnungsrat, Rechnungsrevisor Khein-dorff und dem Rechnungsrat, Eisendahnsekretär Seiser, beide in Bromberg, der Königliche Kronen-orden vierter Klasse dem Stationsassisstenten Gern-kow in Schneidenwihl und dem Betriebssekretär

Troffe in Bromberg, das Allgemeine Ehrenzeichen den Lokomotibführern Lange in Landsberg a. B. und Randel in Schneidemühl.

* Neuerung für Ansichtskarten. Wie das Reichspostant in der nächsten Rummer seines Amts-blattes bekannt gibt, werden vom 1. Februar ab im inneren deutschen Berkehr briefliche Mitteilungen auf der Vorderseite der Ansichts-Postkarten versuchsweise zugelassen. Der für die Mitteilungen bestimmte, durch einen senkrechten Strick abzugrenzende Raum darf keinesfalls die linke Hälste der Karte überschreiten. Auf den Verkehr mit dem Auslands findet die Vorschrift keine Anwendung. — (In Frankreich) sind solche Karten schon seit längerer Zeit in Gebrauch und ihre Beförderung in Deutschland wurde auch nicht beanstandet, wie wir

aus eigener Ersahrung wissen.)

A Beisenhöhe, 18. Januar. (Babean-stalt.) Auf Einsadung des hiesigen Königlichen Districtskommissans des hierigen komissalen Districtskommissans tagte am vergangenen Sonn-tag eine Anzahl hiesiger Bürger in Bartels Saal zur Besprechung der Errichtung einer Bade-anstalt. Es wurde beschlossen, das erwähnte Bade-haus in der Nähe der Widamühle am Kozig-Fließ, welches an der betreffenden Stelle teichartig er-weitert werden soll, zu errichten. Der Kostenanschlag dürfte nach vorläufiger Berechnung etwa 800 bis 1000 Mt. betragen. Mit der Errichtung der Badeanstalt wird einem hierorts längst gehegten Bedürfnisse Abhilse geschaffen werden.

Gerichtssaal.

f Bromberg, 20. Januar. Straffammer. In der gestrigen Sitzung hatte sich der Bilderreisende Felix Kochansky aus Danzig, zurzeit in Untersuchungshaft, und aus dieser vorgeführt, wegen ichweren Diebstahls zu verantworten. Der Ange-klagte befand sich am 7. Dezember mittags gegen 1 Uhr am Schalter der hiesigen Fahrkartenausgabe für Billette 4. Alasse, als gerade der dort dienst-tuende Stationsassischen Hospischen ausgetreten war. Er durchschnitt plöglich die am Fenster be-findlicke Drahtgaze, öffnete das Fenster und nahm bon einem dort in der Nähe stehenden Tische den Betrag von 11,50 Mf. an sich. Fierbei wurde er von dem Hausdiener Switly bemerkt, festgehalten und ihm das Geld wieder abgenommen. Der Angeklagte ist geständig. Als mehrsach vorbestrafter Dieb wurde er zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr 3 Wonate Zucht-

haus beantragt. Glogan, 19. Januar. Vor dem hiesigen Landgericht stand heute gegen den Grafen Büdler Termin wegen Nötigung an. Der Graf war nicht erschienen. Er hatte sich mit völliger Nerdo en zerrüttung entschuldigt, wosür er ein änztliches Bengnis beibringen wolle. Auf einke telephonische Anfrage erklärte das Berliner Polizeisbrötischung Esch Riicker hecke geltenn glend einer präsidium, Graf Piickler habe gestern abend einer öffentlichen Bersammlung beigewohnt, habe aber nicht gesprochen. Der Gerichtshof beschloß, einen neuen Termin anzuberaumen und den Grafen

borführen zu lassen

Kunft und Wissenschaft.

§§ Berlin, 19. Januar. Beim Ableben Krupps ist bekannt geworden, daß er Stifter der Summe von 30000 Mark war, die siir die besten Arbeiten über die Kutanwendung aus der Darwinschen Theorie auf die Gesetgebung, insbesondere die Sozialpolitik, ausgesetzt worden waren. Es wurden zwölf Preise verteilt. Ein mit 2000 Mt. Gekrönter, Dr. Woltmann in Sisenach, wies den Preis zurück, weil die Zeit don drei Wonaten zu einer gewissenhaften Brüfung nicht ausgereicht habe. Man lachte damals, weil man sich sagte, Woltmann habe sich auf den ersten Preis gespizt. Da Woltmann aber jest dem Preis-richter Prof. Conrad parteisste Begünstigung seiner Schiller vorgewarfen, hat in hat dieser ihn wegen Schüler borgeworfen hat, so hat dieser ihn wegen Beleidigung berklagt. Woltmann war früher So-zialdemokrat und hatte in einem Buche den Darwinismus für die Sozialdemofratie verwertet, Partei ab und trat vor allem für Rassenkhaiene ein. Wie er seinen Borwurf gegen Prof. Conrad be-gründen will, ist schwer einzusehen, da die Preise richter die Urheber der Arbeiten doch vor der Ent-scheidung nicht kennen. Unter den preisgekrönten Arbeiten ist eine sozialistische; es ist immerhin auf-fällig, daß diese von der antlichen Publikation aus-geschlossen worden ist. Krupp hatte selbst bestimmt, daß es bei der Preiskrönung auf den politischen Standpunkt, den der Bewerber zum Ausdruck bringe, nicht ankommen dürfe.

Bunte Chronik.

— Bremen, 18. Januar. Seit dem 7. Januar ist die telegraphische Verbindung zwischen dem Festlande und dem Leuchtturm Rotersand unterbrochen. Das Telegraphenkabel ist unmittelbar

Das Telegraphenkabel ist unmittelbar vor dem Leuchtturm gerissen; die Wiederherstellung ist bis seht nicht möglich gewesen.

— Nachen, 19. Januar. In der Sodafabrik in Grevenberg wurden gestern abend durch die Explosion eines Dampskriels drei Arbeiter getötet. Der Betrieb ist nicht unterbrocken.

— Halle a. S., 20. Januar. (Draht melden nng.) Auf der Braunkohlengrube 532 bei Roßebeck wurden beute wurd der gerarbeiter durch bernde

bach wurden heute zwei Bergarbeiter durch herabstürzende Steinmassen verschüttet. Die Rettungs-

arbeiten dauern noch fort.

— Budapest, 20. Januar. (Drahtmeld-ung.) Die "Boss. Btg." meldet: Der Direktor der Bartselder Spartasse ist nach Unterschlagung von 200 000 Kronen flüchtig geworden. Die Gin-

leger der Sparkssischen slichtig geworden. Die Einleger der Sparkssischen dieselbe.

— Paris, 20. Januar. (Drahtmeld ung.) Das "Kleine Journal" meldet: Gordon Bennett, der Stifter des Gordon-Bennett-Preises, ist an Lungenentzündung schwer erfrankt.

— Konstantinopel, 20. Januar. (Drahtmeld ung.) [Berl. Tagebl.] Der flüchtige Kassischer der Commercialbank in Fiume, Bartoli, ist bier verhaftet morden. Roy den unterschlagenen

ist hier verhaftet worden. Von den unterschlagenen 300 000 Kronen wurden nur noch 90 000 borge-

— Flensburg, 19 Januar. Der der Reederei Johannes Sell gehörige Dampfer Christine Sell,

I der sich auf der Fahrt von Neustadt in Holstein nach Grangemouth befand, ist seit acht Tagen überfällig. Das Schiff hat Skagen nicht passiert, und es wird angenommen, daß es im letten Sturm mit Mann

und Maus untergegangen ist.
Flensburg, 20. Januar. (Drahtmeld.
ung.) Der überfällige Dampfer Christine Sell

ist gestern nachmittag in Grangemouth eingetroffen.
— London, 19. Januar. Auf der Midland-bahn stießen bei Darfield (Porkshire) ein Expressing bahn stepen dei Darsteld (Yortshire) ein Expressig von Schottland und ein von London kommender Vostzug zusammen. Bald darauf suhr noch ein Gepäckzug auf die Trümmer auf. Sechs Versonen wurden getötet, zwanzig verlett. Über das Eisens-bahnunglück wird weiter gemeldet: Der Express-zug aus Schottland suhr von hinten auf den Post-zug von Leeds nach Sheffield. Das Unglick wurde dadurch noch vergrößert, daß der Expreszug von den Londoner Station St. Pancras nach Schottland in die Trümmer der erstgenannten beiden Züge hin-einsuhr, daß die Trümmerstiick Kener singen und einfuhr, daß die Triimmerstiick Feuer fingen und dichter Nebel herrschte. Auch die Zahl der leichter verletzten Versonen ist beträchtlich.

Der Krieg.

(Lette Telegramme.) Washington, 20. Januar. (Reutermeldung.) Staatssekretär Sah empfing von den Mächten die bestimmte Versicherung, daß sie keinen Eingriff gegen die Gebietsintegrität Chinas unternehmen

Washington, 20. Januar. Auf das Gerückt, einige Wack te beabsichtigen, ihren Besit in China nach dem Kriege zu erweitern, um das Gleichgewicht im fernen Often zu erhalten, hat Staatssefretär Hay ein Rundschreiben erlassen, worauf von allen Mächten eine berartige Absicht in Abrede gestellt wird.

Letzte Drahtnadzeichten.

Berlin, 20. Januar. Die Stadtverordneten genehmigten gestern ohne jegliche Debatte den An-trag des Magistrats auf Errichtung eines Denk-

mals auf dem Schlachtfelde bei Eroßbeeren.
Berlin, 20. Januar. Die "Boss. Btg." meldet aus Berlin: In einer gestern in Kunzendorf abgehaltenen Versammlung der Bergarbeiter wurde mit 911 Stimmen gegen 1 Stimme die Fortsetzung des Ausstandes im Neuroder Kohlenrebier bestellt.

Berlin, 20. Januar. (Privat.) Die "Boff. Btg." meldet aus Bochum: Auf der Zeche "Lothringen" fand ein Zusammenstoß der Aus-ständigen und Arbeitswilligen statt. Die Gen-darmerie schritt ein. Ein Arbeiter wurde durch einen Sädelsteb schwer verletzt. Im ganzen Ve-zirk fanden gestern zahlreiche Versammlungen statt, die ruhig perließen die ruhig verliefen.

Breft, 20. Jamuar. Bon ben Safenarbeitern. die sich an den gestrigen Ausschreitungen be-teiligten, sind 15 berhaftet worden. Der Handels= hafen wird von 400 Mann Militär bewacht. Pa-

frouillen durchziehen die Straßen.

Betersburg, 20. Januar. Der Finanzeminister nu der Minister des Innern Iehnten es endgültig ab, eine Abordnung der

Arbeiter zu empfangen. London, 20. Januar. Das Mitglied der Königl. Akademie Maler Brughton wurde in

seinem Atesier tot aufgefunden. Washington, 20. Januar. Der Präsident empfiehlt in einer Zuschrift an den Kongreß die Ernennung von sechs Sandelsattachees, die Studien für die Ausbreitung des amerikanischen Handels mit dem Auslande machen sollen.

Gingesandt.

(Für biefe Rubrit übernimmt die Rebaktion nur die prefigeselische Berantwortung.)

Die fürzliche Mitteilung über einen Erzeß und bennächstige Verhaftung zweier "Schiffer" veranlaßt mich, darauf hinzuweisen, daß es sich wöhl auch in diesem Falle, wie auch in früheren, nicht um "Schiffer", also Schiffseigentümer oder Schiffssighter, handelt, sondern um Schiffsgehilfen, Schifferinechte oder Arbeiter, die vielleicht nur austhilfsweise bei Ladearbeiten usw. tätig waren. Die hilfsweise bei Ladearbeiten usw. tätig waren. "Schiffer", zum Teil für den Seedienst geprüfte Männer, sind denn doch nicht solche Bollwerks-brüder und Wesserhelden, wie sie hier manchmal schöffer" nicht Ansaß zu Nisverständnissen gebe.

Kirchliche Andrichten.

Bottesbienft in ber Synagoge. Freitag, 20. Januar. abends 4 Uhr — Minnten. — Sonnabend, 21. Januar, Frühgottesdienst 7 Uhr, Hamptgottesdienst 10 Uhr, Wlincha 3 Uhr. Sabbathausgang 4 Uhr 58 Winuten. — An den Wochentagen morgens 7 Uhr, abends 4 Uhr.

Witterungsbericht zu Bromberg.
Beobachungsstation: Thornerstraue.
Tageskalender für Sonnabend, 21. Januar.
Sonnenaufgang 8 lihr — Minuten. Sonnenautergang
4 lihr 23 Minuten. Tageslänge 8 Stunden 23 Minuten.
Siblice Abweichung der Sonne 19° 59°. Bollmond.
Mondaufgang nach 5 Uhr nachmittags. Untergang der

Borandichtliche Witterung für bie nachften 24 Stunden: Borwiegend heiter, troden, falt.

Handelsnadzeichten.

Bromberg, 20. Januar. Amtl. Handelskammers bericht. Meizen 160—170 M., abfallende Qualität unter Notiz. — Noggen, je nach Qualität 120—181 M., seuchte absallende Qualität unter Notiz. — Gerste nach Qualität 130—140 M., Brauware 140—145 M., seinste über Notiz. — Erbsen Futterware 133—140 M., Kochware 160—170 M. — Hafer 120—134 M.

Börfendepefchen.

Berlin, 20. Januar, angekommen 1 Uhr 10 Min. Kurs vom 19. 20. Kurs vom 19. 20. Oestrer. Kredit. —,—213,4′ 4% Jtaliener —,— Diek.-Komm. 194,10 193,80 Bodium. Gußst. 238,25 238,30 Lanaba Pacific 133,70 132,90 Belfentirchen 30/0 Dt. Neichsa. | -,- | 89,90 | harpener

Berbingung bon (250)

34 700 m Padleinwanb —

Schauerleinwanb —, 60 000 kg Peebe, 80 000 kg Puglappen.

Se. de, 80 000 kg Buglappen, 36 000 Stüd Bugled r.

B. 2000 Stüd Bugled r.

B. 2000 Stüd Biaffaba Beichen: befen, 20 000 Stüd Reiserbefen nub 1500 kg Stublrohr für die Königlich n Eisenbahns breftionen krin, kromberg, halle, Königsberg, Magdeburg u Stettin.

Augebote sind portofrei, verffenelt und mit entiprechender Auf-

fiegelt und mit entiprechender Aufsichrift bis jum 9. Februar 1905,mitta & 12llh: an bas Rech. nungebureau in Berlin W. 35,

Schöneberoer Ufer 1-4 einzureichen.
Augebotbogen und Bedingungen können in unf rem Zentralsburcau, Zimmer 420, eingesehen, auch von dort gegen post. und besteltgetbfreie Einsendung dom 0,50 M. bar (in cht in Briefswarfen) bezoen merben Use

marfen) bezogen werben. Zusich (agsirist bis 10. März 1905. Berlin, ben 17. Januar 1905 Königl. Eisenbahnbirektion.

rau-Kinde in allen Breiten u. Fein gehalten. massiv Gold schon v. 4 Mk. an empf. Ad. Haehnel Nchf., Juw., Friedrichftr.1.

Schlittschuhe feleift und repariert billiaft Paul Reim, Bofenerftr. 26.

In ber Strumpfffrickerei bei GeschwisterSchwiethal, Maut. firanc 9 merb n Etrumpfe nach Bunich ichnell u. fanber fertig. u. angeftrictt. Daieloft werben auch Aleider und Blufen angefertigt.

Chemnitz,

H. R. Heinicke



Pleines alteingef. Material. warengeschäft vom 1. 4. 05 au vermieten Bu erfragen bei H. Nickel, Pringenftr. 16. (1476

Gärtnerland

in Cdröttereborf, 6 Morg.groß. ift auf mehr. Jahre zu vervachten. Herm. Lachmann, Bilhelmftr.60.

Colange ber Borrat reicht, verfaufe

100 Sefte eines Romans für nur 5 Mark

(früber 10 Mt) Conrad Junga, Bahnhofftr. 88 Ede Gammitr. (1583

Blühende Töpfe! Brachtvolle blübende Töpfe in den berichiedenst Farben u. best. Qualit. empfichlt F. Figurski, Burgitr. 2, an ber Raiferbrude,

Salittiauhe aller Suffeme ften Breifen Lippold & Hartwieg,



20000 Dankschreiben pus allen Kreifen, barunter von Brofestoren, Aersten und von ber illerhöchsten Aristotratie beweisen, daß das nach Professor Volta construirte

einzig echte Electro-galv. Doppel=Volta=Kreus

mit 3 elettr. Elementen und

Dr. Sandens Elektro-Galv. Gürtel Dr. Sandens Liektro-Galv. bullel
mt 8 elektr. Elementen sidere Heilung
bewirten bet: Gicht, Rheumatismus
in allen Gliebern. Nervosität, Schlafund Appetitlosigtett, Insluenza und
Morphium: Arantbeit, Veuralgte,
hysterlichen Anfällen, Bleichlucht,
Lächmungen, Rudenmartsleiben,
Krampf, Herstlopfen, Blutandrang
unm Kopfe, Schwindel, Hypochondrie,
Alibmo, Braufen vor den Ohren,
lalte Hände und Küße, Bettnässen,
koultrantheit, übelriechenden Albem,
Koltt, Jahnschm. Frauenleiden u. s. w.
Preise: Poopp. Bolta-Kreuz nur Mt.3,
3 Stüd Mt. 8, 6 Stüd Mt. 14.
Dr. Sandens Elektr. Gürtel nur Mk.8
Gegen vorherige Einsendung des Be-Gegen vorherige Einsendung des Be-trages (auch in Briefmarten) franto und sollret. Bet Nachnahme 60 Psc. mehr. Beitellungen sind zu richten an den Patentinhader:

Lodovico Pollak in Mailand (Italien) Briefe nach Italien 20 Pf., Karien 10 Pf. Porto.

Preisausschreiben

für frauen und Töchter jeden Standes.

1. Preis 100 Mt., 2. Preis 50 Mt., 3. Breis 25 Mf., 4. Breis 15 Mf., 5. Preis 10 Mf. für bie befte Beantwortung ber Frage:

"Warum foll eine Bromberger Sausfrau borgugs. weife bei Ditgliebern bes "Bromberger Gemeinnütigen Rabattiparvereine" ihre Ginfaufe beforgen".

Bur Teilnahme am Bettbewerb ift jebe in Bromberg und Bororten wohnende Frau und Tochter jeben Standes berechtigt, die am 1. Juti 1905 ein mit ihrem Namen ber-jehenes gefüllt & Rabattsparbuch bem Borftant bes Bereins

vorzeigt. (96 Räheres über bie Wettbewerbsbebingungen und bas Breisrichterkollegium ift nachzulesen in ben Rabattipar-buchern bie im Geschäft jedes, dem Rabattsparverein an-geschlossenen Mitgliedes beim Einkauf vom 15. Februar an

Die Ramen ber Mitglieber werben am 15. Februar

veröffentlicht werben. Der Porftand des Bromberger Gemeinnühigen Rabattsparvereins.

~{}}}}}} An die Handel- und Gewerbetreibenden

von Bromberg und Umgegend. Sandel- und Gewerbetreibende, beren Adreffen noch in

bie erste Auflage bes Rabattsparbuchs (10000 Exemplare) aufgenommen werden follen, muffen bis jum 5. Februar 1905 in ben Berein aufgenommen fein. Beitrittserklärungen find zu richten an den Borstand.

Nicht aufgenommen werben (§ 3 bes Statuts)

Inhaber von Warenhäufern. Finden answärtiger Geschäfte, beicholtene und folche Bersonen, beren Geschäftsführung mit ben Grundsäten ber Necklicat und bes kaufmanntichen Unstandes nicht in Ginklang sieht.

Der Porftand des Bromberger Gemeinunkigen Rabattsparvereins, e. G. m. b. h.

Saison-Ausverkauf ju fabelhaft billigen Preisen.

Gummifchube, nur la-Qualitäten, Deutsche (Barburger), Bu Ruffen (Betersburger), für Damen von 1,85 Mf. an, für Berren von 3,- Mf. an. Ballschube in größter Auswahl.

Sackschube von 2 211k. an. Chevreaux und Boxcalf. Damen- und herren-Stiefel,

für Damen von 6,50 Mf. an, für herren von 7,50 Mf. an.

Schuhwarenhaus Fortuna früher Hirsch.

27. Friebrich ftrage 27.

Brenkischer Beamten-Berein in Hannover

(Protektor: Seine Majeftät der Kaiser)

Billigste Lebensdversicherungs-Gesellschaft für alle deutschen Meichs, Staats- und Kommunalbeamte, Geistliche, Lehrer gehreimen, Rechtsanwälte, Arzte, Jahnärzte, Lierärzte, Ingenieure, Archisteften, kaufmännische und sonstige Privat-Beaute. (160)
Bersicherungsbestand 259 127 038 M.
Bermögensbestand 55 180 000 M.
Ueberschuß im Geschäftsjahre 1903: 2606 796 M.
Alle Gewinne werden zu Gunsten der Mitglieder der Lebenssversicherung verwendes. Die Zahlung der Dividenden, die von Jahr zu Jahr steigen und bei Bersicherungen aus dem Jahre 1877 bereits 80 bis 90 % der Jahresprämie bestragen, beginnt mit dem ersten Jahre. Betrsed ohne bzahlte Agenten und beshalv die niedrigsten Verwaltungskosten aller deutsichen Gesellschaften.

Mer rechnen kann, wird sich davon überzeugen, daß der Verein

Ber rechnen kann, wird fich babon überzeugen, bag ber Berein unter allen Gefellichaften bie gunftigften Bedingungen bietet. Bufenbung ber Drucksachen ertolat auf Anfordern koltenfrei durch

die Direktion des Prenfischen Beamten-Pereins in hannover.

Bei einer Drudfachen-Anforberung wolle man auf bie Ankundigung in biefem Blatte Begug nehmen.

Pferdebesitzer! Gebraucht Original-H-Stollen mit der LCO Fabrikanten: LEONHARDT & CO., Berlin-Schöneberg

Verdienstaufschlagstabelle!

Große Zeitersparnis, unentbehrlich für Raufleute, Gemerbetrei-n. Angeftellte. Franto-Lieferung g gen Ginfendung v. Dt. 0.60. Rudolf Köhler, Berlin Schoneberg, Bring Beorgitr. 9.



Amerikan. Glanzstärke

mit Schutmarke Globne von ber Brit Schulg inn. Aftiengefellschaft in Leipzig gibt die schönste Plättmäsche. Ueberall vorrätig in roten Pateten à 20 Pfg.

0000000000000 Refigurant Fotel Lengning



l'hee Consumenten

Emmericher Waren-Expedition

Wilhelmifte. 15, gegenüber dem Stadt. Cheater

Kaffee- und Thee-Import. 7

Kein altes Lager! Alles neue Ernte!

Nur eigene Importen!



"Salem Alleifum"

Wort n. Bilb, besgleichen Form

und Wortlaut biefer Aunonce

find gesetlich geschütt.

Wollen Sie etwas Feines randen?

Garantiert na'urelle türkische Handarbeits-

Diefe Cigarette wird nur lofe, ohne Rort, ohne Goldmundftud vertauft. Bei diefem gabrikat find Sie ficher, daß Sie Qualitat, nicht Ronfettion bezahlen. Die Mummer auf ber Cigarette bentet ben Breis an: Nr. 3 foftet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6: 6 Pf., Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. per Stud.

Rur acht, wenn auf jeber Cigarette bie bolle Firma fteht: Orientalifche Tabat- und Cigarettenfabrit ,, Yenidze" Inhaber: Hugo Zietz, Dreeben.

Ueber achthundert Arbeiter! Bu haben in ben Cigarren: Befchäften.



Erstklassiges deutsches Fabrikat.

für Dampsbetrieb completer Reinigung für marktfertige Ware liefert und baut als Spezialität

Filiale Schneldemühl, Rüsterallee.

Feinste Referenzen.

Punsch-Essenzen Cognac Arac - Rum

Tafel-Liqueure Herm. Jos. Peters & co. Nachf. Köln a/Rh. empfiehlt in jeder Preislage Emmericher Waren · Expedition

Wilhelmstr N . 17

hohenlohesches Ourchfall Erbrechen Englischer

Krankheit der Säuglinge

hafermehl

der einzig richtige Milchzusatz.

Kinder, die Milch allein nicht vertragen, an Erbrechen, Durchfall oder englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafer-Mehl zugesetzt wird.

Versuchen Sie es auch! Aus einer solchen Flasche

Mellinghoff's Cognac-Essenz

a 75 Ptg., bereite ich mir 2½ Liter von meinem so wunderschönen und wohlbekommlichen Cognac. Ebenso bereitet man schnell und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen: Absinth, Alpenkräuterbitter, Allasch, Anonas, Angosturabitter, Anisette, Apothekerbitter, Arrae, Aromatique, Boonekamp, Breslauer Korn, Cacao, Calmus, Cherry Brandy, Kurfürstl. Magenbitter, Citronen, Cordial, Curaçao, Danziger Goldwasser, Eier-Cognac, Eisenbahn, Eisen, Franzbranntwein, Halb und Halb, Hämorrhoidal, Hämburger Tropfen, Kummel, Maag-Kruiden-Absinth, Magenbitter, Magenb

Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen! Weisen Sie alle andern ruhig zurück!

Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Fl. à 75 Pf. in Bromberg bei Carl Grosse Nachfl. Paul Hintz, Dr. Aurel Kratz, Victoria-Drogerie, Carl Schmidt, Carl Wenzel (détail). In Schleusenau bei Dr. L. Tonn.

sucht günstig einzukaufen und zu eparen. Besonders die Hausfrau

gerne so ein, dass sich für sie ein Ueberschuss in der Wirtschaftskasse ergiebt. So let der Einkauf von

-Margarine als Ersatz für feinste Naturbutter unentbehriich für Küche u. Tafel. Grund: "gute Waare, ca. 40 % Ersparnis." "Mohra" ist in allen einschlägigen Geschäften käuflich. — — —

Molferei-Tafelbutter à Bfb. 1,20 Dt., bei Entnahme von 5 Bfb. à 1,15 M. Rintauerft. 30a.

ff. Cafelhonig präpr. 3,4 u. 5 p. Postfolli brto. 10 u lief. Carl Neuhaus, Dorsten i. 28.

Butter! Honig! Je 10 Bib. Bontolli tranto v. Nachn. Tägl. friiche Natur-Anh-milch. Cupr. Butter, 10 Bfd. 6 Dit, feinsten Natur-Rienen-Blüten Sonig, Tafelforte, 4Wit, 3. Brobe 5 & Butter 11. 5 Bib. Honia 5 M. lief. M. Koller, Burgas, Ur. 16/1

empfiehlt feinen

Mittagstifch zu kleinen Preis. Stechen Bier.

p. 4-Pfd. Packet 40,50 u.60 Pfg FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S. Verkaufsfiellen durch Plakate kenntlic

Offeriere frei Saus weise Stettiner Mepfel

bon neuer Se bung (94 1/4 Centner mit 2.00 Mart. Otto Hansel. Bahuhofftr. Nr. 78a, 1 Tr.

Shlagfahne, ungeschlagen, sow. geschlagen, auf Wunich auch garniert, lief. prompt 3u jeber Tageszeit (89 Milchkuranft. Johenzollern Danzigerft 13.

Suffen! Ber baran leib., gebrauche billenden u. wohlfchmedenben Kaiser's Brust - Caramellen

Ma seCreace in fester Form).
2710 not. begl. Bengn. bem is. ben sich. Eri. b. Suften, Seifer-teit, Ancorrhu. Berichleimung. Pafet**253**, Riebert, beitwebr. Am el Juh. Eb. Anbel, Carl Samidt, A.Buzalla inBromb, A Wegner in Schleuf., Lew. Meyerlohn i. Schulitz.

Wegen Aufgabe b. Gefchäfis ber-

Wein-, Cognac- und Rumlagers

gu bedeutend ermäßigten Breifen. Fastagen gebe ebenfalls M. Lachmann, Bartichin. Bodins

Cidjel-Hafermehl Mährmittel erften Ranges bei Magenleiden, Durchfall zc. 2c. Billiger n b toma I wi Gidelcacao. Bad. 50n. 95 A. Proc. Wilh. Heydemann.

· Wohnungs-Anzelgen >

2 Zimmer, Kabin. u. Kück ober 3 Bimmer bon ruhigen Mictern jum 1. April gefucht, Off. u. 500 a. d. Geichäftsir. b. 3.

Bel-Etage, 3 63., Ache. u. Zuv., p. 1. Upril zu verm. Preis 1000 Wt. R. Arndt, Wilhelm er.

In der Wollmarft = Apothefe, Wollmarft 14 ift die (98 1. Ctage, 5 3immer,

Ruche, Maniardengimm., Bobenett. Rellerraume, per 1. April g. verm. 3n vermieten The rich Bohng. 4 Zimmer, Babes einricht. (verschungsh.), (80 1Hofwohng., 3Zimmer, Kücheusw.)

Igeräum. Lageripeich., 3Bferbeftalle, 1 Stube (Sof) for einzelne Berfon. R Schöning, Danzigerftr. 41. Moltteftraße 9 3ober 43imm. große Rebenraume, Bab, Garten, Gas u. el ftr. Ginrichtung, Besicht. vormittags; perl April cr. zu verm. L. Jarohow, Moliteitraße 9, II.

Bahnhofftr. 33 ift 1 Wohn., 43., Mochg. m. all. Zub., z vm. Gine Bohnung, part.

3 Zimm., Ruche n. Bubeh , fofort au vermieten Mittelftrafe Dr. 29. Berfettingshalb. zu vermieten Wohn., 7 3., Moltteftrafe 10, 43., Birbit., Rinfaneuft. 43.

Luifenftr. 34, 1 Tr., Brimme. u. 2 Bimm. i. Trempel, Ramm. 20., Garten, Borrichtung 3. Subner. u. Tanbenhaltg.. 3. 1. April zu verm. Junger Mann fucht 3. 1.2. ind r Rahe bes mobl. Zimmer mit Penfion in beff. D. Off. n. F. Z. 9.5

2 möbl. 3., f. boh Beamt. paff., fogl. o. 1.2. 3. v. Gempelftr 9, part. I. 1-2 febr gut möbl. Bimmer 3u verm. Dangigerftr. 16/17, II I.

Sinweis. Der Gesant Muftage unserer hentigen Zeitung lieat in Profect ber Firma C. W. F. Petersen in L übe at bei, welcher der General-Bertreter der Obligations-hant, Aftien-Gesellichait, vormals Internationales Bant Bureau "Rosmos" in Kopenhagen, sür Lentschland ist. Die Obligations-hant bildet in solidester Weise Serienlos-Gessellschaften, and tann der Beiteit bestens empsohlen ber Beitritt beftens empfohlen

Diergu eine Beilage.

Berantwortlich für ben politischen Teil J. Gollasch, für ben übrigen rebaktionellen Teil S. Sendisch, für bie Hundelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen C. Parapow, fämtlich in Bromberg. — Rotationsbruck und Berlag: Grusnauersches Suchdrucksvet Bichard Craix in Bromberg.

Aus Stadt und Jand.

):(In ber gestrigen Stadtverordnetensitung gab nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten zunächst Stadtrat Aronsohn namens der Schlackthausdeputation eine längere Erklärung ab auf die in der letten Sitzung durch den Stadtwerordneten Reed namens der Fleischerinnung vorgebrachten Beschwerde niber vorgebliche Wilflände im Schlacht ofe. Die Tagesordnung selbst wurde ichnell ersedigt. Einer Erhöhung der Ruhegehaltsbezüge der Feuerwehrseute wurde zugestimmt, dagegen der Antrag auf Umwandlung der nicht pensionsberechtigten Zulage der an der Filfsschule für schwachbegabte Kinder tätigen Lehrpersonen in eine pensionsberechtigte abgelehnt. Zugestimmt wurde ferner der Verpachtung der städtischen Fleischscharren sowie der Erweiterung des Brahemunder Safens um 6,4 Heftar mit einem Kostenauswande von 40 000 Mark. — Nach Schluß der Sitzung vereinigten sich die Stadwerordneten bei Twardowski, um in engerem Kreise die dem Stadwerordneten Rhein-dorff durch Berleihung des Noten Adlerordens 4. Klasse zuteil gewordene Auszeichnung zu seiern. Wir verweisen im übrigen auf den aussührlichen

Ansnahmetarif für Kohlen. Infolge des Streiks hat die Regierung folgende Tarif-maßnahme getroffen: Die für Steinkohlen, Steinkohlenasche, Steinkohlenkoks, Steinkohlenkoksasche und Steinkohlenbriketts, ferner für Braun-kohlen, Braunkohlenkoks und Braunkohlenbriketts in Sendungen von mindestens 10 Tonnen in denin Sendingen von minoestens 10 Lonnen in den-jenigen Berkehren geltenden Ausnahmetarife, die auf dem Litelblatt des gemeinsamen Heftes II A der Staatsbahngütertarife bezeichnet sind, werden vom 20. Januar d. Is. ab auf den Bersand nach sämt lichen Staatsbahnen, der Großberzoglich olden-kristischen Staatsbahnen, der Großberzoglich olden-kristischen Staatsbahnen, der Missischehren burgischen Staatsbahnen und der Militäreisenbahn ausgedehnt. Die Fracht wird für die neu hinzu-tretenden Empfangsstationen nach den in den Gütertarisen angegebenen Entsernungen zu den Sätzen des Ausnahmetaris 2 (Rohstofftariss) berechnet. Daneben wird die auf den Berjand-stationen zu ersahrende Anschlußfracht für das Abholen der Wagen von den Anschlußgeleisen erhoben. Für die von den oberschlesischen und niederschlesischen Grubenstationen zu berecknende Fracht tritt den Entfernungen der Anichlußstationen die in den Kohlentarifen enthaltene Auschlagsentsernung hinzu. Außerdem wird die

Aufchlagsentsernung hinzu. Außerdem wird die übliche Berschiebegebühr berechnet.

* Konzert. Um nächsten Dienstag, 24. d. M., wird, wie aus dem bereits vor einigen Tagen veröffentlichten Programm ersichtlich war, von der Pianistin Frl. Vor ges aus Berlin, der Attisten Frl. Kopiske von hier und der Kapelle der Iteratura unter der Leitung ihres Dirigenten, Kapellmeister Bils, im Zivilkasino ein Konzert veranstaltet. Er-öffnet wird der Abend durch die Konzertouverture "Im Herbst", von dem norwegischen Meister Grieg, für großes Orchester. Auch in dieser Ouverture kommt der nordische Charakter stark zum Ausdruck und verleiht ihr einen eigenartigen Reiz. Weiter wird Frl. Kopiste drei Lieder mit Klavierbegleitung zu Gehör bringen: Handns gemütvoll-finniges "Ein kleines Haus", Beethovens unvergängliche "Abe-larde", die eine ftändige Lieblingsnummer in den Konzerten der berühmten Frau Lilli Lehmann bil-det, und Schumanns "Soldatenbraut". Hierauf trägt Frl. Borges das temperamentvolle Konzertftiick Opus 79 mit Orchester von C. M. von Weber graziöses Rondo (G-dur) von Beethoven, Chopins "Prelude" Des-dur und "Vallade" Gis-moll und zwei Kompositionen ihres Lehrers Ph. Scharwenka. Frl. Kopiske singt dann noch die große Szene der Andromache aus "Achilleus" von Bruch. Diese enthält die ergreisende Klage der Andromache beim Anblick ihres erschlagenen Gatten und schließt mit der Weissagung des Flammenunterganges Trojas wirkungsvoll ab. Den Schluß des Programms bildet eine Suite für großes Orchester des 1902 verstorbenen Komponisten und Dessauer Hoffapellmeisters August Alughardt, welche in reizboller Ab-wechselung Bilder aus dem Leben des Wanderburschen in Tonen zum Ausdruck bringt. Das Programm ist somit an Abwechselung reich und umfaßt meistens Kompositionen, die hier noch gar nicht, ober seit langer Zeit nicht im Konzertsaal gehört worden

* In der Concordia steht gegenwärtig ein neues abwechselungsreiches Programm auf dem Spielplane. Die Drahtseilbünftlerin Miß Mianon beherricht ihr Element vollkommen und leistet auf dem Seile mitunter sehr waghalsige Kunstspücke; ebenso beherzt produziert sie sich in Berbindung mit dem außergewöhnlich fräftigen Akhleten Dafferth als "Königin der Lisste". Time and Woneh als amerikanische Excentrics bieten auf dem Gebiete des Humors recht Amiifantes, und Kartentümstler Alex. Weher erregt durch seine Zaubereien berechtigtes Aufschen. Eine reizende Posse ist die Aummer "The Margwills" in der Verwandlungsizene "Madame Potiphar" und Otto Waldemar als "Blitdickter" und Coupletsänger hat die Lacher ganz auf seiner Seite. Erwähnung verdient auch noch Leni Poster als graziöse Soubrette, sowie das vierblättrige Rleeblatt "The Brustons" als Damenschangs- und Tanz-Ensemble und weibliche Gardefüralsiere. Schließlich bietet der American Viostope wieder eine Fülle Iebensgetreuer Bilder, wie Strandleben auf Sylt, Arbeitervaradies. Magnetisches, Bon Christiania nach dem Nordfap. Mitternachtssonne usw.

* Stadttheater. Die nächste Aufführung von "Maskerade" ist auf Sonntag, 22. d. M., angesetzt und der Beginn des angekündigten Gastspiels Bonn auf Dienstag, 24. d. M., verschoben worden. Das

Repertoire lautet nunmehr folgendermaßen: Sonnabend Vorstellung zu kleinen Preisen "Die Jungfrau von Orleans". Sonntag nachmittag 3½ Uhr (zu ganz kleinen Preisen, siehel Inserat) "Der gestieselte Kater". Wends 7½ Uhr "Waskerade". Wontag keine Vorstellung. Dienstag erstes Doppelgaskspiel des königlichen Hosskauspielers Ferdinand Bonn und Frau Maria Bonn "Der Geigenmacher von Cremona". Sierauf "Die bezähmte Wider-spenstige". Mittwoch zweites Doppelgastspiel "Die Jüdin von Toledo". Donnerstag drittes und letztes Doppelgastspiel "Der Meineidbauer". Mit Bezug auf das kiirzlich angezeigte Konzert von Pablo de Sarasate und Berte Mary-Goldschmidt am Freitag, 3. Februar, sei hierdurch mitgeteilt, daß Billetbestellungen für diese Veranstaltung schon jetzt an der Theaterfasse entgegengenommen werden.

* Ein Preisausschreiben für Frauen und Töchter jeden Standes (in Höhe von 200 Mark) veranstaltet der Bromberger gemeinnützige Rabattsparverein. Er will damit der Meinung entgegenwirken, als ob der Berein nur den Mitgliedern felbst durch erhöhten Barumsatz Vorteile verschafft. Auch das Publikum habe davon großen Nugen. Wir verweisen auf das betreffende Inserat in heutiger Nummer. Alle Anfragen sind an den Schriftsührer Herrn Karl Abicht, Neue Pfarrstraße 3, zu richten.

z. Mogilno, 19. Januar. (Bolfsunter-haltungsabend.) Der gestern im deutschen Bereinshause unter Leitung des Kreisschulinspektors Tösche und unter Mitwirkung des Interpreten Tufki-Wegner, sowie einiger Damen und Herren veranstaltete erste Unterhaltungsabend in diesem Winter war zahlreich besucht und fand wieder lebhaften Beifall.

y Zastrow, 19. Fanuar. (Zum Hoch-zeitsgeschenk. Gemischter Chor.) Auch unsere Stadt wird sich an dem Hochzeitsgeschenk für den Kronprinzen beteiligen. Die lette Stadwerordnetenversammlung bewilligte zu diesem 3wecke die vom Magistrat vorgeschlagene Summe.
— Auf Anregung des Musikvereins ist in unserem Orte ein "Gemischter Chor" gegründet worden, welchem sofort 28 Damen und etwa 15 Herren

MSchneidemühl, 19. Januar. (Städti-iches.) An Stelle des in der letzten Stadtverordnetensitzung zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählten Dr. Briese wurde heute, da er die Wahl nicht angenommen, Nechtsanwalt Gäbel gewählt.
— Der Vertrag mit der Steuerbehörde wegen überlassung des 3. Gemeindeschulhauses zu Bureau-

und Wohnräumen wird genehmigt. Die Steuerbehörde zahlt jährlich 500 Mt. Miete, wogegen die Stadt die Kosten für bauliche Einrichtungen trägt. Außerdem erhält die Stadt die Einnahmen aus der Bollniederlage. — Die fürzlich erworbenen Mentengüter zu Plöttse werden den bisherigenBesitzern bis zur Abtretung der betreffenden Ländereien an die Intendantur des 2. Armeekorps behufs Einrichtung zu Willitärübungsplätzen für die jährliche Pacht-jumme von 4442 MK. belassen. Voraussichtlich erfolgt die Übernahme seitens der Willitärbehörde im August d. Is. Auf eine Anfrage des Stadtberordneten Hoffmann, wie weit die Angelegenheit wegen des Baues einer zweiten Kilddowbrücke, erwidert Erster Bürgermeister Dr. Kause, daß von den freiwillig gezeichneten 21 000 Mf. Baubeiträgen dis jetzt erst 14 000 Mf. sicher gestellt sind. Sobald die noch sehlende Summe ebenfalls sicher gestellt sein wird, wird mit den Vorarbeiten unverzüglich begonnen werden.

B Rogowo, 19. Januar. (Mettes Früchtchen.) Der Schulknabe Mönch war auf irgend eine Weise in den Besits eines blanken Centstückes gelangt. Dieses suchte er als ein Zehnmarktück unterzubringen. Er wählte deshalb die Abendstunde und suchte Läden auf, in denen noch kein Licht brannte. Bei dem Bäckermeister S. kaufte er für 20 Pfg. Backware und bekam wirklich 9,80 Mf. heraus. Erst am andern Morgen wurde der Betrug entdeckt. S. kam noch recktzeitig genug und erhielt sein Geld zurück. Mönch hat trot seines jugendlichen Alters schon viel auf dem Kerbholz. So hat er vor nicht allzu langer Zeit das Holzlager des hiesigen Sägewerks angezündet und dessen Besiber um Tausende gebracht. Er wird in nächster Zeit einer Fürsorgeerziehungsanstalt übergeben

Sikung der Stadtverordneten.

):(Bromberg, 20. Januar.

Zu der gestern nachmittag abgehaltenen Stadt-verordnetensitzung hatten sich 34 Stadtverordnete eingefunden. Am Magistrastische: Oberhürgermeister Knobloch, Bürgermeister Wolff, die Stadt-räte Aronsohn, Beck, Düring, Jeschke, Megger, Plasse und Schönberg. Die Verhandlungen leitete Stadtverordnetenvorsteher Dr. Bocksch.

Unter Geschäftlichem gab der Borfigende zunächst bekannt, daß er das Werk "Das Deutschet tum der Provinz Posen" von Prosessor. Dr. Erich Schmidt der Stadtbibliothek einverleibt habe. Sodann sprach er dem Stadiverordneten Rechnungsrat Rheindorff die herdlichsten Glückwünsche des Kollegiums anläßlich der ihm zuteil gewordenen Auszeichnung durch Berleihung des Noten Adlerordens 4. Rlaffe aus, wosür dieser berzlichst dankte. Des weiteren teilte der Vorsigende mit, daß die Finanzkommission sich konstituiert und zu ihrem Vorsitzenden Stadtv. Braun, zu dessen Stellvertreter Stadtv. Friede länder, zum Schriftführer Stadtb. Rolwit, zu bessen Stellvertreter Stadtv. Bedert geirählt habe. Die Nechnungsprüfungskommission habe zum Vorsitzenden Stadto. Aheindorff, zu dessen Stellvertreter Stadto. Dr. Vocksch, zum Schriftführer Stadtb. Rofenfeldt und zu dessen Stellvertreter Stadtv. Ziegelajch ge-

Außerhalb der Tagesordnung gab sodann Stadtrat Aronfohn als Dezernent für den Schlachtund Viehhof eine längere Erflärung ab in Sachen der Diskussion, die sich in der vorigen Sizung über die Verhältnisse auf dem hiesigen Schlachthof entsponnen hatte. Er führte ungefähr folgendes aus:

Er habe bedauert, in der letten Stadtverordnetensikung nicht zugegen gewesen zu sein, in welcher Stadtverordneler Reeck bei der Wahl der Schlachthofverwaltung die Schlachthausdeputation angegriffen habe. Er sei daher gezwungen, auf die Sache zurückzukommen. Namens der Schlachthausdeputation danke er zunächst dem Herrn Oberbürgermeister für sein energisches Eintreten bürgermeister für sein energisches Ginteren die bisherige Verwaltung. Wenn er eingehend auf die Sache zurücksomme, so geschehe dies deshalb, weil er sich an dieser Stelle für verpflichtet halte, unberechtigte Beschwerden nicht weiter in die Welt hin ausgehen zu lassen, vielmehr klaren Wein einzuschenken und weil er namens der Deputation der Stadtverordnetenbersammlung Dank aussprechen müsse, da sie durch sammlung Dank aussprechen musse, da sie butch ihren Beschluß einst im mig das Verstrauen der Stadt ausgesprochen habe. Stadto. Reeck habe zunächst die Anlage der Kaldunenwäsche bemängelt, dazu habe er zu bemerken, daß diese Einrichtung im Jahre 1893 beschlossen worden sei, also zu einer Zeit, wo er — Rednernoch gar nicht Mitglied der Schlachthausdeputation gewesen sei. Er glaube, daß wohl jeder in diesem Saale, der die Verhältnisse kenne, wisse, daß der damalige Schlachthausdirektor Fischoder eine Autorität auf diesem Gebiete gewesen sei und daß er, der sich jetzt in einer hohen Stellung befinde, er, der sich setzt in einer hogen Stellung destlick, Sachverständiger genug gewesen sei, um diese Angelegenheit richtig zu beurteilen. Auch der damalige Bürgermeister Wilde habe Hervorragendes auf diesem Gebiete geleistet. Die Kaldaunenwösche befinde sich in einem Kaume mitten im Schlachthose und gehöre eigentlich gar nicht zum Schlachthouse selbst. Es sei natürlich, daß es für die Kaumen Mause seine sie eine Machanthouse selbst. die Herren Fleischermeister etwas unbequem sei, wenn sie nach der Kaldannenwäsche vom Schlachthause aus einen Kleinen Weg unternehmen müßten. Allein bom hygienischen Standpunkte aus sei es notwendig, daß die Kaldaunenwäscherei außerhalb des Schlachthauses vorgenommen werde. Er müsse den Borwurf namens der früheren Berwaltung als total unberechtigt zurückweisen. Auch vom bautechnischen Standpunkte aus sei die Anlage der Kaldaunenwäsche im Schlachthause selbst unmöglich gewesen, mit Rücksicht auf die schwierige Entwässerungsfrage.

Wenn ein Stadtverordneter vom Stand-puntt der Fleischermeister aus diese Sache bemängele, so habe er — Redner — gar nichts einzuwenden; allein in diesem Raume gelte es, die allgemeinen Interessen zu wahren und im allgemeinen Interesse sei geboten, die Kaldaunenwäsche so anzubringen, wie das Allge-meininteresse es erfordere. Stadtverordneter Reed habe ferner bemängelt die mangelhafte Beizung in der Fleischhalle. Er Redner — habe sich hierüber von der Schlachthaus-direktion Bericht eingefordert und darin werde gefaat, es sei allerdings richtig, daß nach dem plot-Lichen Mitterungsumichlage in der Nacht zum 1. 3anuar eine sehr niedrige Temperatur in der Fleisch-halle geherrscht habe; allein es sei sofort geheizt und dadurch bewirkt worden, daß das Fleisch in der nächsten Nacht nicht gefroren sei. Es sei dies doch etwas ganz Natürlicks, was schließlich jedem Pri-vatmanne ebenfalls habe passieren können. Wenn man aus derartigen Kleinigkeiten Anklagen konstruieren wolle, so heiße das nicht die Interessen der Stadt pertreten, sondern die von Interessenten, denen es die Schlachthosverwaltung sozusagen nie recht mache. Zur Ehre der Fleischermeister Brombergs müsse er anerkennen, daß früher ein sehr schönes und friedliches Verhältnis zwischen ihr und der Schlachthofverwaltung bestanden habe, bis nach einer Neuwahl des Obermeisters hierin eine Underung eingetreten fei. Alle Mühe, alle Sorgfalt der Berwaltung seien nicht anerkannt, vielmehr die betreffenden Magnahmen mit Hohn zurückgewiesen worden, was er aus den Akten nachzuweisen bereit sei. Er freue sich, wenn Stadtverordneter Reeck nunmehr richtig informiert sei und seinen Einfluß benuten werde, um die Schäden an anderer Stelle aufzudeden, aber nicht bei der Verwaltung. Seinerzeit sei ein Saal und ein Meisterzimmer auf Antrag des Obermeisters der Fleischerinnung aus städtischen Mitteln gebaut worden. Ms der Wechsel in der Obermeisterstelle eingetreten sei, habe man nicht einmal die Einweihung des Saales abgewartet, sondern die Errichtung eines eigenen Fleischerhauses aus öffentlichen Mitteln durchsetzen wollen, welchen Plan die Regierung jedoch recht= zeitig pereitelt habe. Die Fleischerinnung habe dann auf eigene Rosten auswärts (Schröttersdorf) sich ein Lokal verschafft. Diese Herren müßten also doch ein Interesse daran haben, daß kein Friede bestehe. Er — Redner — sei sehr gerne zu den Innungssikungen gegangen, auch dann noch, als man im eigenen Beim getagt habe, weil er eben den Stand-punkt vertrete, daß es im städtischen Interesse gelegen sei, wenn man friedlich zusammenarbeite; aber es sei ihm dies nicht gelungen. Zum Beweise dafür, wer den Unfrieden provoziere, verliest Reoner eine in etwas drastischem Tone gehaltene Beschwerdeschrift des derzeitigen Obermeisters an die Verwaltung. Redner führt weiter aus, er müsse auch noch etwas anderes betonen. In dem Sinne wie der Obermeister schreibe "ich bitte die Geschäfte der Innung wahrzunehmen", in diesem Sinne werde er — Redner — n i cht handeln. Er müsse das Interesse der Stadt vertreten! Die Einvildung musse verschwinden, daß der Schlachthof eine Ein-richtung allein für die Fleischer sei; er sei vielmehr eine solche für die Stadt, für das öffentliche Interesse, auch für die Fleischer; erst wenn die Berwaltung sich über die Parteien stelle, dann erfülle

sie ihre Pflicht, daß beiden Interessen gedient werde. Wenn die Fleischerinnung sich auf eigene Rechnung ein Schlachthaus gebaut hätte, dann würde sie ganz andere Gebühren zahlen müssen; die städtische Verwaltung habe das Baugeld zu sehr niedrigem Zinsfuße verschafft und es allmählich amortisiert. Bromberg besitze ein Schlachthaus, das zu denen zähle, in denen die niedrigsten Sätze das zu denen zähle, in denen die niedrigsten Säte gelten. Das geschehe im Interesse unserer Bewohner, nicht der Fleischer. Denn se billiger die Gebühren sein, desto billiger sei auch das Fleisch. Man habe hier auch keine Sudirektoren und Oberdirektoren. Der betreffende Stadtrat als Dezernent müsse sich eben ganz der Sache widmen. Schließlich komme er noch auf einen Rarmurf zurück Es werde immer gesoch die Vorwurf zurück. Es werde immer gesagt, die Schlachthausdeputation und -Verwaltung sei nicht jach verständige Milaube man denn wirklich, daß ein so großes Unternehmen bestehen könnte, wenn man nicht durch Ersahrungen auch sachverständig geworden sei? Glaube man, daß die Leute, die Jahrzehnte in dieser Deputation säßen, veniger erfahren seien, als die Fleischermeister selbst? Zudem sei ja gerade der größte Vertrauensmann der Fleischer auch in der Deputation und sein Rat und sein Wissen werde stets für maßgebend gehalten. Ferner sei in der Deputation der als Fachmann be-fannte Departementstierarzt Peters und der Schlachthausdirektor. Das seien doch genug Sach-verständige! Und nun die Erfolge! Wenn irgendwo ein Schlachthaus gebaut werde, so werke das Bromberger als mustergültiges Schlachthaus bezeichnet, indem die Aufsichtsbehörden direkt auf Bromberg hinwiesen. In seiner Amtstätigkeit sei ihm noch nie ein einziges Monitum zugegangen, im Gegenteil, es sei ihm nur Lob gespendet worden. Er glaube denn doch, daß es von einem Stadtverordneten höchst unvorsichtig gewesen sei, zu behaupten, daß in der Deputation eine Wirtschaft "vom grünen Tisch" aus herrsche. Er sei gern bereit, dem Stadtverordneten Reed das gesamte Material zur Berfügung zu stellen, damit er wieder Frieden in die Innung hincintragen könne. In diesem Sinne begrüße er ben Angriff auf die städtische Berwaltung mit großer Freude. Stadto. Reed erwidert hierauf "die Innung

sei nur sachlich vorgegangen, und man müsse nach dem Grundsate "audiatur et altera pars" auch die Innung anhören. Es liege ihm ferne, die Schlacht-Innung anhören. Es liege ihm ferne, die Schlachthausverwaltung anzugreisen, auch sei es nicht seine Absicht gewesen, die Angelegenheit vor das Forum
der Öffentlickeit zu bringen. Mißstände seien
totsäcklich vorhanden und die Innung lasse sich das
Necht nicht nehmen, diese kritisch zu beleuchten."
Damit ist die Diskussion erledigt.
Es solgt die Beschlußfassung über die
Magistratsvorlage, wonach den pensionsberechtigten
Mannschaften der Fenerwehr eine Erhöhung ihrer
Rubegehaltsbezüge durch Anrechnung der 11-kfacken

Ninhegehaltsbezüge burch Anrechnung der 11/2fachen Dienstzeit gewährt werden soll.

Referent Stadto. Kolwitz begründet den Antrag und bringt das Ergebnis einer Nachfrage bei mehreren Städten zur Kenntnis, wonach sast sämt-liche Städte der Feuerwehr die gleiche Be-günstigung gewähren.

Der Antrag wird hierauf angenommen. Nach Punkt 3 soll die nicht pensionsberechtigte Zulage, die nach Litel 1 Ans. 3 des Volkssichul-etats pro 1904 den an der Hilfsschule sür schwach-begabte Kinder tärigen Lehrpersonen gewährt wird, in eine pensionsberechtigte umgewandelt werden.

Referent Stadto. Fromm führt aus, der Magistrat begründe den Antrag damit, daß die Lehr-frast der Lehrpersonen mit Wücksicht auf die eigenartige Beschaffenheit der zu Unterrichtenden frühzeitig abgenutt werde, dagegen sei geltend gemacht nur 30 Kinder in einer Klasse zu unterrichten hätten, während anderen Lehrern bis 60 Kinder zugeteilt seien. Die Finangkommiffion wolle hier kein Bräjudiz schaffen und empfehle

Ablehnung des Antrages.

Stadtrat Plasse vertritt den Standpunkt des Magistrats; der Antrag wird jedoch mit allen gegen 6 Stimmen abgelehnt.

Punkt 4, wonach den Magistratsbeschlüssen bom 4. November 1904 und vom 11. November 1904, betr. die Verpachtung ber ftabtischen Fleischscharren Nr. 1 bis 18 an die in der Nachweisung vom 19. November 1904 aufgeführten Pächter auf bie Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 für insgesamt 1891 Met. zugestimmt werden foll,

wird debattelos genehmigt. Der nächste Punkt, welcher für Deckung des durch die Handwerksausstellung im Sommer 1904 geschaffenen Defizits eine einmalige Beihilfe von 5000 Mark an die Sandwerkskammer erstrebt, wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Als letter Punkt gelangt der Magistratsantrag zur Beratung, wonach der Brahemunder Haften um 6,4 Heftar erweitert und wozu ein Kostenauswand von 40 000 Mt. bewilligt werden

Referent Stadto. Wolfen gibt nochmals eine eingehende Schilderung des in früheren Situngen schon besprochenen Projekts und empfiehlt namens der Finanzkommission die Annahme des Magistratsantrags. Die Kommission sei der Ausicht gewesen, daß Bromberg in seiner Industrie sehr auf den Holzhandel angewiesen sei und daher zu seiner Hebung alles geschehen müsse. Die Mehreinnahmen würden voraussichtlich allerdings nur etwa zwei Drittel der Unkosten einbringen. Der Magistratsantrag wird hierauf ange-

nommen. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Schluß der Sitzung 5¾ Uhr.

Man verlange ausdrücklich die Originalmarke "Dr. Hommel's" Haematogen und

lasse sich Nachahmungen nicht aufreden.

Deutscher Reichstag.

122. Situng vom 19. Januar. 1 Uhr. Das Haus ist schwach besetzt.

Um Bundesratstisch: Kraetke u. a. Eingegangen ist eine Interpellation Büsing (natl.) betreffend die medlenburgische Verfassung und eine Mitteilung des Reichskanzlers über die

Präsident Graf Ballestrem erbittet und erhält die Erlaubnis, dem Kaiser zum Geburtstag zu

gratulieren.

Zunächst wird anstelle des ausscheidenden Dr. Müller-Sagan (freis. Bp.) der Abg. Blell zum Mitglied der Reichsschuldenkommission 'ge-

Hierauf wird die Wahl des Abg. Naud (Apt.) für gültig erflärt.

Sodann tritt das Haus in die zweite Lesung Postetats ein. Die Veratung beginnt beim Titel "Gehalt des

Staatssetretärs"

Hierzu liegen einige Resolutionen bor. Die Abg. Dr. Hie und Gen. (Zentr.) be-antragen, den gemeinnütigen Arbeitsnachweisen in bestimmten (Morgen-) Stunden die Benutung der Fernsprecheinrichtungen gegen ermäßigte Vergütung zu ermöglichen.

Die Abg. Gröber und Gen. (Zentr.) bean-tragen, den Neichskanzler zu ersuchen: 1. Die Sonntagsrube für die Postbeamten

burch Einstellung des Geld-Nachnahme-, Druck-sachen- und Kaketberkehrs an Sonn- und Feiersowie durch Verkürzung der Schalterstunden für den Paketverkehr an den Vorabenden dieser Tage in erhöhtem Maße durchzuführen; 2. für die mittleren und unteren Bostbe-

amten die wöchentliche Maximalarbeitszeit weiter zu beschränken;

3. in der Statistik eingehende Mitteilungen über die Verhältnisse der Postbeamten in den Kolonien und über das außerhalb des Beamten-verhältnisses stehende Personal zu machen. Abg. Dr. Müller-Sagan (freis. Vp.) beantragt,

in der Resolution Gröber statt der Worte "in den Kolonien" zu sagen "in den deutschen Schutze-

bieten und im Auslande."

Abg. Trimborn (Bentr.) befürwortet die beiden Zentrumsresolutionen. Der Staatssekretär habe zwar durch einen dankenswerten Erlaß eine strikte Durchführung einer ausreichenden Sonntagsruhe angeordnet; aber dieser Erlaß genüge noch nicht, da er noch nicht in allen Punkten den Bunschen des Reichstages entspreche. Das erstrebenswerte Ziel sei eine Gostündige Wochenzeit, und diese zu erreichen, sei die eine Resolution gestellt. Die Forderungen der Resolution seien nicht undurch-Wenn er Oberpostdireftor ware, wurde er die Sache schon machen. (Heiterkeit.) Vor allem müßte der Drudsachenverkehr eingeschränkt werben, benn 90 Prozent Diefer Sendungen flogen in den Papierkorb. Aber auch die Geldsendungen dürften nicht am Sonntag bestellt werden, denn für viele Leute sei es weit besser, wenn sie ihr Geld am Montag befämen. (Heiterkeit.) Ferner müßte dem Unfug ein Ende gemacht werden, daß an Sonnabendabenden in allerletter Stunde mehr Pakete eingeliefert würden, als am ganzen übrigen Sonnabend. Redner verbreitet sich aussührlich über die Arbeitszeit der Postbeamten und wünscht eine noch eingehendere Statistik bariiber. Dem freisinnigen Zusatzantrag würde er zustimmen.

Staatsfetretar Kratte: 3ch bin dem Vorredner bankbar, daß er sich so eingehend mit der Statistik beschäftigt hat. Er wird aber zugeben, daß dieselbe eine große Masse Arbeit macht, und daß es nicht möglich ist, alle Wünsche dabei zu berücksichtigen. Ich bin von dem Bestreben erfüllt, die Arbeitszeit nach Möglichkeit zu verkürzen, hiervon zeugt auch mein Erlaß. Die Verhältnisse sind übrigens noch besser, als die Statistik angibt, denn seit Veröffentlichung derselben sind wieder einige Millionen zur Berbefferung der Arbeitsgelegenheit ausgegeben. (Beifall.) Die achtstündige Arbeitszeit läßt sich aber wohl nicht durchführen. Den Sonntagsbestelldienst wollen wir auch nach Möglichkeit verkürzen,

so leicht, wie der Vorredner es meint, ist es aber | nicht, so weitgehende Anderungen zu machen, wie er fie wünscht. Viele Leute müffen das Geld am Sonntag bekommen, weil sie es nötig zu Bechseln usw. am Montag früh brauchen. Wir sind bereit, in der Statistik die Ruhetage mehr zu spezialisieren. Einer Bemerkung des Vorredners gegenüber bemerkt Nedner, daß es sich nicht empfehle, nach den Kolonien verheiratete Beamte zu schicken. Seine größte Crux seien in den Kolonien die Beamten immer gewesen, deren Frauen nachgekommen waren. Dic Frauen vertrügen das Tropenklima nur sehr schlecht, seien fast immer krank und verleideten den Männern das Dasein so, daß diese mit allen Kräften wieder in ihre Beimat zurudstrebten. Die Ginführung von Postanweisungscouverts sei im Interesse der Post nicht zu empfehlen, denn die Absender würden dann leicht dazu kommen, wenn sie dadurch Porto sparen könnten, in diese Couverts noch einen Betrag an Briefmarken hineinzulegen

Abg. Singer (Soz.) kritistert den im August vorigen Jahres erschienenen Erlaß der Postbehörde betreffend die Dienststunden und die Sonntagsruhe der Postbeamten. Dieser Erlaß stelle an die Unterbeamten ganz unzulässige Ansprüche. Auch er wünsche eine spezialistertere Statistik, wicht eine olche, die nur mit Durchschnittszahlen rechne. Man tönne sehr wohl den achtstündigen Arbeitstag für die Postbeamten einführen. Auch die Sonntags-ruhe könnte erweitert und der Erholungsurlanb berlängert werden. Die gehobenen Stellen züchteten nur Liebedienerei und Willfür ber Borgefetten. In fast keinem Berufe werde so viel militärische Disziplin um nicht zu sagen Kadavergehorsam verlangt, wie im Postdienst Das werde von Vorgesetzten nicht selten dazu benutt, um die Untergebenen ihre Macht fühlen zu lassen Er habe das Gefühl, als wolle man im Postetat in einigen Titeln die im vorigen Jahre abgelehnte Ditmarkenzulage einschmuggeln.

Staatsfefretar Aratte: Wir steben nicht auf dem Standpunkt, daß in der Post nichts zu verbessern ist. In jedem Jahre kann ich zu meiner Freude von Berbesserungen hier Mitteilungen machen. Gegen die Angriffe des Vorredners muß ich aber energisch protestieren. Von der Willfür der höheren Beamten ist nicht die Rede, es ist nicht wahr, daß die gehobenen Stellen nur nach Gunft bergeben werden. Ganz unrichtig ist es, daß ich etwas einzuschmuggeln versucht hätte. Das ist nicht meine Was ich haben wollte, habe ich durch den Etat gefordert. Offener und korrekter kann ich doch

nicht vorgehen. Die Frage, die Paketannahme schon um 6 Uhr zu schließen, unterliegt der Erwägung. Abg. Pahig (nat.-lib.): Die Entwickelung unseres Postwerkehrs ist, namentlich in finanzieller Bezichung, zusriedenstellend gewesen. Die erste Zelephongebühren für Arbeitsnachweise fordert, wird wohl im ganzen Hause Zustimmung finden. Erwünscht ware es, wenn uns eine Statiftit über die Napitalien vorgelegt würde, die in der Postund Telegraphenverwaltung angelegt sind. wenn wir diese haben, können wir ein klares Bild über die volkswirtschoftliche Bedeutung der Post gewinnen. Gewiß bringt die Post jest eine Rente, aber wir mussen uns in unseren Wünschen beschränken, damit diese Rente nicht verkurzt wird. Der Entwurf eines Postcheckverkehrs ist leider ge-The Chairman eines profiquementents in leider gescheitert, obwohl bei seiner Einsichrung große Ersparnisse gemacht werden könnten. Auch würde es sich empsehlen, nach süddeutschem Muster Postanweisungskuberts einzusühen, denn jest ist es oft peinlich, auf den Abschrift Mitteilungen zu schreiben, die nicht jeder lesen darf. Ersreulich ist es, daß man die Zohl der Postagenturen vermehrt. hat, doch follte man den Postagenten eine etwas höhere Entschädigung gewähren. Auch ich wünsche, daß unsere Annahmestellen von dem ganz unvernünstigen Andrang von Paketen in den letzten Stunden des Tages entlastet werden. Aber der Vorschlag der Zentrumsresolution, an den Sonnabendabenden den Paketverkehr bedeutend einzuschränken, ist doch undurcksührbar, da ganze In-dustrien dadurch geschäbigt würden. So wie sie vorliegt, ist die Resolution nicht brauchbar, man

müßte sie entweder bedeutend verfürzen oder zur gründlichen Behandlung an eine Kommission berweisen. Wünschenswert wäre es, wenn man die impraktischen Posttaschen der Landbriefträger in

einen Ruchfack verwandelte.

Staatssefretär Kraetke erwidert, das Anlagekapital der Post betrage 652 Millionen, davon entfielen 230 auf die Post, 143 auf die Telegraphie und 279 auf den Fermspreckvoerkehr. Der oft erhobene Vorwurf, daß die Post eigentlich eine Zuschußverwaltung sei, da ja die Postsendungen von der Bahn unentgeltlich befördert würden, sei ungerechtsertigt. Denn die Post leiste dasür auch eine Masse Arbeit, die nicht bezahlt würde, z. B. betrüge die Summe der portofreien Sendungen 14 bis 16 Millionen, die Arbeit der Post für die soziale Gesetzgebung 4½ Millionen. Alles in allem verzinfe sich die Post sehr gut, die Telegraphie erfordere einen Zuschuß und die Fernsprecherei beginne, einen kleinen überschuß zu geben.

Abg. Blell (freis. Bp.) sührt aus, daß ein gewisser Andrang zu den Schaltern in den Abendstunden nicht zu vermeiden sein werde. Bedauerlicherweise seien die so praktischen Postanweisungs-kwerts, die sich in Württemberg bewährt hätten, bei uns noch nicht eingeführt. Der Staatssekretär sei leider dagegen, vielleicht würde er aber anderer Meinung werden, wenn das Porto für jolche Kuwerts 5 Pfg. teurer als Postanweisungen ange-sest würde. Ferner wünscht Kedner, daß auf den deutschen Poststarten auch, wie es in anderen Län-dern gestattet sei, die Borderseite mit Mitteilungen usw. beschrieben werden dürfe.

Staatssefretär Araetke erwidert, daß vom 1. April versuchsweise gestattet werden soll, die Hälfte der Adresseniete auf Postkarten zu beschreiben. Er verspreche sich zwar nicht viel davon, habe aber diese Verordnung ersassen, damit es nicht icheine, ob die deutsche Post rückfändig sei.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Freitag 1 Uhr. (Interpellation der Sozialdemokraten

über den Bergarbeiterstreik.) Shluß 61/4 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

121. Sikung bom 19. Januar. 11 Uhr. Am Ministertische: Studt, Frhr. v. Rhein-

baben u. a. Die zweite Beratung des Entwurfs eines Aus-führungsgesetes zum Reichsseuchengeset wird fort-

gesetzt bei § 25. Nach § 25 fallen die Kosten für die Beteiligung des beamteten Arztes bei Ausführung des Reichsseuchengesetzes sowie des vorliegenden Gesetzes der Staatskasse zur Last. Das Gleiche ist der Fall, wenn es sich um die ärztliche Feststellung von Scharlach, Körnerkrankheit und Diphtherie handelt.

Abg. von Kölichen (konf.) beantragt, 1. vor dem Worte "Beteiligung" einzufügen "amtliche", 2. zwischen den Worten "Diphtherie" und "handelt" einzuschieben: "in einem weiter als 4 Kilo-meter von dem Wohnort des nächken Arztes entfernten Orte.

Abg. Gamp (freik.) empfiehlt Ablehnung beider Anträge.

Ministerialdirektor Dr. Förster erklärt, ber erste Antrag Kölichen nötige im Einzelfalle immer erft zur Prüfung, ob eine von einem beamteten Arzte vorgenommene Handlung zur Amtsbefugnis desselben gehöre. Das sei eine für die Lokalbehörde schwierige und umständliche Sache. Er bitte daher, diesen Antrag nicht annehmen zu mollen.

Abg. Bellstein (Zentr.) ist für Aufrechter-haltung der Kommissionsfassung.

Abg. Ghiling (freif. Bp.) bittet, den erften Antrag Kölichen anzunehmen, den zweiten Antrag dagegen abzulehnen, der den Städten nur wieder Lasten auferlegen wolle.

Abg. Kölichen (fonf.) tritt für feine Anträge

Abg. Mener-Diepholz (natl.) erklärt sich gegen die Anträge Kölichen. Man dürfe keine verschiedene

Behandlung der Städte und Landgemeinden einführen

Darauf wird § 25 unter Annahme des ersten und Ablehnung des zweiten Antrags Kölichen ange-

Die §§ 26—26b handeln von der Verteilung ber Rosten aus diesem Gesetz auf Staat, Gemeinden

und Gutsbezirke.

Zunächst werden die §§ 26 und 26a beraten.

Abg. Wellstein (Zentr.) wünscht vor allem eine röllig klare Abgrenzung der Lastenberteilung zwischen Staat und Gemeinde.

Minister Studt erwidert, daß es sich bei der Abgrenzung der Kosten zwischen Orts- und Landespolizei um eine so schwierige Frage handle, daß er eine bindende Erklärung darüber nicht abgeben

Abg. Windler (tons.) bemerkt, seine Freunde würden dem Entwurfe nicht zustimmen, falls er die Gemeinde zu stark belaste. Zu einer endgültigen Abstimmung würden sie sich nicht entschließen können, bevor nicht volle Klarheit über die Abgrenzung der Lastenverteilung herrsche. Minister Freiherr von Rheinbaben erwidert,

die Ansicht sei irrig, daß die Gemeinden immer stärker belastet worden seien. Es sei technisch unmöglich, eine genaue Grenze zwischen Orts- und Landespolizei zu ziehen. Den Gemeinden würden durch den Entwurf keinerlei neue Lasten aufgebürdet.

Nach längerer westerer Debatte werden die §§ 26 und 26a angenommen.

Die Beratung des § 26b wird vorläufig noch

Die §§ 27—29, die weitere Bestimmungen über die Deckung der Rosten enthalten, werden gemeinsam beraten.

Abg. Gamp (freikonf.) begründet eine Reihe von Anträgen, in denen ein Teil nur redaktioneller Natur ist. Ein anderer Antrag Gamp verlangt die Streichung der Bestimmung des § 29, wonach die Beschwerde gegen Beschlüsse des Kreisausschusses bezw. des Bezirksausschusses über Auferlegung erhöhter Leistungen an Gemeinden aufschiebende

Wirkung haben soll. Abg. Freiherr von Zedlit (freikons.) beantragt unter Beibehaltung der Borte "die Beschwerde hat aufschiebende Wirkung" dem § 29 folgenden Zusatzu geben: "Bei Gesahr im Verzuge kann die von ber Kommunalaufsichtsbehörde geforderte Einrichtung hergestellt werden, bevor das Beschlußberfahren jum Abschluß gebracht ist. Die Kosten der Einricht-ung trägt in diesem Falle der Staat, sofern nicht in dem Beschlußverfahren die Gemeinde für verpflichtet

anerkannt wird. Abg. Wellftein (3tr.) fpricht fich für ben Untrag Zedlitz aus und beantragt ferner, den § 28 in der Regierungsvorlage wiederherzustellen und den § 27 folgendermaßen zu fassen: "Ist der Ausbruch einer übertragbaren Krankheit festgestellt oder liegt die begründete Gefahr des Ausbruchs oder der Verbreitung einer solchen vor, so sind die Gemeinden verpflichtet, diesenigen Einrichtungen, welche zur Bekämpfung der übertragbaren Krankheit notwendig sind, zu treffen. Sofern diese Einrichtungen Bedürfnissen dienen, die über die Grenzen der einzelnen Gemeinde hinausgehen, kann die Verpflichtung dem Kreisverbande auferlegt werden."

Abg. von Kölichen (konf.) erklärt sich für den Antrag Zedlitz und den Antrag Wellstein zu § 27. Abg. Mener (Diepholz, nat.-lib.) befürwortet

die Anträge Gamps. Minister Studt meint, die Aufgabe der Seuchenbekampfung sei heute weit wichtiger als in früheren Jahren. Daß den Gemeinden dadurch früheren Jahren. Daß den Gemeinden dadurch eine erhebliche Belastung auferlegt würde, könne er nicht finden. Er bitte um Ablehnung der Ander=

ungsanträge. Minister Freiherr von Rheinbaben spricht sich in ähnlichem Sinne aus, glaubt aber daß der Antrag Wellstein schließlich die Basis für eine Berständigung bilden könne. Er würde sich freuen, wenn

sich eine solche erzielen ließe. Nach längerer weiterer Debatte wird § 27 in der Fassung des Antrages Wellstein angenommen,

(Nachdrud verboten.

Alle Rechte vorbehalten.)

Fern von der Welt.

Moman von L. Saibheim.

Sie mußte ihm danken für alle Aufmerksamkeiten, die er ihr enviesen, und sie tat es so tief errötend, daß er dies insgeheim günstig für sich beutete, ohne jedoch mit einer Miene seine Freude zu verraten. Im Gegenteil, er schritt ernst und gemessen neben ihr her, besprach Einzelheiten für den Empfang der Gäste und erbat sich Weisungen betreffs des Tanzes und dergleichen.

"Ja, davon verstehe ich ganz und gar nichts," rief sie erschroden und aus ihren ängstlichen Bliden sprach wieder einmal so recht deutlich thre ganze

Unselbständigkeit.
"Ich stehe Ihnen in allem mit Vergnügen zu
Diensten, gnädiges Fräulein. Dann möchte ich
also vorschlagen, wir lassen die Gäste zuerst ein paar Stunden beim Kaffee auf der großen Terraffe figen -

"Tante Grietje meinte, die alten Herren und Damen sollten im Gartensaal bleiben," unterbrach ihn Alice. —Claas nickte und sogte dann mit gut gespielter Zaghaftigkeit: "Gestatten, gnädigesFräulein, mir zu bemerken, daß die Herrschaften im Gartensach sich in der Regel nicht gern alt nennen hören. Und wäre es da nicht besser, man redete von und zu ihnen als von der "nicht mehr tanzenden Jugend?"

Sie lachte mit ihm. Er hatte ja Recht, sie wollte gewiß nicht wieder "die Alten" sagen. Er spielte heute den Berschückerten und noch

immer Leichtverletten mit Meisterschaft. "Dann könnte man so gegen sechs Uhr eine Polonäse durch den Garten beginnen. Da Sie mir die Ehre erwiesen haben, mich zum Tanzordner zu ernennen, würde ich mit Ihnen den Tanz anführen."

Indem er in diesem Ton fortfuhr, äußerst höftlich und zurückhaltend seine Ideen auseinanderzuseben, erzählte er zwischendutch ein paar heitere Erlebnisse von den Bällen seiner ehemaligen Garnisonen und unterhielt seine junge unersahrene Begleiterin so vorzüglich, daß sie sich gar nicht mehr wunderte, als er sich auch nach ihrer Toilette für den Nachmittag erkundigte, ihr allerlei Winke gab, wie sie bor allem die älteren Damen begrüßen mußte, ehe sie von jemand in ihrer Begleitung Notiz nähme usw.

Mice hätte sich gar keinen besseren Ratgeber wünschen können.

Auf das alles hatte man sie im Pensionat zwar auch hingewiesen, aber das theoretisch Erlernte war nie praktisch geübt worden.

Ich hätte mich ohne Ihre Güte sicher ganz linkisch benommen, Herr Gerdena; ich danke Ihnen von Serzen und bitte, behalten Sie mich eir bischen im Auge; wenn Sie sehen, daß ich etwas Verkehrtes tue, dann geben Sie mir einen Wink,"

bat sie.
Er versprach das auch, dann empfahl er sich. Auf dem Heintwege nach Elfstein rieb er, wie es seine Art war, wenn er sich über ein Gelingen eine Art war, wenn er sich über ein Gelingen

"Mit dem Kudud müßte es zugehen, wenn wir das Vögelchen nicht zahm machten!" fagte er halblant vor sich hin.

Am Nachmittage gegen vier Uhr kamen von nah und fern die geladenen Gäste. Sier auf dem Lande, wo man meistens weite Wege zurückzulegen hatte und einander nicht so oft besuchen konnte, nutte man solch fröhliche Gelegenheit gern nach Kräften aus, kam früh und blieb, so lange der stets in Rechnung gezogene Mondschein es erlaubte

In eleganten Equipagen und in versintflutlichen Autschen aller möglichen Arten kamen die Gäste angesahren. Die Damen huschten mit ihren trot aller aufgewendeten Borsicht zerdrückten Kleidern rasch ins Haus und in das Garderoben-zimmer, wo zwei Plättsfrauen aus Neustadt mit Plätteisen, aber auch mit Nähnadel und Zwirn hilfsbereit zur Hand waren. Dann wurde die Frifur rasch wieder in Ordnung gebracht, im Notfall das Haar auch gebrannt — und endlich konnte man sich in seiner eleganten Balltoilette wieder sehen Lassen.

Alle die jungen eingeladenen Damen waren neugierig, wie sich die Herrin von Steenbrinken in ihrer Schüchternheit und Besangenheit heute wohl geben würde.

Mice empfing die Gäste nicht als "Herrin", sondern als bescheidenes Töchterchen. Sie stand zwischen Onkel und Tante, die für sie handelten und das eben so selbstverständlich taten, wie "das Kind" ihres Schutzes froh war. Im übrigen füßte die junge "Herrin" den Müttern und Tanten forrett die Hand, wie sie es in der strengen Pen-sion wohl gelernt haben mochte; diese Art gesiel den älteren Damen sehr gut, obwohl sie an unbe-ten erwere und penison deltate Torrnen arrähnt fangenere und weniger devote Formen gewöhnt waren. Den alten Herren und ihren Atersge-nossinnen gab sie die Hand und für die jungen Tänzer hatte sie sogar hier und da eine scherzhafte Begrüßung. Aurz, die Stimmung wurde, als man erst an den unter ihrer Auchenlast forechenden Kaffeetischen saß, schnell eine sehr heitere.

Die "Amerikanerinnen", welche mit Amtsrichter Bogners kamen, erregten geradezu Aufsehen; nur sehr wenige kannten den Zweck ihres Aufenthalts in Neustadt.

Das Trauerkleid der Mutter, das aus schwarzem Sammet und mit kostbarem Jet reichlich berziert war, verriet; daß die Dame nicht erst kürzlich in Trauer gekommen, und Miß Javels weißes Seidenkleid mit schwarzer Spizenschärpe und einem auffallend schönen Halsschmuck aus Onnx und Gold bestätigte dies.

Die Tochter sah überaus elegant und vor-nehm aus; obgleich man sie nicht gerade eine Schönheit nennen konnte, war sie doch sehr anziehend. Und als man erfuhr, Mice und Wiß Frazer seien Pensionsfreundinnen, da erklärte sich die auffallende Ahnlickeit in beider Wefen, die in ihren Manieren, ihren Bewegungen, fast auch in bem oft fragenden Blid zum Ausdruck kam.

War es der Zufall oder hatte Claas Gerdena jo schlau manöveriert — er saß bei Wiß Fjabel Frazer. Und sie, die nicht ahnte, wer er war, denn in der allgemeinen Vorstellung hatte sie seinen Namen überhört, nahm seine respektivolle Höflichkeit als selbstverständlich hin.

Die Unterhaltung und das Lachen waren all-gemein; niemand achtete sehr auf das Ganze, jeder hatte mit dem Nachbar oder der Nachbarin bollauf

So konnte der Landrat, der mit seiner Gattin und zwei Töchtern gekommen war, Bogner denn auch ganz unbemerkt fragen: "It es denn mög-lich, dieje Wrs. Frazer will Elfstein in Anspruch nehmen?"

"Die Sache ist schon in Böswigs Händen, sch habe Gerdena geraten, sich Justizrat Rosemeier zu nehmen.

"Wie mir scheint, faßt Claas Gerbena die Sache nicht tragisch auf. Sollte es denn aber möglich sein, daß Probus — "Ganz unmöglich! Sie haben ihn nur als

franken Mann gefannt, Herr Landrat."
"Mjo für Wilm ist nichts zu hoffen? Ich höre, der kommt Witte Wai vors Schwurgericht?" "Haben Sie in der Residenz gehört, wie man

in Furistenkreisen die Sache auffaßt?" "So düfter wie möglich, Bogner. Unser Herrgott muß ein Wunder tun, wenn Recht Recht

"Darauf rechne ich! Heute früh hatte ich einen Brief von ihm erhalten. Er will lieber unschuldig verurteilt sein, als wegen mangelnder Be-

weise freigesprochen werden." Ma, das eine ist so furchtbar wie das andere. Man sollte es nicht für möglich halten, daß ein unbescholtener, ehrenhafter Nensch in eine solche

Lage geraten könnte." Dennoch erlebt man dergleichen nicht gar jo

selten," sagte der Amtsrichter. "Wer mag nur die anonyme Denunziation gesichteiben haben?" fragte der Oberft von Luck, der auf einem Gute in der Nachbarschaft ledte. "Man hat die Frage in Neusstadt vielsach er-örtert, aber keinen Anhalt gefunden."

.Und was wird ber Unglückliche tun, wenn er

mit beflecter Ehre herauskommt?"
"Er schreibt mir, er wolle nicht ruhen, bis Licht in die dunkle Geschichte gekommen sei," sagte

Bogner.

(Fortsetung folgt.)

jedoch unter Streichung der Schlußworte "sofern" bis "auferlegt werden"

Die §§ 28 und 29 bleiben im wefentlichen unverandert, nur wird dem § 29 eine Bestimmung hinzugefügt, welche bei vorliegender Gefahr die Gemeinden zu selbständigem Vorgehen ihrer Abwehr, und zwar in erster Linie auf Kosten des Staates er-

Es folgt die Beratung des von der Kom-mission neu hinzugefügten, bisher zurückgestellten

§ 26b. Er bestimmt:

Steht ein Gutsbezirk nicht ausschließlich im Gigentum des betreffenden Gutsbesitzers, so ist auf seinen Antrag ein Statut zu erlassen, welches die Ausbringung der durch das Reichsseuchengesetz sowie das gegenwärtige Geset entstehenden Kosten anderweit regelt und den mit karangeischenden Antenden Antenden heranzuziehenden Grundbesitzern oder Einwohnern eine entsprechende Beteiligung bei der Beschluß-fassung über die Ausführung der erforderlichen Leistungen einräumt. Abg. Dr. v. Heydebrand (kons.) beantragt,

diesen Paragraphen hier zu streichen und ihn als § 29a in das Geset einzufügen, sowie ferner, Hm die Worte voranzuschicken: "Die Vorschriften dieses Abschmittes finden auf Gutsbezirke und Zweckver-

bände sinngemäße Anwendung.

Minister Frhr. v. Rheinbaben bemerkt, bas ganze Geset würde an der Annahme des Antrags Hendebrand scheitern. Der Ausdruck "sinngemäß" sei vieldeutig und beweise lediglich, daß der Antragfteller selber keinen Weg wußte, die Frage einwandfrei zu lösen.

Nach längerer Debatte werden von dem § 29a nur die vom Abg. v. Hendebrand beantragten einleitenden Worte angenommen. Der ganze Rest des mit § 26b übereinstimmenden Antrags wird abgelehnt.

Bei der Abstimmung über den § 26b selbst erheben sich zunächst die Konservativen, dann stehen eine Anzahl von Mitgliedern des Zentrums auf, jetzen sich wieder, stehen unter Seiterkeit des Hauses erneut auf und geben schließlich dem Krässidenten Anlaß zu der Bemerkung: "Sind Sie nun ent-schieden, ob Sie stellen wollen oder nicht?" Dazi Haus nimmt biese Worte mit lebhafter Heiterkeit auf. Eine Anzahl der Zentrumsmitglieder setzt sid) wieder, was abermalige Geiterkeit hervorruft, worauf der Präsident dann endlich in der Lage ist, zu konstatieren, daß die betreffenden Bestimmungen auch als § 26b abgelehnt seien.

Der Rest des Gesetzes (Strasvorschriften, Schlußbestimmungen liber Zeitpunkt des Inkraft-tretens usw.) wird ohne wesentliche Debatte nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Die zu dem Entwurfe eingegangenen Be-titionen werden durch die gefaßten Beschlüsse für erledigt erflärt.

Angenommen wird ferner eine von der Kommission beantragte Resolution, wonach in den Rultusetat ein Betrag von 1/2 Million Mark zu Beihilfen an leistungsunfähige Gemeinden bei Durchführung dieses Gesetzes eingestellt werden soll. Damit ist dieser Gegenstand der Tagesordnung erledigt.

Das Haus vertagt sich. Auf eine Anfrage des Grafen Limburg-

Präsibent v. Aröder mit, der Minister von Budde werde nach seiner Erklärung von Ende nächster Woche ab zur Vertretung der Kanalborlage disponibel sein. Er, der Prösident, beabsichtige daher, die ersten 4 bis 5 Tage der nächsten Woche sür den landwirtschaftlichen Etat zu benuten, den Sonnabend obentuell freizusassen, und für Wontag bezw. Dienstag der übernächsten Woche die zweite Lesung der Kanalvorlage auf die Tagesordnung zu setzen. — Den morgigen Tag wolle er für die

Budgetkommission freilassen. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. Hibernia-

vorlage. Schluß 4¾ Uhr.

möglich zu gestalten, hat das Komitee beschlossen, par seiner Lagen noch belagert wurde, und die derselben eine Welt-Exportoliteilung anzusiigen, welche den Fabrikanten der Welt von jolden Arbeiten auf ihre Ansprücke. Ein Wert Ansprücke. Beamter des russischen Sofes wurde im August der Beiter: Bewölft.

Deamter des russischen in den Kolonien von Baren streng getadelt, weil er gewettet hätte, weilen der Gesteigen der keige. Berste stetig. Deafter stetig. geeignet und der Entwickelung neuer Länder förderlich sind. Nähere Auskunft erteilt der Kommissar der Auskändischen Abteilung 14, Victoria Street, London S.W.

- Conderbare Wetten über den Krieg. Der Krieg im fernen Osten hat die Wettlust der Menschen in einer merkwürdigen Weise angeregt. Eine englische Beitschrift hat eine Anzahl Berichte darüber aus den verschiedensten Ländern gesammelt. Meistens handelte es sich um Port Arthur; andere Wetten bezogen sich auf Kuropatkins Heer, den Bormarsch der Japaner auf Charbin und auf das Schicksal der russischen Flotte. Anfang Juli berichtete die Odessaer Zeitung "Listod" von der toll-fühnen Wette des St. Petersburger Dra-gonerhauptmanns Flinsky. Dieser Ossische Wurdqueren, Kuropatkins Haubtquartier in Liaujang erreichen, die japanisichen Belagerungslinien bei Port Arthur durchbrechen, in die Stadt dringen, die Seeblockade durchbrechen und ticksie in China erreichen. Wenn ihm sein Vorhaben gelang, sollte er 200 000 Markerhalten aber im gelang. erhalten, aber im anderen Falle nichts bezahlen. Als Chinese verkleidet ging Flinsky bei hellem Lageslicht ruhig durch das japanische Seer. Vor den russischen Forts wurde auf ihn geseuert; aber als er die um seinen Leib geschlungene National-fahne wehen ließ, hieß man ihn in der Festung willkommen. Nach drei Tagen fuhr er mit Depeschen von Stössel durch die japanische Flotte und er-reichte Tschiftt. Die Neise hatte sechs Wochen ge-dauert; aber als Flinsky dann nach dreimonatlicher Abwesenheit wieder nach St. Petersburg kam, hatte der Buchmacher inzwischen Trag i scher macht, so die er um sein Geld kam. Trag i scher macht, so die er um sein Geld kam. Trag i scher war das Ergebnis einer Wette, von der die "Wjedomosti" berichteten. Ein gesangener ja= panischer Offizier, der in Tomsk interniert war, wettete mit einem russischen Offizier, er wolle für jede Minute, die Port Arthur nach dem 1. Juni aushalte, eine Kopeke bezahlen. Das machte saft 15 Kubel täglich oder etwa 30 Wark. Am 1. Iktober ischer is tober schuldete der Japaner schon fast 4000 Mark. Als der Russe eine Abschlagszahlung verlangte und sich bereit erklärte, die Wette dann als beendet anzusehen, sagte der Japaner nichts, sondern zog sich in sein Zimmer zurück und erschoß sich mit einem Revolver. Ein Mitglied des en glischen Klubs in Moskau wettete mit einem Vekannten, die Truppen des Zaren würden innerhalb einer Woche nach der Geburt eines Thronerben einen großen Sieg gewinnen. Der Geburt des Zarewissch folgte aber kein Sieg, und 140 000 Mark gingen in andere Hände über. Die patriotischen Japanet waren so entschlossen, site ihr Vaterland zu sterben, daß einige Offiziere wetteten, sie wiirden in der Schlacht den Tod sinden. Das Geld sollte an ihre Vitwen gezahlt werden. Ein Offizier namens Motono, der im Mai zur Front abging, wettete, seine Erben sollten 1000 Den (2000 Mark) bekommen, wenn er innerhalb eines Monats getötet würde. Rach iener Leit eines Monats getötet würde. Mach jener Zeit sollte sein Gegner 10 Den täglich zahlen, bis er 100 Tage überlebt hätte; dann sollte die Wette aufbören. Motono wollte sich nicht vorsählich töten lassen, wenn die Berhältnisse es ersorderten. Eine seltsame Kriegs-wette ging ein Lyoner Kaufmann M. Quiseau ein. Er wollte eine japanische Fahne dreimal um die Stadt tragen und rusen: "Es lebe Japan," wenn Auropatkin nicht dis zu 25. August Ohama geschlagen hatte. Die Wette wurde verloren; da aber iiber die Zeit des Umzuges nichts festgesetzt war, führte M. Duiseau ihn um drei Uhr morgens aus, wo ihn nur einige Schukseute saben, die ihn für einen Verrückten hielten. Ein Woskauer Verein, der die Truppen mit warmer Kleidung versah, organisierte einen aus Einsätzen gebildeten Fonds. **Bunte Chronik.**— Londoner Ausstellung. Im Sommer 1905

Sundert Villets im Preise von je 200 Wark wurden ausgegeben; datiert waren die Villets vom 1. Juni an. Auf das Villet, das das Datum von Port Arthurs Entsetzung trug, sollte ein Gewinn von wird im Crystall-Palast in London eine große Außstellung der britischen Kolonien stattfinden. Um
diese Ausstellung so nützlich und anziehend wie winn erhielt jedoch keiner, da Port Arthur auch

der Zar würde bot Weihnachten auf den Kriegs-schauplatz gehen. Der Melbourner "Argus" berichtet von einer Wette, Japan würde ganz Dit-sibirien annettieren. Noch extrabaganter ist die Wette bes ruffischen Militärschriftstellers Ukhanow. Er sette 2000 Mark gegen 30 000 Mark, daß England vor dem 1. Januar 1905 in den Krieg verwickelt sein und Rußland vor dem 1. Januar 1906 Indien dis Bombah erobert haben würde. Ein Mitglied des Redaktionsstades der "Nowoje Wremja" wettete 200 gegen 1000 Mark, daß die daltigie Flotte "die ersten Schüsse" abseuern würde, ehe sie die europäschen Gewässer vor Das bezog sich zwar auf einen Kampf mit den Ja-panern, aber trokdem wurde die Bezahlung der 1000 Mark nach dem Huller Zwischensall gefordert. Ein japanischer Offizier in Paris soll nach dem "Gaulois" gewettet haben, die Flotte würde nie den Stillen Ozean erreichen.

Sandelstrachrichten.

Warenmarkt.

Danzig, 19. Januar. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer dunt 756 Gr. 168 M., 772 Gr. 169 M, hellbunt 766 Gr. 169,50 M., hochbunt 774 Gr. 170 M., fetn hochbunt glasig 766 Gr. 171 M., 783 Gr. 162,50 M., weiß 743 Gr. 169,50 M., besett 783 Gr. 170,50 M., rot 783 Gr. und 788 Gr. 168 M., besett 753 Gr. und 772 Gr. 167 M., russischer zum Transit bunt besets und seicht bezogen 744 Gr. 127 M., sein hochbunt glasig 772 Gr. und 777 Gr. 137 M. per Tonne. — Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720, 744 und 750 Gr. 131 M., polunischer zum Transit — M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 692 Gr. 140 M., 698 Gr. 148 M., Chevalierz 701 Gr. 151 M., 704 Gr. 152 M., 695 Gr. 155 M., tussische zum Transit tleine 603 Gr. 99 M. per Tonne. — Haser unverändert. Bezahlt ist inländischer 131 M., 4sein weiß 134 M. russischer weiße Koch: 142 M., russische zum Transit Bistoriaz — M. per Tonne — Grbsen inländische weiße Koch: 142 M., russische zum Transit Bistoriaz — M. per Tonne gehandelt. — Weiter: Hoch boch bunter 765 Gr. 165, 761 Gr. 164,50 M., bunter 700 Gr. 165, 737 Gr. sies 165, 761 Gr. 164,50 M., bunter 700 Gr. 165, 737 Gr. sies 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., siber 738 Gr. mit 1/2 M., per Tonne zu regulieren, 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., siber 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., siber 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., siber 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, — M. — Haser feiner unverändert, andrer schwer vertäufisch, inländischer 120, seln mittelgroß 1

Better: Schön. — Wind: D. — Thermometer: — 5 Gr. Reaumur.

Wagbeburg, 19. Jannar. (Buderbericht.) Kornander 88 Grad ohne Sad 15,75—16,00. Nachprodukte 75 Grad ohne Sad 13,00—13,40. Stimmung: Fest. — Prots rassinabe I. ohne Faß 26,00. Artstallander 1. mit Sad 25,95. Gemahlene Nasimade mit Sad 25,70—25,95. Gem. Melis mit Sad 25,25. Stimmung: Fest. — Prohşander I. Krodukt Transito franko an Bord Hamburg der Jannar 32,25 Gb., 32,50 Br., —, bez., ver Februar 32,50 Gb., 32,60 Gr., —, bez., ver Marz 32,75 Gb., 32,80 Gr., —, bez., ver Marz 32,67 Gr., best., ver Marz 32,67 Gr., best., ver Marz 32,67 Gr., best., ver Marz 32,67 Gr., — Refre fest, sübrus ruhig, per Jan. 26,75 Gb., — Br., per Jan. 76br., 26,75 Gb., —, Br., per Jan. 76br., Stötn, 9, Pr., Pr., Dr., per Febr., März 26,75 Gb., —, Br., Pr., Pr., Refre loso stetig, llmsaz 5000 Gad. — Betroleum stetig, Stanbard white loso 6,00. — Better: Rebel.

Ridin, 19. Jannar. (Broduktenmarkt.) In Beizen stogen, Gerste und Hasper sein gante. — Ridbe ser April 19,52 Gb., 19,54 Br., per Istober 17,18 Gb., 17,20 Br., — Rogen per April 15,34 Gb., 15,36 Br., per Oktober 14,00 Gb., 14,02 Br. — Haps per Angis per Mari 14,90 Gb., 14,92 Br. — Raps per Angis per Mari 14,90 Gb., 14,92 Br. — Raps per Angis per Mari 14,90 Gb., 14,92 Br. — Raps per Magis per Mari 14,90 Gb., 14,92 Br. — Raps per Magis per Marz 25,00 per Februar 23,95, per Marz 25,00 Br. — Better: Schün 24,75. — Rogen per Mari 24,75. — Rogen per Mari 24,75. — Rogen per Marz 25,00, per Harz 25,00, per Marz 25,00, per

Weiter: Bewolft.
Antwerpen, 19. Januar. (Getreibemarkt.) Weizen ruhig. — Mais stetig. — Gerste stetig. — Hofer stetig.
London, 19. Januar. An ber Küsste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Redlig.

angeboten. — Beiter: Neblig.

News Pork, ben 18. Januar. (Warenbericht.) Baums wollenpreis in News York 7,25, bo. sür Lieferung per Mai 6,32, bo. sür Lieferung per Mai 6,31. Baums wollenpreis in News Orleans 7. Betroleum Stand. white in New York 7,40, bo. bo. in Philadelphia 7,385, bo. Mefined (in Cases) 10,10, Credit Balances at Oil City 1,42, Schnalz Western Steam 7,00, bo. Nohe n. Brothers 7,05. — Mais per Januar —, bo. ver Mai 50%, bo. per Juli —. Noter Winterweizen loko 120½. Weizen per Januar —, bo. per Mai 115¾, bo. per Juli 1025/s, bo. per Septor. 94½. Setreibefracht nach Liverpool 1½. — Kassee fair Nio Nr. 7 8¾, bo. bo. Nr. 7 per Fesbruar 7,60, bo. bo. bo. per April 7,85. — Mehl Springs Wheat clears 3,95. — Buder 4½. — Zinn 29,25—29,75. Keine Pork, 19. Januar.

New York, 19. Januar. Weizen per Mat 1 D. 14% C. " per Juli 1 D. 21/6 C.

Gelbmarft.

Beelin, 19. Januar. Die heutige Borfe geigte anf ben meisten spekulativen Gebieten wieder große Ecichäfiss unlust und keine ilbereinstimmende Tendenz. Für viele Papiere konnten zu der dafür sestgesehten Zeit keine ersten Notizen gemacht werden. Im späteren Berlanfe wurde das Geschäft bei vielsach leicht auziehenden Kursen etwas lebhafter, doch gestaltete sich der Schluß wieder sehr still.

lebhafter, boch gestaltete sich der Schliß wieder sehr still.
Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr.
3prozent. Reickäanleihe 89,90 bez. Breußische Sproz. Konsols—— bez. 5proz. Argentinier—— bez. 41/2proz. Chinesen.
—— bez. 5proz. Argentinier—— bez. 41/2proz. Chinesen.
—— bez. 3prozentige Portugiesen 64,90 bez. Russische Unleihe 1902 —— bez. Spanier 91,50—40 bez. Auflicke Unleihe 1902 —— bez. Spanier 91,50—40 bez. Auflicke Unleihe 1902 —— bez. Spanier 91,50—40 bez. Austen susses. Türkenlose 131,10 bez. Buenos. Nired.
—— bez. Anatolier—— bez. Baltimore-Ohio 103,40 bez. Canaba • Pacific 133,50 bez. Gotthardbahn —— bez. Lürenb. Prince Henri 112,90 bez. Buenboal 147,50 bez. Merebional 147,50 bez. Mittelmeerbahn 88,75—25 bez. Franzosen 139,25—10 bez. Bombarden 17,60 bez. Große Berliner Straßenbahn 185,25 bez. Berliner Hauf 143,25 biz 60 bez. Deutsche Bank 236,75—7,20 bez. Diskontos. Rommandit 194,25—40 bez. Darussiditer Bank 159,75 bez. Nationalbank sikr Deutschland 129,70 bez. Dekerreichische Kreditaktien 213,90 bez. Desterre Länderbank 116,90—17 bez. Schaffd. Bankverein 145,20—25—20 bez. Wiener Bankverein 143,60 bez. Wiener Unionbank —— bez. Aunglo Cont. Guano 113,10 bez. Dynamit-Trust 196,40—6—6,30 bez. Handurg-Amerika Paket 138—8,50—25 bez. Ganta Damyfschiff 149—8,80 bez. Rordd. Rloyd 111,70—25 bez. Denbenz: Still.

Franksurt a. M., 19. Januar. (Effekten-Sozietät.) Delterr. Kredischlien 214,00. Berliner Handelich ind

Tenbenz: Sill.
Kranksurt a. M.," 19. Januar. (Effekten-Sozietät.)
Desterr. Krebitaktien 214,06, Berliner Haubelsgesellschaft
—,—, Darmstädter Bank 143,25, Deutsche Bank 236,70,
Dresbner Bank 159,90, Diskonto-Kommandik 193,70, Lomsbarben —, Gelseukschen 221,60, Harpener 216,60, 4proz.
Türk. umif. Ank. 37,45. — Schwächer.
Wien, 19. Januar. Einh. 4prozt. Ro.-Ate. M./R.
per Arr 100,25, Desterr. 4proz. Kente in Kr.-W. per ulk.
100,30, Ungar. 4proz. Golbrente 118,75, Ungar. 4proz. Ate.
Kr. - W. 98,75, Türk. Lose p. M. b. M. 132,25, Buscht.
Eist.-A. Sit. B. 1071, Nordind.-Akt. Lit. B. ulk. —,—
Desterr. Staatsd. p. ulk. 651,75, Sibbahn-Gesellschaft
90,50, Wiener Bankverein 560.75, Kreditansk. Desterr. v.
ulk. 679,50, Kreditbank Ung. alg. 795,00, Länderbank
Desterr. 460,50, Brüger Kohlenbergw. 692,00, Montang.
Desterr. Mp. 517,50, Atschenbergw. 692,00, Montang.
Desterr. Mp. 517,50, Atschenbergw. 692,00, Montang.
Desterr. Mp. 517,50, Atschenbergw. 692,00, Montang.

Paris, 19. Januar. Französische Kente 98,15, Jtasliener 104,00, Portugiesen 1. S. 64,80, Spanier äußere Anleihe 91,10, Aproz. tilrt. Anleihe Gr. C. —, bo. Gr. D. —,—, Aproz. tilrt. unisic. Anleihe 89,00, Türkische Lose 130,00, Ottomanbaut 597,00, Alto Tinto 1594, Suezetanalattien —, Anssische Anleihe 1894 —,—, Kussische Unleihe von 1901 —,—, Aussische Unleihe von 1904 —,—. Träge

Wollmarkt.

London, 19. Januar. Wegen ftarten Rebel feine Mollauftion. Brabford, 19 Januar. Wolle fehr fest. Merinos tätig. Garne ruhig. Stoffe trage.

Mintl. Marttbericht der ftadt. Martthallendirettion.

Bertin, 19. Januar 1905.						
Ricifa p. 1/8 kg		pühnerjunge,p.St.	0,80-1,30			
Mindfleifch	57-65	Tanben p. St	0,60-0,80			
Ralbfleisch		Enten j. p. St				
Sammelfleifch	60-62	Banfe j. p. St	3,00-3,60			
Schweinefleisch .	48-57	Buten p. 1/2 kg.	0,50-0,65			
Wild v. 1/2 kg		Eler.				
Mehbode		Lands, p. Schod.	-			
Rotwild	0,35,-0,40	Riften., p. Schod				
Dangvild	0,30-0,40	Butter.				
Wildschweine	0,20-0,40	Breife frc. Berlin.				
Befdlacht. Geffiget		Ia per 50 kg.	112 - 115			
Silhner alte, b. St.	1,40-2,10	IIa bo	108 - 112			

Berliner Börse, 19. Januar 1905.

echnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2.00, 1 Kr.: 85 Pf. | 1 fl. holl. 1,70. | 1 Kr. 05a 1,12} 1 fbl.: 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 8,20. | 1 Doll.: 4,20. | 1 Letrl. 20,40. | Disc. Rb. 4 Lb. 6, Priv. 2 fl.

Disch. Fends u. Staats-Pap. (Bert. Pfdbr. 5	125.800 Chile Gold-Anii 4 Franzios. Silber 4 Mecki. Str. H. Pf 31 Darmstädl. Sank 6 143.006 BlumweMech. Fb 61 121.606 Ilse Berghau 12 290.006 Vogt & Wolff 12 211.006 111.706 Chim. Anii.v. 1895 6 105.906 Galiz, Carl-Ludw 4 100.406 Meining, Hyp. 8 31 98.506 Deutsche Bank 11 237.006 Bochum. Gussst 10 238.908 Inowraziaw 5 117.006 Vorwohl Porti. C 4 152.606 152	8
Dt. Richs, Schatzl 4 100.20b do. neue	111.70G Chim.Ami.v. 1890 6 105.90b Galiz, Carl-Ludw 4 100.40bG Meining, Hyp8 3 96.50bG Deutsche Bank 11 237.00b Bochum, Gussst, 10 238.90B Inowraziaw 5 117.00bG Yorwohl, Poril. G 4 152.60b 102.30bG do. v. 1896 5 100.50b Kasch, Odb, Gold 4 do. do. 4 100.90bG Otsch. Effect. 8 4 108.10G Boch, Vict. Braul 7 123.50b Isenbeck Brauer 3 103.50G Warst, Grib, V.A. 98.25b 100.50b Nach Control 100.50b	G
Dt. Reichs-A 31101.90b do. do. 3	102.30bG do. v.1896 5 100.50b Kasch.Odb.Gold 4 do. do. 4 100.90bG Disch. Effect. B. 4 108.10G Boch. Vict. Brau 7 123.50b Isenbeck Brauer 3 103.50G Warst Grub. V.A 98.25b do. v.1898 44 92.90bB do. Silb. 89 4 do. Prām.Anl. 4 137.40b do. Genossnsch. ff Braunschw.dute 12 244.00oG Kanneng Bergb. frc Wenderoff . 4 97.50G	
do. uk.b.1905 34 101.90b do. do. 3	38.1 Out Green, 1.81-34 14 49.1 Obc [Oest_ding.St.aii 3 91.4050 Mittatol.Band.Cr. 4 100.5046 do. Hyp2k. 100.6 6 41.36-0056 do. Kohlen 9 221.2566 [Kight] 10 162.0066 Westerses, Alk, 17 254, 500	0
de. do. 3 89.90G Cent Ldsch	103.2566 do.cons.Goldr.11 38.1066 do. Ergnigenetz 3 89.756 de. do. uk. 06 34 96.0006 Disconto-Comm 8 184.0066 Bremer Wollk. 18 244.006 Rattowitz Bergh, 10 216.2566 Westfalls Com. 0 178.006	3
Preves, cons. A. 31 101.80G do. do. 3	1 99.806 do. Monopol 11 51.7056 do. Staats Gold 4 101.8056 do. Grader, E. 4 101.506 Dortmd.Bankver 6 Caroline b. 0ffb 0 238.0006 Köhlm, Zuckerf, 18 305.506 Wastf. Drahfind 10 181.006	G
do. uk.b.1895 31 102.00B do. de.	1 66.4 UDUNIZIER, REDIG 1 4 1 160 Rordward 3 1 IRANABON SE DE 4 14 UC. SUG Drandmar Bank 1 7 160.00 DE Cassal Faddret 17 210.75 DE Kainer Rarnw V 1771 415.00 DE G	a
do. do. 3 89.90G Kur .Neum 4 Bad.St-Anii 901 4 104.80bG do. do. 3	MANIKAR, ARIBIDA D ILUZADUDISHDAR, HARRE B. S. L. S.	-
do. do. 1900 34 100.10bB = Ostpreuse.	101.256 Oesterr. Goldr. 4 do. Obl. Gold 5 106 80ng Nordd. Grender 4 100.0000 Essen. Gred. V. 8 160.756 Consolidation .28 413.000 König Wilh. et 12 279.7566 Wicking Cement 0 133.756 105.408 do. Papierr. 41 Ivangorod Domb 43 8 .30bB Pomm. Hyp. 8k, fr. 91.106 Gothaer Grader. 7 150.0066 Crellwitzer Pap. 12 337.80bC Königsborn . 9 149.9066 Wickraft Leder 10 179.756	4
Bayer, St. Anl. 4 103.50bB do. 3	4) 30.000 CO. Gibert, 4ff ikesiow-worde, 14 31.0000/19888, bode, 71, 0 110.100 Mamb. nvobk/ 0 160.000 Dessayer Gas. 110 208.0000/1800 nerbusch@S[1] 183.200 Wiel a Hardim [1] 125.000	G
	4100-00b do.1860Lesel 4 158.20b Kursk-Chark, B. 4 4111.25G Hannoversch, Bkl 6 126.50G Otsch. Gasofuhl 12 330.00m6 tane Tiefboby 130 329.50b Wittenar Gusset 6 186.00b	G
Brem. Ani. 1887 31 99.500 do. do. 1	87.756 Port St. unif. III. 3 64.806 do. v. 1889 4 89.5060 do. 1905 XIV. 4 100.8066 Hildesheim. Bk. 7 140.7566 do. Wif. u. Mun. 12 321.736 Lazchhamm. cv. 5 143.0066 Leitzer Maschin. 7 200.006	
tlamb.am 93/99 34 99.500 5 Posensche 4 do. do. 1897 3 87.800 5 do.	103.106 do. III. Spec. fr. 12.406 Kursk-Kiew . 4 94.60b do. XI. 34 95.4066 Kenigsb.Ver. 9. 6 116.506 Donnersmarckh 14 287.80bc Leopoid-Grube 7 111.0066 Zellstoff - Verein 4 59.75bc Pr.Ctr.8d 86-59 3 96.00bc Kenigsb.Ver. 9. 6 116.506 Donnersmarckh 14 287.80bc Leopoid-Grube 7 111.0066 Zellstoff - Verein 4 59.75bc Pr.Ctr.8d 86-59 3 96.00bc Kenigsb.Ver. 9. 6 116.506 Donnersmarckh 14 287.80bc Leopoid-Grube 7 111.0066 Zellstoff - Verein 4 59.75bc Pr.Ctr.8d 86-59 3 96.00bc Kenigsb.Ver. 9. 6 116.506 Donnersmarckh 14 287.80bc Leopoid-Grube 7 111.0066 Zellstoff - Verein 4 59.75bc Pr.Ctr.8d 86-59 3 96.00bc Kenigsb.Ver. 9. 6 116.506 Donnersmarckh 14 287.80bc Leopoid-Grube 7 111.0066 Zellstoff - Verein 4 59.75bc Pr.Ctr.8d 86-59 3 96.00bc Kenigsb.Ver. 9. 6 116.506 Donnersmarckh 14 287.80bc Leopoid-Grube 7 111.0066 Zellstoff - Verein 4 59.75bc Pr.Ctr.8d 86-59 3 96.00bc Kenigsb.Ver. 9. 6 116.506 Donnersmarckh 14 287.80bc Leopoid-Grube 7 111.0066 Zellstoff - Verein 4 59.75bc Pr.Ctr.8d 86-59 3 96.00bc Kenigsb.Ver. 9. 6 116.506 Donnersmarckh 14 287.80bc Leopoid-Grube 7 111.0066 Zellstoff - Verein 4 59.75bc Pr.Ctr.8d 86-59 3 96.00bc Kenigsb.Ver. 9. 6 116.506 Donnersmarckh 14 287.80bc Leopoid-Grube 7 111.0066 Zellstoff - Verein 4 59.75bc Pr.Ctr.8d 86-59 3 96.00bc Kenigsb.Ver. 9. 6 116.506 Donnersmarckh 14 287.80bc Leopoid-Grube 7 111.0066 Zellstoff - Verein 4 59.75bc Pr.Ctr.8d 86-59 3 96.00bc Kenigsb.Ver. 9. 6 116.506 Donnersmarckh 14 287.80bc Leopoid-Grube 7 111.0066 Zellstoff - Verein 4 59.75bc Pr.Ctr.8d 86-59 3 96.00bc Leopoid-Grube 7 111.0066 Zellstoff - Verein 4 59.75bc Pr.Ctr.8d 86-59 3 96.00bc Leopoid-Grube 7 111.0066 Zellstoff - Verein 4 59.75bc Pr.Ctr.8d 86-59 3 96.00bc Leopoid-Grube 7 111.0066 Zellstoff - Verein 4 59.75bc Leopoid-Grube 7 111.0066 Zellstoff	
Mess.StA.93-99 34 100.200 3 Sachsische	4 99.50B Ram. amort. all 9 100.80bG Mosc. Kiew Worf 4 89.75bG Pr.Cir.8d 86-89 34 96.00bG Leipe. Cred. A. 81 178.75bG Dortm. Union Lt. 2 85.60b Linder, Brauer, 18 288.50b Acc. Kinb. 54 128.00c Linder Brauer, 18 288.50b Li	
do. do. 1896 3 87.50bG 2 do. 13	4 99.706 Russ. Ani. 1902 4 90.0006 Mosso-Ridsan 4 98.906 to commo. 87.91 34 98.91 34 98.91 34 98.91 34 98.91 34 98.91 34 98.91 34 98.91 34 98.91 34 98.91 34 98.91 34 98.91 34	
do. do. 4 104.30G do.	87.800 Russ. Goldfante 5 MoscSmot.abg 4 85.206 Press. Hyp. 8.8. 93.800 Mein. Hyp. 90% 7 147.756 doc. Union . 118 348.256 1. Liwe & C. Mech 10 283.2566 Alighor. Union . 118 348.256 L. Liwe & C. Mech 10 283.2566 Alighor. Union . 118 348.256 L. Liwe & C. Mech 10 283.2566 Alighor. Union . 118 348.256 L. Liwe & C. Mech 10 283.2566 Alighor. Union . 118 348.256 L. Liwe & C. Mech 10 283.2566 Alighor. Union . 118 348.256 L. Liwe & C. Mech 10 283.2566 Alighor. Union . 118 348.256 L. Liwe & C. Mech 10 283.2566 Alighor. Union . 118 348.256 L. Liwe & C. Mech 10 283.2566 Alighor. Union . 118 348.256 L. Liwe & C. Mech 10 283.2566 Alighor. Union . 118 348.256 Alighor. Union . 118 Aligho	
	14 I do. Staatsrentel 4 Orel-Grissi89er 4 Ido. do. Certif. fr. 100.5056 Mitteld Bodcr. 4 95.30G do. Victoriabr. 8 146.50G Mark, Maschin, 0 90.7556 Rrisch Str 5	
Gass Landescr. 31 99.70bG do. do. LA.	102.400 do. Bod. Cr. 5 113.0Cbd Rjúsan-Kozlow 4 93.00bB do. do. do. 34 94.25bG do. Credith. 54 120.75bB Dússeld. Eisen. 0 113.0Cbd Rjúsan-Kozlow 4 93.00bB do. do. do. 34 94.25bG do. Credith. 54 120.75bB Dússeld. Eisen. 0 113.0Cbd Rjúsan-Kozlow 4 93.00bB do. do. do. 34 94.25bG do. Credith. 54 120.75bB Dússeld. Eisen. 0 113.0Cbd Rjúsan-Kozlow 4 93.00bB do. do. do. 34 94.25bG do. Credith. 54 120.75bB Dússeld. Eisen. 0 113.0Cbd Rjúsan-Kozlow 4 93.00bB do. do. do. 34 94.25bG do. Credith. 54 120.75bB Dússeld. Eisen. 0 113.0Cbd Rjúsan-Kozlow 4 93.00bB do. do. do. do. 34 94.25bG do. Credith. 54 120.75bB Dússeld. Eisen. 0 113.0Cbd Rjúsan-Kozlow 4 93.00bB do.	
	102.400 Schwed.St.A.88 31 99.20b do.Uraisk ek.05 4 do. NypVers. 4 100.006 Müth, Bank . 6 111.806 Düsseld. Wagg. 10 273.00b6 Magdeb. Gas . 61 130.606 do. Strassb. 71 14 99.00B Serb.am.Anl.95 4 78.20b6 do. 1897 ek.08 4 89.60b6 do. do. 31 95.506 Nationalbk.f.Dt. 6 129.60b6 Dynamit Trust . 8 196.10b6 do. Bargwerk 35 5 Cassel. Strb 3 96.25b	
do. do. VII. VIII. 3 Westf. Land	103.30G ISDAN, Schuld 4 Rybinsk carl 4 90.00mG/dn Pfandhr R 31 94.80bG/Bradarrh Ord A 4 1. Schuld 4 Rybinsk carl 4 119.50hG/dr Pfandhr R 31 94.60bG/Bradarrh Ord A 4 1. Schuld 4 Rybinsk carl 4 119.50hG/dr Pfandhr R 31 94.60bG/Bradarrh Ord A 4 1. Schuld 4 Rybinsk carl 4 119.50hG/dr Pfandhr R 31 94.60bG/Bradarrh Ord A 4 1. Schuld 4 Rybinsk carl 4 119.50hG/dr Pfandhr R 31 94.60bG/Bradarrh Ord A 4 119.50hG/Bradarrh Ord A 4	
Ostpr. Prov.Obl. 31 98.90b do. do.	18 98.80G Türk C. 01.4.76i 1 Súd-Ost 1898 4 89.80bG de. de. 1908 34 98.20bG Merdd, Grunder 5 108.25G Filenhure Kathur 5 97.75G Mathildeshittle 0 47.50bG = 1 ft Strh 8 1.85 106	
	14100.30G de. Lose 131.50b Súd-Westbahn 4 89.50b de. de. 1908 4 101.40G 9 db.So.u.Leibb 9 Lintz Braunkobil 15 805.50bG Mand. & Schwitt 0 94.00bG Hmb Pack 6 138.1.jb	6
Posen. PrvAni. 31 do.	1 87.800 Ungar Goldrent 4 100.000 Anat Eisb. Obl. 5 103.7060 Go.XX.XX gk. 10 4 101.3000 Osnabrucker Bk. 71 176.755 Elberf. Farben 25 810.0060 Nahm. Kechato. 12 198.00bb 6 do. Strassb. 81 185.00b	
Rhein. PrvOhl. 34 95.4060 Hannovrsch	103.25G do. Kronenr. 4 98.806G do. ErganzNetz 5 102.75G do. XXII. 1912 4 102.20b Pr.Bod.CredA. 7 146.75G do. Papierfabr. 20 305.506G Maye BcdAG. 10 149.006G Ham. Strb. 0	
	103.95G Bussess fol 84 41 07 Bosolist Sigh C at al 0 1 79.20G lds Will 1010 28 00 Bosolist Sigh C at al 0 1 79.20G lds Was Act 8 41110 OOL Cashard Second 6 944 41 10 000 1000 1000 1000 1000 1000	LO3
Teltower Ani 31 do.	13100.106 Buen.Air.St.A.9. 41 Ital. Mittelmeer 4 103.106 do. XXVI. 1914 31100.006 do. Leibhaus 6 115.106 Flora Terr -Ges - 113.00b6 Nordstern 16 271.00b6 Nrdd levd 6 111.40b	5
do. de 4 105.10bG Kur e.Neum	108.306B do. do. Pes. 6 48.50G Centr. Pac. 1949 4 100.506G de. XXIV. 1912 34 98.500G do. Pfandbr. Sk. 7 142.006G Freund Maschin 10 334.006 Oberschi Eist. B 6 147.506 V. Eist. B. VA 5 117.006	oB
Westf. PrvAnl. 3 88.75G do.	1 100.0000 Lissabon, St. A. 4 86.0000 do. do. 1929 3 Go. Kleinb. 001 4 99.8000 Reichsbank _ 6.m 151.760 Frister Rossm. 10 145.1000 do. Eisen-Ind. 1 115.0000 Surbach Golig. 5 104.400	3
Westpr. PrAmi. 31 E Posensche	103.200 Fine Alexandre Ale	d
Alton.StA. 1901 4 103.75G 2 do.	13100.000 CISENDAM - AIDEM. South Pac. 1905 6 do. Ser. 69-82 34 97.000 Russ. Sk. f. a. H. 8 127.2550 do. do. St. Pr. 5 124.5000 Orenst. & Koppel 8 167.50 bB Prinse wast 67. 3 81.155	
do. do. 87/93 31 68.508 2 Preussisch		G
Barmer StAnl. 31 98.60b 2 do.	100.00bG Alig. Dt. Kleimb. 0 74.50b Dentsche HypothPrander. 100.40bG Schles. Bank. V. 6: 148.00bG Gerresh. Glash. 218.00bG Pos. Sprit.AG. 14 284.00b Londos. 87. 3 20.44bG Schles. Bank. V. 6: 148.00bG Gerresh. Glash. 1 218.00bG Pos. Sprit.AG. 14 284.00b Londos. 87. 3 20.44bG Schles. Bank. V. 6: 148.00bG Gerresh. Glash. 1 218.00bG Pos. Sprit.AG. 14 284.00b Londos. 87. 3 20.44bG Schles. Bank. V. 6: 148.00bG Gerresh. Glash. 1 218.00bG Pos. Sprit.AG. 14 284.00b Londos. 87. 3 20.44bG Schles. Bank. V. 6: 148.00bG Gerresh. Glash. 1 218.00bG Pos. Sprit.AG. 14 284.00b Londos. 87. 3 20.44bG Schles. Bank. V. 6: 148.00bG Gerresh. Glash. 1 218.00bG Pos. Sprit.AG. 14 284.00b Londos. 87. 3 20.44bG Schles. Bank. V. 6: 148.00bG Gerresh. Glash. 1 218.00bG Pos. Sprit.AG. 14 284.00b Londos. 87. 3 20.44bG Schles. Bank. V. 6: 148.00bG Gerresh. Glash. 1 218.00bG Pos. Sprit.AG. 14 284.00b Londos. 87. 3 20.44bG Schles. Bank. V. 6: 148.00bG Gerresh. Glash. 1 218.00bG Pos. Sprit.AG. 14 284.00b Londos. 87. 3 20.44bG Schles. Bank. V. 6: 148.00bG Gerresh. Glash. 1 218.00bG Pos. Sprit.AG. 14 284.00b Londos. 87. 3 20.44bG Schles. Bank. V. 6: 148.00bG Gerresh. Glash. 1 218.00bG Pos. Sprit.AG. 14 284.00b Londos. 87. 3 20.44bG Schles. Bank. V. 6: 148.00bG Gerresh. 1 218.00bG Gerresh. 2 218.00bG	100
	103.306 Brannschw. Ld. 513.84.606 Businschw.	1890
	100.0006 Crafelder 4 132.1016 Ann. DeseauPibri 4 1 Sache. Bodener. 3 99.506 Westd. Bodner. 8 6 14C.756 Gladb. Spinner 0 165.506 RhWest. Kalkw. 7 116.506 Rew York - 4.198 103.206 Evinn-Lübeck 2 74.5066 Bri. HpPr80%abg 4 100.0068 Schles Beder. Pf 4 100.5066 Westfäl. Bank 5-113.7566 Griliter Eisenb 15 295.006 Rhein-Nassau 18 305.006 Paris 81.35	10
Brest.StA 80-91 34 99.70bB Schlesisch.	102.8006 Halprst-Blank 5 125.756 de. de. 31 93.8066 de. de. 32 93.506 Hagener Gusset 0 79.90 blithe in Statistical Work 9 193.2506 de. 194 3 80.900	
Bromberg, St.A., 31 98.500 do.	100.100 Niederlausitzer 31 72.50bG Br. Rann. M. E. 31 98.75bG Westd. Bodener. 4 101.20G Mustre-Papiere. Hallosehe Mesh. 9 328.25G Riebeck, M. W. 121 221.50bB Wiss B T. 31 88.05C	
do. do. 4 102.60b SchlHolst.	103.2056 Oester. Staatsb. 51139.005 Br Han.XVI.XVII. 4 101.0056 do.	
Casseler StA. 31 de. Charlottenb. 99 4 103.400 Bad PramA.67	3 100.0056 do. Súdb.(16.) 0 17.75b Disch. Grder. I. 3 123.75bB Bank-Aktien. Adjerbr. Dússid. 4 86.50G Hrb. WienGummi 12 303.5056 Resitzer Braunk 14 230.00b Ital. Platze 10 7 5 81.25f 140.10b Warscham Wienif.co do. R. 3 110.75G Bank-Aktien. Alfeld Gronau Pp. 6 148.00G Hark. Brückenb. 4 110.0056 Rositzer Zuckerft 8 165.1056 Petershry 8 7, 54 215.655	3
Grafalder St -4 31 00 GOG Rayer Prim 4	Cotherdroid for the Cother	-
Dussid88 1900 31 98.75B Braunsch.20TL.ff	c.171.50b Jura-Simple 134 do. 17 g. 172. 4 101.250 BergMark Bk. 8 180.40bG Mag. tiekt. des. 9 22.2500 mark.bgg. 17.75 121.0.00b Sansagra, Masch 12 22.75b 60ld, Silber B. Bankneten	-
Elberf. St0.99 4 101.6060 Cola-Mine.PA.	136.755 Mittelmeer .] 3 89.705 e. Hp8. VII. 4 100.706 Berliner Bank . 4 90.806 Angl. Continent. 6 111.2560 Hasper Eisenw. 8 219.506 SchalterGruben 32 647.256 20 France-Stücke . 16.296	Carl S
Ess. StA IV, V(98) 31 Hamb. 50TirL.	6.171.50b Jura-Simples 138 —	5400
Hann. StA. 95 31 99.60G Lubecker do. Hildesh. StA. 31 Mein. 7 GuldL.f.	1 114.000 Apperbek Bry 1 114.000 Apperbek Bry 1 115.000 Apperbek Bry	
Kieler StAnl. 31 98.50b Oldenb.40TIL.	c. 88.50B Transval Cert. — Hamb. HypotB. 4 100.60bc dc. 60. B. 0 146.00bd Arenberg do. 40 710.00G Hibernia	F10. 19
Köln. St. A. v. 98 84 99.8GbG	In Earlie Teshipk, Finster 12-264,006 66. do. 1903 3) 95.5000 Brasil Bankn (J. 8 151.0000 Brrgm, Hektriz, 17 334,7500 Hofd, Sgw. neue 0 97.50-66 Solinus kertlest, 0 138,2500 Ergisone Bankn (L. 20.455)	b
Magdeburger 31 99.75% Ausländisch	B Folia Fo	b
Mundaner StA. 4 101.80G 5% Argent Anl.	5 99.50G Lischwann-110 Dungan dd. dd. 9. 31 98.250G dg. Gredit 41 103.90b Berlin Elekt. W. 91 207.70b Hosek, Els. 0.51 12 246.25b Stem. & Halske 5 181.600 Holland. Bankneten . 169.351	6
reinerotadi-Anii 31 41% do. innere	18 95-70 Burk-Pageriord 3 - Mecki. H. Pid. 1 4 101.90 G. Go. Hyp. 1 138.000 Berl, Maschiab. 12 227.7 Doc/Hobst. Farwik, 10 1394.000 Steffing Yulkan 14 2293.006 Gesterr, Not. 100 kr. 85.100	0
DIATERIOR OF WILL OF RA'DOR 144 200 '5028918	13 33.4 00 Ens. westud. 14 144.2 00 00. 00. 151 30.000 Erest. Disco. 100 Ros. 216.7 000 Electros and Electros	0

Weshad. 1991) St. 39.100 | Sul. 2. K.A. mittl 6 | --- | do. etts. 1890 4 102.005 | do. etts. 1890 4 10

Unbefugt. Wetter-Aussichten wird gericht. Nachbrug Wetter-Aussichten lich verfolgt auf gr. b. Berichte b. Deutsch. Seewarte u. gw. fur bas norbostliche Deutschland. 21. Januar. Bielfach heiter, Frost

aunehmend. 22. Januar. Beiteres Froftweiter bei

22. Kanuar. Hetteres Frostwetter der Wolfenzug.
23. Januar. Wolkig mit Sonnensigieln, kälter, rauher Wind.
24. Januar. Strenger Frost, heiter, später wolkig.
25. Januar. Wolkig gelinder, strichsweise Schnee. Starker Wind.
Sturmwarnung.

Telegraphischer Wetterbericht bentich. Secwarte in hamvurg. 19. Jan,

Stationen.	var.a.su. u.b. Mees resipieg. reb.i.mm		Wetter.	S. S
Christiansund Stagen	769	wew	be bedt	0
Kopenhagen Stockholm Haparanda	776	මුළුව ව	bedectt witid.	- 8 -15
Bortum Hamburg	768 768	Windst	Nebel	- 1 - 6
Swinemunbe Reufahrwass. Wemel	770 773 776	ව වෙ වෙ	wolkig heiter Dunst	- 8 - 9 -11
Scilly Frankf. a. M.	768 767	SSW N	heiter bedeckt	THE RESERVE AND ADDRESS OF
München Chemnit Berlin	767 768 769	SSD Bindft Bindft	bedeckt wolkig witis.	3
Hannover Breslau	768 770		wolfig be dect	

Mietsverträge

empfiehlt

Gruenaueriche Buchbruckerei Richard Arahl.

Gestern Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach Gottes unerforschlichem Ratschluss unsere gute unvergessliche Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, die verw. Frau

Auguste Adler

geb. Raschke (1559 im 65. Lebensjahre, was tiefbetrübt, um stille Teilnahme bittend anzeigen Bromberg, den 20. Januar 1905.

Die tieftrauernden Kinder.

Auftion Sonnab., 21. Jan., in ber Auftionshalle Manuerftr. 1

Auftion.

meiftbiefenb verftigern. (9' Chrzanowski, Anttionator.

EILT! EILT! EILT!

Düsseldorfer

St.Rochus-Lotlerie.

GünstigsteChance, da auf 11 Lose ein Gewinn 11 entfällt. Haupttreffer:

30000 m.

5000

.G.1 379 Gew. i. W.v. 120000 m.

Los 2M., 11 Lose 20 M

Porto u. Liste 30 Pf. extra, so lange der

oek.Verkaufsstellen oder direkt bei

Heinr. Krämer Düsseldorf Jahnstr.

Garantiert beste Lotterie.

Gin gefütt. Glacehandschuh verlor., abzab. Neue Biarritr. 3, II.

Dlätetische Nähr- u. Genussmittel

Zucker, Magen-u. Darm

Reconvales Kranke Kinder

Literatur u. Preislist, versend

Rademanns Nährmittelfabrik

Frankfurt a. M. - Berlin SW.11

Geldmarkt

3000 Wart

Brauchen Sie Geld?

auf Schulbichein, Wechsel, Burgich., Sypoth, Bolice uim., jo ichreiben

Dorotheenstr. Jede Anfrage wird fofort bistret und toftenlos be-

6000 Mark

auf fich. Shpoth. per gleich zu berg. Off. unter P. W. 3 a. b. Gichft. b.3.

animorter. (Streng reell!)

ie an C. G. Müller, Berlin116,

gefucht. Off u. A. A. 58 a.d. Gf

Auf fichere Sypothet (95

Wiederverkäufer überall ge

6 mai 1500

Connabend, b. 21. Januar,

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerha. se Wilhelmstr. 35a aus statt.

Am 18. d. M. starb nach langem Leiben min lieber Mann, ber Tifchlermeifter Heinrich Ziebarth

m Alter von 48 Jahren. Dies zeigt mit ber Bitte um tille Teilnahme betrübt an Die tranernbe Witme.

Beerbigung am Sonntag Nachm. 3 Uhr vom Tranerhause Ronigstraße 59.

Die Beerbigung Rameraben, 28Schuhmachermftrs. Wilhelm Schwartz,

Romp., findet Conntag, ben b. Dt &., nachmittags 3 Uhr, bom Tranerhaufe, Mittelftraße 14,

Antret n bes Ghrengeleits, ber Schüßenkompagnie und der vereinigten Santiälskolounen um
21/2 Uhr am Bereinslokal bei
Bartz, Fischerstraße 5.
cb. Der Vorstand.

> Dantfagung. Für Die vielen Beweife herzlicher Tellnahme nub die ichen Rrangfpenden bei bem pinscheiden meines lieben n en Mannes, des Post-chaffners a. D. August Krämer, fage ich allen Berwandten, Frennden und Befannten, insbefond. Gru. Pfarrer Friedland für die trostreichen Worte a. Sarge, d. Kriegerverein u b. Posts u. Telegr.=Unterbiamtenverein für B omb rg u. Umgegend meinen tieigefühltesten Dank. Die trauernde Witwe Auguste Krämer.

Technikum Sternberg (Mecki)

dohere und mittl. Fachschule für daschinenbau und Elektrotechnik, daugewerk - und Tiefbauschule, Staatsaufsicht, Innungsberechtig.

B. itere Anmeldungen zu meinem Sountags-Tanzkursus,

welcher am 22. Januar beginnt, nehme entgegen.

Balletmeifter L. Wittig, Schleinitgftraße 1. (8

Jung. felbftanb. Beichaftsmann, 27 Jahr, fath., wün dit bie Be- fannifchaft einer gut hanslich ergogenen, gebild., jungen Dame im Allter von 20 - 25 Jahren, behufs

Heirat.

Stwas disp. Bermögen erwünscht.
G. fl. Offerten, mögl, m. Photogr.
(die gurudgegeben wird), unter
A. Z. 450 an d. Geschie, b. Z. erb.
Strengte Distretion augelichert. Saltwirt, Bitw. m. R., 42 3. a., Bermög. ca. 20 000 M., sucht auf bief. Bege paff. febenogelährtin. Baife, Bitwe o. Anh. bevorzugt. B rmög. erwünfcht, zwecks induftr. Anlogen. M thungen bitte unter Dr. G. T. 401 an bie Geschäf sft. b. 3tg. einzuf. Anonym zwedlos.

Muslanderin, 24 Jahre, Bitme mit Anhang, mochte mit einem ben beften Stanben angehörenb. und gut fitnierten jung. Manne nene Che eingehen. Bermög, bor-handen. Anonym unbernefichtigt. Off. u. A. B. C. a. b. Gichft. b. 3tg

> Gebranchte TE Nähmaschinen von 7.50 an.

Ferner: Neueste, berbefferte Nähmaschinen 50 Mart. Sjährige Garantie.

Unterricht gratis. Franz Kreski

Danzigerftraffe 7.

Berleihung v. Damenmobken E. Rosin, (9 Rinfanerstraße Mr. 28, 1 Tr.

2 Damen. Masten Roftume ver-leiht billig Danzigerftr. 16-17 II I. Gleg. Damen-u. herren. Dlasten. Anzug zu verl. Schwedenbergft. 109. Gieg. n. Dam .- Madtentoft. 3. berl. ob. 3. bf. Johannisftr.16,I I.

D.=Wtastentoftiim (f.ap.), bill. 3. vt. ob. 3 verl. Wilhelmft.53, II l.

Strenet d. Bögeln %utter!

Deutsche Gesellschaft für Kunst n. Wissenschaft. Eröffnung Sonnabend, 21. Januar cr. "Schopenhauer". Beginn: Dienstag, den 24. Januar 1905, abends 8 Uhr

In Folge Gerichtsbeschluß mußte ich mein früh. Geschäftslotal, weil gesundheitsichablich, fofor in der Städtifden höheren Tochterfchule. Teilnehmerfarten gu 3 Dt. in ber Mittlerichen Buchhanblung.

Deutsche Gesellichaft für Annst n. Wissenschaft in Bromberg. Montag, ben 6. Februar 1905, abenbe 8 Uhr, im Caale bee Schligenhaufes:

Konzert der "Sintaakadentie" Bezugenzeng, Einschungen, Weigwaren, Teppinge, Gutoinen, Lungengengengen, Weighartungen, Weigwaren, Derbinge, Gutoinen, Lungengengengen, Weightiger, Gervietten, sowie sämtliche Futter- und Direktion: A. Schattschaeider, Direktor b. Bromb.Konservatoriums. Besatschaeinen, Mussen, sowie Belz-Colliers in größter Auswahl.

Boriragsfolge: Das SchicialBlied von Brahms, f. Chor u. Orchefter. Das Sexenlied, Gebicht von Ernst v. Wildenbruch,

Mufif von Schillings. Borgetragen von Dr. Ludwig Wüllner, Berlin. Snmphonie H-moll Mr. 6 (pathétique) von

in der Auttionshalle Manerftr. 1
1 nußb. Kleiders, 1 nußb. Wäsches
n. 1 nußb. Spiegelspud, 1 dunkt.
Kleiders u. 2 Kichempinde, 4 gute
Betistelle, 1 nußb. n. 1 eii. Kinders
betistelle m. Spirals dern, Solas,
eich. Estisch m. 3 Platten, langer
eich. Schreibtisch, eich. Setehpult,
5 div. Tilche, Wiener Stühle,
Küch nrahmen, Handuchalter,
Hobelbant, gold. Hren. Savonetts
uhren, Sportwagen, Babydog,
Tonbant, Regal, Betroleumbehäls
ter, Tische Dezimalwage, ar. Visslampe m. Prismen, Gastronen u.
Zub., Vislardbälle, Wringmaschine,
Herren Urberzieher, Domenpelz,
Küchengeräte, Holzschuhe, Körbe,
Zigarren u. d. a.

Crohn, Auttionator, Manerft. 1. Tschalkowsky. (501 Orchefter: Rapellen der Infanterie Megimenter Mr. 34 und 14. Harie: Fraulein Virginia Goletti, Madrid. Borvertauf in der Mittler'ichen Buchhandlung. Caalplat 4 Mark, für Mitglieder der Deutschen G sellschaft und beren Ungehörig n 3 Mark; bie außerordentlichen Mitglieder ber Singafabemie erhalten gegen Abgabe der Mitgli defarte für ihre Person den Saalplat für 2,50 Mark. — Logenplan 2 Mk. Stehplan 1,50 Mk. Brogramme mit Text an ber Raffe.

Restaurant, Weinstuben und Americain baar Falstaff I parterre Friedrichstrasse 45. Friedrichstrasse 45.

Sonnabend, d. 21. Januar, vormittags 10' 2 Uhr werde ich 1 Federwagen, Schreibunlt, Kleiderspinde, Tische, Stühle, Pliich- u. a. Sosas, Kommoden, Waichtiche, Bettstellen mit u. obne Matragen, Spiegel, versch. Blechbüchsen, Paletot, Schlitten, becke, Bilder, Säuten, Tisch, decken, Musikwerke, Küchnigeräte, kupf. Kessel, Pelze u. v. a. meistbierend verstrigern.

Mittags von 12-21/2 - Abends von 8 Uhr ab. Entree frei. Menu kl. Preise von 12 bis 3 Uhr. - Grosse Abendkarte.

Emma Dumas

Nene Pfarrstrasse 2 Nene Pfarrstrasse 2

Winterhüte, Kinderkapotten Ballhandschuhe, Ballfächer

zu enorm billigen Preisen. Lieferantin des Lehrer-Wirtsch.-Verb.

Quein- und Cigarrenhandlung, Weinprobiernuben Heinrich Kuhn, Bahnhofftr. 5. Ferninrecher 631. (89) Weinituben renoviert.

Die vom gerichtlichen Berwalter erstanbene Zernikow'scho Konkursmalle

früheren Zernikow'ichen Befchäftslotale

Dansigerftraße 163 (Hotel Adler)

nebft Ergänzungswaren zu enorm billigen Preisen

verkauft.

Schlittschube darfi ! C. H. Schmidt, Milhelmft.7.

Stellen-Gesuche

3g. g.b. Madden fucht Stell. a. b. Roffe ober i. Kontor. Off. erb. u. H.20 poftl. Bromberg Boftamt 2 Amme empfieblt Fran Hedwig Dydrynski, Gefindeb ro mieterin, Leallitraße 19, Hof II. Empf. Wirtin, Mabch.f.a.,b.foch.t., u.jung. Mbch. Fr. Frida Aktories, Stellenvermittlerin, Barenstraße 7.

Stellen-Angebote

Wer Stellung sucht?

verfange p. Karie bie
"Allgemeine Vakanzenliste", Berlin 112. Neuehochstr.

== Nebenverdienst === tägl. bis 10 Mt. tönnen sich gerren n. Damen aller Stände an all. Ort. ver-ich. ffen burch Bertr., ichr ftl. Arb., Handarbeit., Abressennachweis 2c. Vaftharte genügt. Gewerbs Justin "Bornstä", Berlin 227, Ponamt 5.

1 Lehrling, 1 Laufburiche und 1 Frau

3. Frühltüdaustragen f. fich melben. Erste Wiener Bäckerel, Wallstraße 19.

Suche Dabd, f. a. v. gl. u. fpat Empf. baj, ja Maben u. Frau f. a. b. foch, tann. Hedwig Dydrynski, Gefinbevermieterin, 28auft. 19, D. II.

Damen Lehensitellung. Damen Reifebamen nicht unt. 25 Jahren fucht bei hoh. Salair n. Provision Herbeite A. Strasser & Cle., Octford i/Westf. (78 Offerten mit Bild und Zeugnissabidriften erbeten.

Taillen: 11. Buarbeiterinnen sucht Mode-Atelier M. Berndt, 1561) Friedrichstr. 16, 1.

Speicherarbeiterinnen

Alteres Mädden zu Kindern

Frauz. Semmeltrag. gesucht

raumen; ftelle mein gut fortiert. Lager zu enorm billigen Preifen Bahnhofftr. 88 gum Bertauf 1. Abteilung: Manufakturwaren. Rleiderstoffe, Bloufenstoffe, Sammet und Belour-Bardende, Sand leiderstoffe, Bezügenzeng, Ginichuttungen, Beigmaren, Teppide, Bardinen, Läuferftoffe.

Bahnhofstraße Nr. 88.

2. Abteilung: Kurg-, Weiß- und Wollwaren.

Tritotagen für Damen und Berren, Rindertritots, Strumpfe, Sandianhe, Tuger. Chaled, Capotten für Damen und Madgen, Gerren-, Damen- und Rinderhemden und Sofen in Bemdentud, Renforce und Leinen, Aurzwaren, fowie famtliche Artifel gur Damenichneiderei, Rindertleiden neueste gaçons, Strickwolle in befannt besten Qualitäten, Bandarbeiten, vorgezeichnet und fertig, in größter Auswahl zu selten billigen Preisen, Stickfeide in

ca. 100 verschiedenen Forben, garantiert maschecht.

3. Abteilung: Herren-Confection und Bedarfsartikel. Berren-Jaquett- und Rod-Auguge, Joppen, Rinder-Anguge, Binter-Baletots, Arbeiter-Jaquette, Sofen. Semden und Blonfen. Berren- und Anaben-Gute und -Dagen, Cylinderhute n. Chapean-Claques, Stode n. Shirme in allen Breislagen, Berreumafde u. Cavatten, fowie feid. Tuder. Etete Gingang von Reuheiten.

4. Abteilung: Pollftändiger Ansverkauf von Glas-, Porzellan-

und Wirtschaftsartikeln wegen Aufgabe diefer Abteilung Blas-, Emaille- und Borzellan-Beidirr, Ruden- und Stuben-Rancele, Bledmaren, Bürften, Reiseloffer, Sand- u. Martttafden, Spielwaven u. Jugends febriften, sowie andere Beschent-Artifel.

Tischlampen in reichhaltiger Iluswahl. Bermanente Ansstellung in Spielwaren und Geschenk-Artifeln.

Benno Goldstrom.

Speditionsgeschäft taute und bettet um briefliche An-

gebote unter Mr. 3616 an den

1 Biegeleigrundnud m. 30 Mrg. gutem Ader n. Wiefen, mit fehr gutem u. reichlichem Material

gutem u. reichlichem Material und vorzüglichem Abias, bei 6000 Mt. Anzahlung; (439 1 alteingeführtes Fourages und Kartoffelgeschäft, auch f. Ge-treibegeich, pass nd, mit ichönem Grundstück in lebh. Ort m. Bahn-station, bei 6000 Mt. Anz. sehr preiswert zu verkausen durch P.Loebel, Bromberg, Posenerst. 29.

Alltes in Unfall, und Saftpflicht. Restaurationsgeschäft

folge tätig gewesen, finbet in einer Kreisstadt, mit Fremb no fehr angenehme, banernbe, mit bertehr und Hubry schäft, g eich ober später bei 4-5000 Mt. Ans hohen, feften Begugen berbun-Bahlung gu verfaufen. Briefliche Melbungen unter Rr. 8615 an ben Gefelligen Gronbeng erbeten. (70 bene Bosition bei alter, beutscher Berficherungs: Attien. Gefellichaft. Offerten unter B. 6 119b

Gelegenheitskanf! Reftbentanbe meines früheren Detail - Geichäfts abgelagerter Gigarren-Fabrifate erftflaffig. Firmen gebe gum Roftenpreife ab, um vollständig gu raumen. (96 Bessarabia, Danzigerftr.61.

Eägespähnt, Fuhre 2 Marf, au Sommer& Co., Bojenerst. 20A. Wegen Todesfall find

Machlassachen Rahmafdine, Ruch ngerate u. and mehr bill zu verlauf. Thalftr. 24 1 fl. Brotwagen, jow. 1 Rind.

Gebrauchte eiferne

mit Griffen und Dedeln vertauft billig

Gruenauersche Buchdruckerei Richard Krahl.

Gin Schreibtisch, Aftenregal, Barriere, Teppich und Binf. Baunhoffir. 56. Matuszkiewicz.

Rotflee 7 inländisch, seidefrei, hat p wert abzugeben. Mäheres auf G.J.996 an Haasenstein &Vogler, A.G., Königs: berg i. Br. (212 Gebr. Ging. Nähmafchine f. 20 .M.

Gebr. Ainderwag. m. Greif: 12: Gebr. Derenabor, Chi Etrayenr., wie nen, 7.1 M. verfauft O. Lehming, Sann bon Wenhernplag.

2 gebr. Pianinos, 1 neues Sochberg Sarmonium bri.ganz billig Kroll, Tanzigerftr. 56. Botel Cengning empfiehlt feine

Gesellschaftsräume für Bereine und wejellichaften. Robes n. getocht. Rindfleisch m orgen born. 10, nachn. 3 Ubr Freibant bes frabt. Schlachthaufes.

Lischhalle

Frifche Zafelgander, lebende Bechte, Echleien. (1568

!! Räucher=LBare!! frisch eingetroff n, offeriere billigst en gros u. en detail Lacks, Aaf, echte Sprotten, Fettsprotten 30-40 Lf., Victl. Dorick, Lacks

heringe u.a.m. A. Springer.

21 chtung! B. hente ab gang ig. u. fpedf. Fleifch Rofichlächterei Dorotheeuftr. 8.

Vergnügungen

Bürgerl. Berein "Erholung"

Grokes Masken-Kappen-Feft

am Sonnabend, ben 21. d. M. in Wichert's Reftfälen. Banz nene Ueberrasdungen. Gintrittspreis: für herren 75 %., ür Damen 50 %. Der Borftanb.

Concordia. Wegen bes großen viel seitigen u. abwechstungs, reichen Programms Anfang präcife 8 Uhr. 10 Attraktionen 10. Shlager auf Shlager! Näberes fiche Blafate.

Stadt-Theater.

Freitag: Five o'clock. Sonnabend: Borft Aung 3. fieinen Breifen: 7. Aufführung im Schiller-Incl.: Die Jungfrau von Orleans. Momantische Tragedie in einem Bor-ipiel und 5 Alen von Friedrich von Schiller. — An fang 7½ Uhr. Sonntag: Rachm. 3¼ Uhr: Vorftellg. zu ganz fleinen Breifen; L.Rang n.Lo. en 1,00 Mf., Fautenil und Barquet 0,7:3 Dit., IL Rang-Balfon und II. Parquet 0 50 Dit., Landautt odet Coupet, Schwarz. Damenmantel u. Stehpläge (1,5), 0,30 und 0,20 Vie. Schwarz. Frack, g. erh., billig zu verk. Thornerpte. 1.

6000 Mit. sofort zu vergeb. Off. u. 0. 100 an bie Geich. d. 3. Geld Darlehn fof. 3114,5,60/0an Jed. jed Höhe a. Sauldia. Bechiel, Bolig. Levensvi., Stp., a Nat. Abg. G. Lölkössel, Berlin W. 35. Rüch. 10 000 n. 6000 A. 3.2.St. 3. 5% 3. 5cergeben. Off.n L. X. 10 a.h. Gfoft. Wer Geld

finden bauernde Beschäftigung bei Ed. Jacoby, Rujawierftr. 7.

bei gut. Lohn gef. Pofenerftr.35.

1565) Bahnhofftraße 87. Gin junges Madden für bi vo. 100 Mt. aufwärts (auch weuig.) zu jed. Zwede braucht, jäume nicht, weude sich iofort an das Bureau jucht bei hoh. L. u. fr. Reise u. zahlen kinde gesucht Uteganderstr. 14, I. Fortuna", Königsberg i. Kr., feine Mietsgeld Fr. Frida Aktories, Franz. 3t. 7. Natenw. Rücz. Nüch. Stellenvermittlerin, Bärensuraße 7. Meldung Danzigerstraße 57, part.

· Kanf und Verkauf »

für bie Broving Bojen, ber

an die Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler, A .- G., in Bofen erbeten.

"Wohnings-Anzeigen >

Friedricheplag 16/17.

Ein großer Laden

er 1. Oft. gu berm J. C.Vi

Bohn. 3 Bimm. u. Bub., 1 Tr., Thornerfir. 1.

Danzigerstraße Rr. 23

2 herrschaftl. Wohn. v. 7 3im. rebst reichl. Ind. u. Gartenpromen. pofort od. später zu verm. Grey.

Gine 2zimmrige Bohnung,

n ch ber Reuzeit einger., zu verm 96) Schleusenau, Kirchenstr. 7.

2 3imm. bochp., möbl. a. unmbl. 3u verm. Thornerftr. 1

Shülerinnen find freundliche

Glifabethftrage 40, 2 Treppen.